



PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

PHILSW JETZT IN SIEGEN

KONZERTE 2023 / 2024

EINZUG INS



HAUS DER MUSIK



Phil

SW

INHALT

- 002** Gemeinsames Grußwort von Landrat und Gründungstiffterin
- 004** Grußwort des Intendanten und des Chefdirigenten

KONZERTE

- 008** Alles auf einen Blick – chronologische Veranstaltungsübersicht
- 011** Wann wird mein Lieblingskomponist gespielt?
- 012** Welcher Komponist lebte in welcher Musikepoche?
- 014** KONZERTE IM DETAIL
- 066** KAMMERKONZERTE
- 074** IM HAUS DER MUSIK 



DER LANGE WEG NACH SIEGEN

- 081** Seit 61 Jahren Proben in der Schützenhalle
- 088** Wie die PhilSW nach Siegen kam

FÖRDERVEREIN & STIFTUNG

- 092** Wir brauchen Freunde
- 093** Eine Region für die Musik

ORCHESTER & GÄSTE

- 098** Die Philharmonie Südwestfalen
- 099** Besetzungsliste PhilSW
- 126** Veranstalter und Karten
- 127** Impressum
- 128** Kontakt



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde,

ganz herzlich und mit großer Vorfreude begrüßen wir Sie zu unserer Konzertsaison 2023/24.

Die universelle Kraft der Musik, die ohne gesprochene Worte auskommt, wurde schon oft zitiert. Sie schafft es seit vielen Jahrhunderten, die Gefühle und Gedanken der Menschen wie kaum eine andere Kunstform anzusprechen.

Voller Stolz blicken wir nun ab den Sommertagen 2023 auf unser neues Probenhaus in Siegen, welches wir endlich beziehen können und in dem zukünftig hochmotiviert und unter optimalen Voraussetzungen unsere Konzerte vorbereitet werden. Diese Magie entfaltet sich bei uns wie gewohnt in einer breiten sinfonischen Palette, auf die wir als Landesorchester NRW stolz sind: Sinfonie-, Chor-, Gala-, Kinder- und Jugend- oder Filmmusikkonzerte sind nur einige exemplarische Stichworte.

Unter Nabil Shehata als Chefdirigenten hat sich die Philharmonie Südwestfalen kontinuierlich als ein Maßstäbe setzender heimischer Kulturbotschafter weiter entwickelt und wir freuen uns auf viele spannende Momente mit ihm. Dazu begrüßen wir wieder zahlreiche Dirigenten und Solisten, die entweder zu uns zurückkehren oder erstmals mit uns auftreten. Es ist einfach wunderbar, mit so vielen Menschen aus aller Welt musizieren zu dürfen!

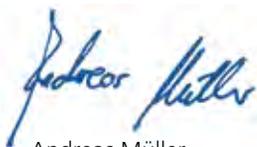
Ein großer Höhepunkt der Saison dürfte das festliche Konzert zum 800-jährigen Bestehen Siegens im Januar 2024 sein: gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester aus Gießen erklingt das gewaltige »Heldenleben« aus der Feder von Richard Strauss. In diese Planung haben Intendant Michael Nassauer und die

Verwaltung viel Herzblut gesteckt. Das Orchester hat sich in den letzten Jahren stetig verjüngt und bewahrt dennoch seine langjährigen Traditionen.

Allen, die helfen, Ihnen eine wunderbare Saison zu präsentieren, sagen wir ganz herzlichen Dank. Auch in den kommenden Monaten werden unsere institutionellen Zuschussgeber, das Land Nordrhein-Westfalen, der LWL und der Kreis Siegen-Wittgenstein gefordert sein, unsere Existenz dauerhaft zu sichern und wir sind dankbar, nicht nur bei ihnen, sondern auch in unserer Stiftung und dem Förderverein und weiteren Sponsoren wie der Sparkasse verlässliche Partner zu wissen.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, unsere Konzerte zu erleben, seien Sie unsere Gäste!

Ihr



Andreas Müller

Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein

Vorstand des Trägervereins Philharmonie Südwestfalen e.V.

und Ihre



Barbara Lambrecht-Schadeberg

Gründungsstifterin der Stiftung Philharmonie Südwestfalen und

1. Vorsitzende des Fördervereins Philharmonie Südwestfalen e.V.



Sehr geehrtes Publikum,

herzlich willkommen zur neuen Spielzeit der Philharmonie Südwestfalen! Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr wieder zu unseren vielfältigen Konzerten begrüßen zu dürfen. Für uns als Orchester bedeutet die neue Saison zugleich die erste im neuen »Haus der Musik« in Siegen. Wir sind sehr gespannt auf all die Überraschungen, die uns dieser Umzug bringen wird, und laden Sie herzlich dazu ein, uns in diesem neuen Kapitel zu begleiten.

Ein besonderes Highlight der Saison wird unsere Kooperation mit dem Philharmonischen Orchester Gießen anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Siegen sein. Auf dem Programm steht Richard Strauss' »Ein Heldenleben«. Lassen Sie sich von den klangvollen Melodien und den komplexen Strukturen dieses Werks mitreißen und tauchen Sie ein in die Welt des deutschen Spätromantikers.

Ein weiterer persönlicher Höhepunkt der Saison wird die Aufführung von Dmitri Schostakowitschs 10. Sinfonie sein. Das Werk des russischen Komponisten gilt als eines der bedeutendsten des 20. Jahrhunderts und verspricht Gänsehautmomente im Konzertsaal.

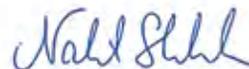
Doch das sind nur zwei von vielen spannenden Konzerterlebnissen, die Sie in dieser Spielzeit erwarten. Wir haben für Sie wie immer ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das die Vielfalt und Schönheit der Musik zum Ausdruck bringt. Lassen Sie sich von unseren Konzerten begeistern und erleben Sie unvergessliche Abende mit unserem Orchester.

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Spielzeit und freuen uns auf Ihren Besuch in der Oranienstraße.

Ihr



Michael Nassauer
Intendant der
Philharmonie Südwestfalen



Nabil Shehata
Chefdirigent der
Philharmonie Südwestfalen





Für Elise. Und Leon. Und Elif.

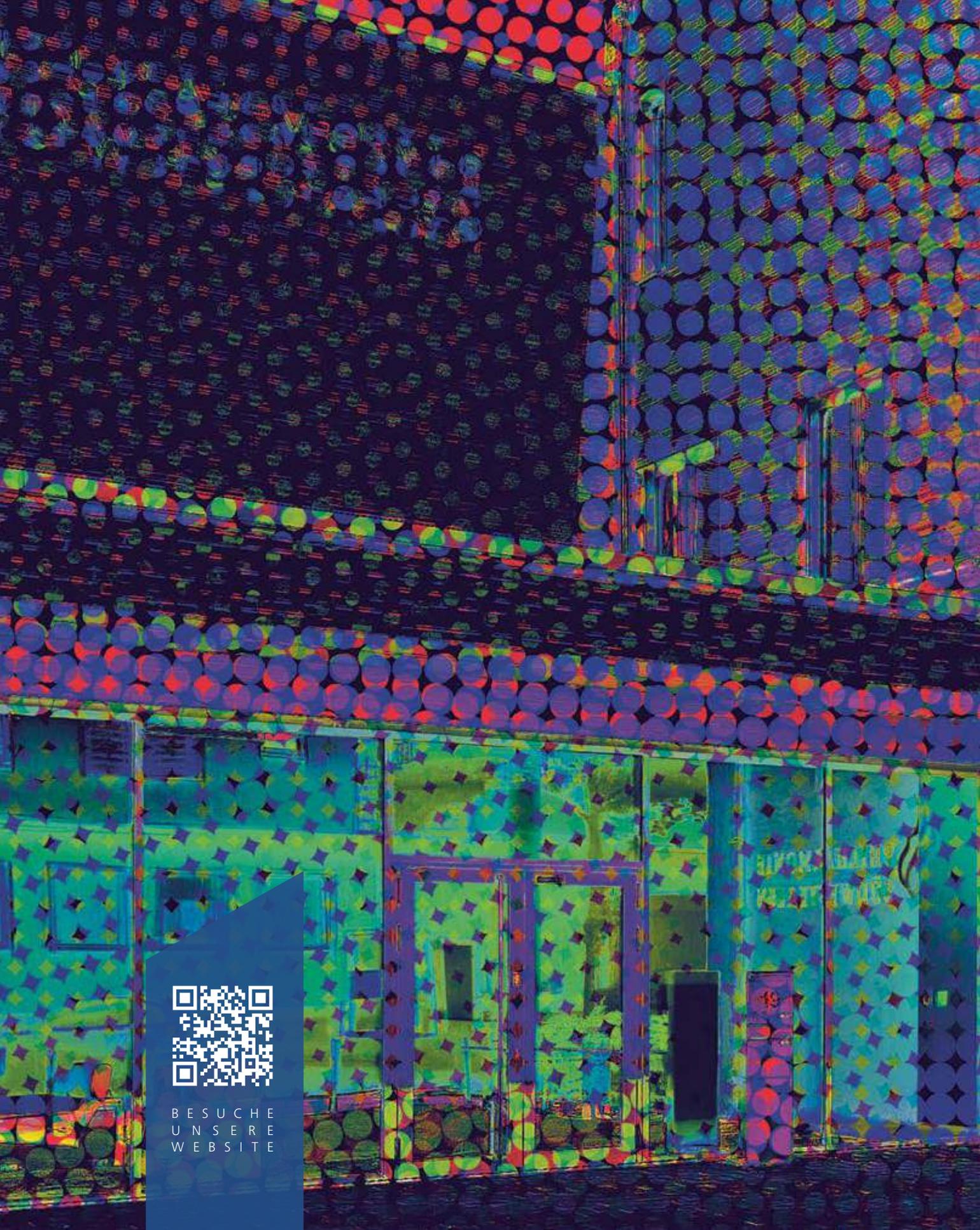
**Weil wir ein Fan von
Teilhabe sind,**

engagiert sich die Sparkasse auch im Kulturbereich: vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert, von der Breiten- bis zur Spitzenförderung. Wir fördern Kunst und Kultur. Damit in unserer Gesellschaft mehr Musik drin ist.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Siegen**

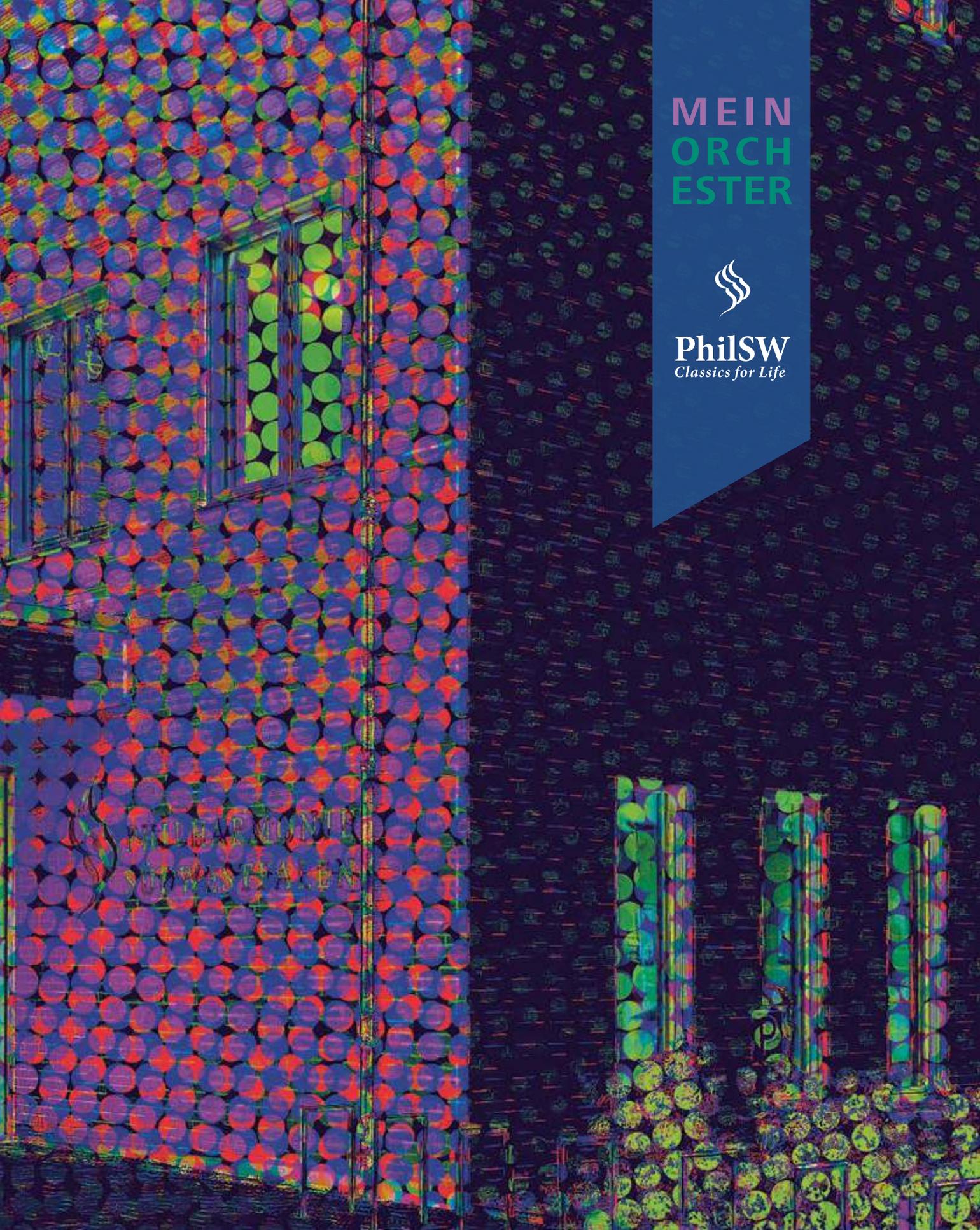


BESUCHE
UNSERE
WEBSITE

MEIN ORCH ESTER



PhilSW
Classics for Life



ALLES AUF EINEN BLICK

Chronologische Veranstaltungsübersicht 2023 / 2024

AUGUST 2023				Seite
12-08	20.00	»O sole mio – eine italienische Sommernacht«	Kreuztal / Dreslers Park open-air	014
16-08	19.00	»Open-air-Konzert« in Zus.arbeit mit dem »Spirit. Sommer«	Altenhudem / Marktplatz	015
19-08	18.00	»Mozart in Brasilien« – Sommerkonzert	Burbach / Kirche auf dem Römer	017
31-08	20.00	Sinfoniekonzert (mit Verleihung des Buschpreises 2022)	Hilchenbach / Ev. Kirche	018
SEPTEMBER 2023				
03-09	11.00	»Von Hohenroth nach Hollywood« – Kammermusik-Matinee	Netphen / Forsthaus Hohenroth	066
10-09	15.00	»Felix und Fanny« – Familienkonzert	Siegen / Apollo-Theater	021
15-09	19.30	Sinfoniekonzert »S-Klassik«	Siegen / Apollo-Theater	022
16-09	19.30	Sinfoniekonzert »S-Klassik«	Siegen / Apollo-Theater	022
17-09	19.30	Sinfoniekonzert »S-Klassik«	Siegen / Apollo-Theater	022
22-09	20.00	»Von Mozart bis Verdi« – Chorkonzert	Wissen / Kulturwerk	025
24-09	11.00	»Von Mozart bis Verdi« – Chorkonzert	Köln / Philharmonie	025
OKTOBER 2023				
01-10	17.00	Chorkonzert (Abschlusskonzert des Kammermusikfestivals)	Hilchenbach / Ev. Kirche	025
03-10	17.00	Chorkonzert	Bad Laasphe / Aula des Gymnasiums	025
14-10	12.00	Tag der Offenen Türe	Siegen / Haus der Musik	075
22-10	16.00	»Side by side« – Sinfoniekonz. zus. mit Fritz-Busch-Musiksch.	Siegen / Leonhard-Gläser-Saal	026
26-10	19.30	Sinfoniekonzert	Herne / Theater	029
27-10	19.30	Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	029
31-10	19.30	British Proms Night	Siegen / Apollo-Theater	030
NOVEMBER 2023				
02-11	19.30	British Proms Night	Siegen / Apollo-Theater	030
05-11	17.00	»Quarteto Neux + Klarinette« – Kammermusik	Hilchenb.-Allenbach / Stift Keppel	069
07-11	19.30	British Proms Night	Gevelsberg / Zentr. f. Kirche u. Kultur	030
12-11	17.00	Chorkonzert	Aachen / Eurogress	033
16-11	11.30	Babykonzert NEUES FORMAT	Siegen / Haus der Musik	075
17-11	19.30	Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	035
26-11	17.00	Sinfoniekonzert	Berg. Gladb. / Bürgerh. Berg. Löwe	037
30-11	19.00	»Musik im Museum« – Kammerkonzert	Siegen / Museum f. Gegenw.kunst	069
DEZEMBER 2023				
03-12	15.00	»Der Nussknacker« – Teddybärenkonzert	Kreuztal / Ev. Kirche	037
08-12	19.30	Weihnachtskonzert	Siegen / Apollo-Theater	038
09-12	19.30	Weihnachtskonzert	Siegen / Apollo-Theater	038
10-12	17.30	»Strings on air« – Kammerkonzert	Siegen / Museum Oberes Schloss	070
16-12	20.15	Adventskonzert der Landesregierung NRW – TV-Konzert	Paderborn / Hoher Dom	038
20-12	19.00	»Hintergründe« – Gesprächskonzert NEUES FORMAT	Siegen / Haus der Musik	075

DEZEMBER 2023 (Fortsetzung)

23-12	16.00	»Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«	Dortmund / Konzerthaus	038
	19.30			
27-12	16.00	»Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«	Köln / Philharmonie	038
	20.00			
28-12	20.00	»Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«	Köln / Philharmonie	038
	31-12	19.30 »PhilSW Barock« – Kammerkonzert	Hilchenbach / Ev. Kirche	070

JANUAR 2024

01-01	17.00	Neujahrskonzert	Siegen / Apollo-Theater	041
02-01	19.30	Neujahrskonzert	Betzdorf / Stadthalle	041
03-01	19.30	Neujahrskonzert	Bad Berleburg / Bürgerhaus	041
05-01	20.00	Neujahrskonzert	Lennestadt / Pädagog. Zentrum	041
06-01	19.00	Neujahrskonzert	Wilnsdorf / Festhalle	041
07-01	17.00	Neujahrskonzert	Kreuztal / N.N.	041
08-01	20.00	Neujahrskonzert	Bad Laasphe / Aula d. Gymnasiums	041
10-01	20.00	Neujahrskonzert	Meinerzhagen / Stadthalle	041
11-01	19.00	Neujahrskonzert	Lüdenscheid / Kulturhaus	041
12-01	19.30	Neujahrskonzert	Siegen / Apollo-Theater	041
13-01	19.00	Neujahrskonzert	Neunkirchen / Erlöserkirche	041
14-01	16.00	Neujahrskonzert	Siegen / Apollo-Theater	041
17-01	19.30	Abschlusskonzert des Dirigierkurses vom 15.–16.01.	Köln / Aula der Musikhochschule	042
	20-01	17.30 Kammermusik	Siegen / Museum Oberes Schloss	070
	21-01	17.00 »Französischer Abend« – Kammerkonzert	Hilchenb.-Allenbach / Stift Keppel	071
26-01	19.30	Festkonzert 800 Jahre Siegen	Siegen / Siegerlandhalle	042
28-01	19.30	Sinfoniekonzert	Gießen / Kongresshalle	042

FEBRUAR 2024

	02-02	19.30 »Rossini – Genie und Genießer« – Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	045
	03-02	19.30 »Rossini – Genie und Genießer« – Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	045
	04-02	19.30 »Rossini – Genie und Genießer« – Sinfoniekonzert	Gevelsberg / Zentr. f. Kirche u. Kultur	045
	09-02	19.30 »Gala der Filmmusik«	Siegen / Apollo-Theater.	046
	10-02	19.30 »Gala der Filmmusik«	Siegen / Apollo-Theater	046
	12-02	19.30 »Gala der Filmmusik«	Siegen / Apollo-Theater	046
	13-02	19.30 »Gala der Filmmusik«	Siegen / Apollo-Theater	046
	18-02	17.30 DUO MIRO – Kammerkonzert	Siegen / Museum Oberes Schloss	072
	22-02	20.00 Sinfoniekonzert	Hilchenb.-Dahlbruch / Gebr.-Busch-Theater	046
	25-02	17.00 »Gala der Filmmusik«	Schmallenberg / Stadthalle	046
 	29-02	11.30 Babykonzert NEUES FORMAT	Siegen / Haus der Musik	075

MÄRZ 2024

	01-03	19.30 Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	049
	04-03	09.15 Schulkonzerte	Siegen / Apollo-Theater	050
		11.00		
	05-03	09.15 Schulkonzerte	Siegen / Apollo-Theater	050
		11.00		
	06-03	09.15 Schulkonzerte	Siegen / Apollo-Theater	050
		11.00		

MÄRZ 2024 (Fortsetzung)				Seite	
07-03	09.15	Schulkonzerte	Siegen / Apollo-Theater	050	
	11.00				
10-03	15.00	»Peter und der Wolf« – Teddybärenkonzert	Kreuztal / Ev. Kirche	052	
11-03	09.30	Schulkonzerte	Dillenburg / Gymnasium	050	
	11.00				
12-03	09.30	Schulkonzerte	Dillenburg / Gymnasium	050	
	11.00				
16-03	19.30	Chorkonzert	Unterägeri, CH / Pfarrkirche	052	
17-03	17.00	Chorkonzert	Unterägeri, CH / Pfarrkirche	052	
22-03	19.30	Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	055	
24-03	17.30	Kammerkonzert	Siegen / Museum Oberes Schloss	050	
APRIL 2024					
07-04	17.00	Sinfoniekonzert	Betzdorf / Stadthalle	055	
08-04	09.30	Schulkonzerte	Bad Berleburg / Bürgerhaus	050	
	11.00				
09-04	09.30	Schulkonzerte	Olpe / Stadthalle	050	
	11.00				
10-04	09.30	Schulkonzerte	LenneStadt / Pädagog. Zentrum	050	
	11.00				
11-04	09.30	Schulkonzerte	Betzdorf / Stadthalle	050	
	11.00				
12-04	09.30	Schulkonzerte	Betzdorf / Stadthalle	050	
	11.00				
19-04	19.30	Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	056	
25-04	20.15	Sinfoniekonzert	Tübingen / Neue Aula der Univ.	058	
28-04	19.00	Sinfoniekonzert	Iserlohn / Parktheater	056	
MAI 2024					
03-05	19.00	»175 Jahre IHK« – IHK-Ehrenamtskonzert	Siegen / Apollo-Theater	058	
05-05	17.00	»Eine Reise nach Spanien« – Flöte, Viola und Harfe	Lützel / Turmzimmer Ginsburg	073	
08-05	19.30	Frühlingskonzert zum Mitsingen	Siegen / Haus der Musik	076	
18-05	19.30	Festival KulturPur – Konzert auf dem Giller	Lützel / Festivalzelt auf dem Giller	058	
24-05	19.30	Sinfoniekonzert	Siegen / Apollo-Theater	061	
25-05	19.30	Sinfoniekonzert	Coesfeld / Theater	061	
26-05	18.30	Sinfoniekonzert	Lüdenscheid / Kulturhaus	061	
29-05	19.30	Abschlusskonzert des Dirigierkurses vom 27.–28. Mai	Köln / Aula der Musikhochschule	062	
JUNI 2024					
07-06	19.30	»Italienische Nacht« – Sommerkonzert	Wilnsdorf / Aula des Gymnasiums	064	
08-06	19.30	»Italienische Nacht« – Sommerkonzert (Open-Air-Konzert)	Hilchenbach / Marktplatz	064	
09-06	17.00	»Italienische Nacht« – Sommerkonzert	Bad Berleburg / Bürgerhaus	064	
16-06	19.00	Chorkonzert	Köln / Philharmonie	062	
29-06	20.00	Sommerkonzert – Open-Air-Konzert	Kreuztal / Dreslers Park	065	
JULI 2024					
05-07	19.00	»Hintergründe« – Gesprächskonzert	Siegen / Haus der Musik	075	



WANN WIRD MEIN LIEBLINGSKOMPONIST GESPIELT?

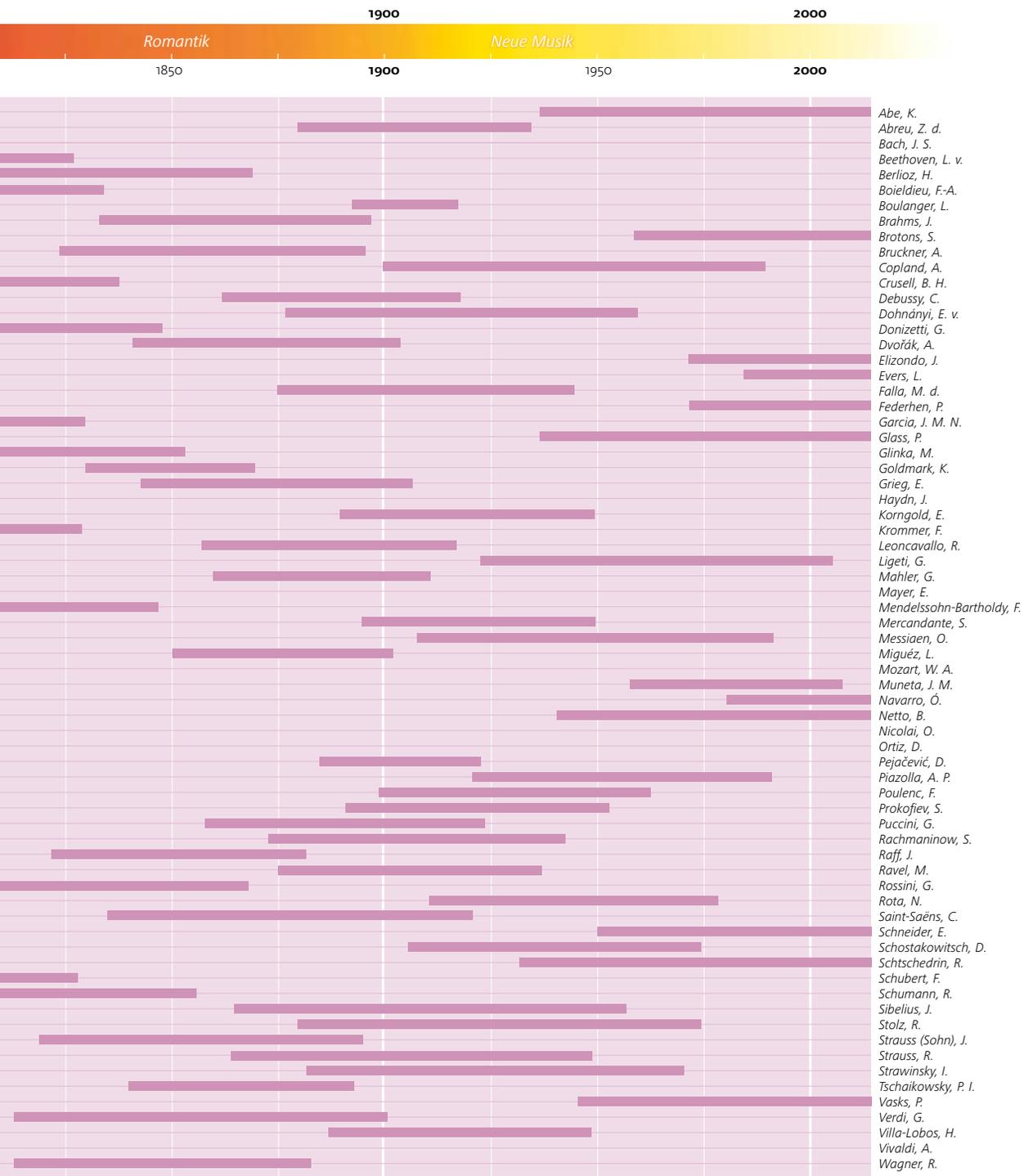
(K) Kammerkonzert – siehe Seite 066 ff.
(H) Konzert im Haus der Musik – siehe Seite 074 ff.

Komponist	Konzertdatum
Abe, K.	Feb 18(K)
Abreu, Z. d.	Aug 19
Bach, J. S.	Aug 31 – Nov 12
Beethoven, L. v.	Okt 22 – Dez 20(H) – Jan 26/28 Feb 22 – Mrz 24(K) – Apr 07/25
Berlioz, H.	Apr 19/28
Boieldieu, F.-A.	Aug 16
Boulanger, L.	Feb 18(K)
Brahms, J.	Sep 15/16/17 – Nov 05(K)
Brotons, S.	Mai 05(K)
Bruckner, A.	Mrz 01
Copland, A.	Mai 08(H)
Crusell, B. H.	Dez 10(K)
Debussy, C.	Aug 31 – Nov 05(K)
Dohnányi, E. v.	Dez 10(K)
Donizetti, G.	Jun 07/08/09
Dvořák, A.	Mrz 16/17
Elizondo, J.	Nov 30(K)
Evers, L.	Aug 19
Falla, M. d.	Mai 05(K)
Federhen, P.	Jan 20(K)
Garcia, J. M. N.	Aug 19
Glass, P.	Feb 18(K)
Glinka, M.	Nov 30(K)
Goldmark, K.	Mai 08(H)
Grieg, E.	Aug 16
Haydn, J.	Okt 01/03 – Apr 25 – Jun 16
Korngold, E.	Okt 22
Krommer, F.	Dez 10(K)
Leoncavallo, R.	Jun 07/08/09
Ligeti, G.	Nov 17 – Feb 18(K)
Mahler, G.	Sep 15/16/17
Mayer, E.	Aug 16
Mendelssohn-Barth., F.	Sep 10 – Nov 12 – Jun 07/08/09
Mercadante, S.	Apr 19/28
Messiaen, O.	Jan 20(K)

Komponist	Konzertdatum
Miguéz, L.	Aug 19
Mozart, W. A.	Aug 19 – Sep 22/24 Nov 16(H)/17/26 – Jun 07/08/09
Muneta, J. M.	Mai 05(K)
Navarro, Ó.	Okt 22
Netto, B.	Feb 18(K)
Nicolai, O.	Apr 07
Ortiz, D.	Mai 05(K)
Pejačević, D.	Mrz 24(K)
Piazzolla, A. P.	Nov 05(K)/30(K)
Poulenc, F.	Jan 20(K)
Prokofiev, S.	Mrz 10/22
Puccini, G.	Jun 07/08/09
Rachmaninow, S.	Mai 24/25/26
Raff, J.	Mai 08(H)
Ravel, M.	Okt 26/27 – Jan 20(K) – Feb 18(K)
Rossini, G.	Feb 02/03/04 – Jun 07/08/09
Rota, N.	Aug 31
Saint-Saëns, C.	Okt 26/27 – Nov 30(K) – Feb 18(K)
Schneider, E.	Nov 12
Schostakowitsch, D.	Okt 26/27
Schtschedrin, R.	Jul 05(H)
Schubert, F.	Aug 31 – Apr 07 – Mrz 24(K)
Schumann, R.	Nov 17/26 – Mrz 24(K) – Mai 08(H)
Sibelius, J.	Mrz 22
Stolz, R.	Mai 08(H)
Strauss (Sohn), J.	Jun 07/08/09 Nov 29(H) – Jan 26/28 – Mrz 01 Mai 08(H)
Strauss, R.	Nov 29(H) – Jan 26/28 – Mrz 01 Mai 08(H)
Stravinsky, I.	Feb 18(K)
Tschaikowsky, P. I.	Aug 16 – Dez 03
Vasks, P.	Nov 17
Verdi, G.	Sep 22/24 – Jun 07/08/09
Villa-Lobos, H.	Aug 19
Vivaldi, A.	Mai 08(H)
Wagner, R.	Sep 15/16/17 – Apr 19/28

WELCHER KOMPONIST LEBTE IN WELCHER MUSIKEPOCHE?





Spielzeit 2023 / 2024

KONZERTE IM DETAIL



Markus Huber

»O SOLE MIO – EINE ITALIENISCHE SOMMERNACHT«

Open-Air-Konzert

Sa / 12-Aug-2023 / 20 Uhr

Kreuztal open air / Dreslers Park – www.kreuztal-kultur.de

Silvia Micu



Dirigent Markus Huber

Solisten Silvia Micu (Sopran)
Timothy Richards (Tenor)



Timothy Richards

Der italienische Lebensstil mit seinem Dolce Vita ist für viele aus dem Alltag nicht mehr weg zu denken. Markus Huber und die Philharmonie Südwestfalen begeben sich an diesem Sommerabend auf eine musikalische Reise in das Land von Espresso und Cappuccino, Vespa, Pizza quattro stagioni e Pasta bolognese, Prosecco und Chianti, Mafia und Vatikan, Fiat und Ferrari, Fussball, schiefer Turm von Pisa und Kolosseum in Rom.

Neben berühmten Opernmelodien packt das Orchester sowohl die Badehose als auch die musikalische Kamera ein und präsentiert Musik aus dem Land, in dem die Zitronen blühen, von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini, Gioachino Rossini, Peter Tschaikowsky, Nino Rota bis zum großen Ennio Morricone.





Kreuztal open air im Dreslers Park

OPEN-AIR-KONZERT

im Rahmen des Dirigierkurses
mit der Musikhochschule Detmold
und in Zusammenarbeit mit dem
»Spirituellen Sommer«

Mi / 16-Aug-2023 / 19 Uhr

Altenhundem / Marktplatz – www.wege-zum-leben.com

Programm

Emilie Mayer (1812–1883)

• Faustouvertüre op. 46 (1879)

François-Adrien Boieldieu (1775–1834)

• Konzert für Harfe und Orchester C-Dur (1800)

Edvard Grieg (1842–1907)

• Suite Nr. 1 aus »Peer Gynt« op. 46 (1874)

Peter I. Tschaikowsky (1840–1893)

• Fantasie-Ouvertüre zu »Romeo und Julia« (1869/70)

Leitung

Studierende der Klasse von Prof. Florian Ludwig

Solistin

Lea Maria Löffler (Harfe)

Lea Maria Löffler



Prof. Florian Ludwig





» MOZART IN BRASILIEN «

Sommerkonzert

Sa / 19-Aug-2023 / 18 Uhr

Burbach / Kirche auf dem Römer – www.burbach-siegerland.de

- Programm
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**
- Ouvertüre aus »Die Zauberflöte« KV 620
 - 2. Satz aus dem Konzert für Klarinette und Orchester KV 622 A-Dur
 - Serenade G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik« (1787)
- Heitor Villa-Lobos (1887–1959)**
- Sinfonietta Nr. 1 (1916)
- Zequinha de Abreu (1880–1935)**
- »Tico-tico« für Klarinette und Orchester (1917)
- José Maurício Nunez Garcia (1767–1830)**
- »Abertura em ré« (1811?)
- Leopoldo Miguéz (1850–1902)**
- »Nocturno« op. 10 (1886)
- Leonard Evers (geb. 1985)**
- »Consolação«

Dirigent Leonard Evers

Solistin Lea Baerthold (Klarinette)



Lea Baerthold (PhilSW)

SINFONIEKONZERT

mit Verleihung des Brüder-Busch-Preises 2022

Do / 31-Aug-2023 / 20 Uhr

Hilchenbach / Ev. Kirche – www.gebrueder-busch-kreis.de

Programm **Claude Debussy (1862–1918)**

- Petite Suite (1899)

Nino Rota (1911–1979)

- Konzert für Posaune und Orchester (1966)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Air aus der Suite Nr. 3 D-Dur BWV 1068 (1717–23)

Franz Schubert (1797–1828)

- Sinfonie Nr. 3 D-Dur D 200 (1815)
-

Dirigent Olivier Tardy

Solist Kris Garfitt (Posaune)

Kris Garfitt heißt der Gewinner des Brüder-Busch-Preises 2022. Ach ja, den ersten Preis beim ARD-Wettbewerb im Fach Posaune erhielt er ebenfalls... Dem Solo-Posaunisten des WDR-Sinfonieorchesters winkt eine große Karriere und am heutigen Tag nimmt er den Brüder-Busch-Preis an und stellt sich dem Siegerländer Publikum vor. Welcome and congratulations, Mr. Garfitt!



Olivier Tardy





»FELIX UND FANNY«

Familienkonzert

So / 10-Sep-2023 / 15 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Familien-
konzert



Moderation Jeanette Wernecke und Jörg Schade

Dirigent Georg Köhler

Felix Mendelssohn, der berühmte Komponist, ist ziemlich überlastet. Seine Arbeit als Komponist, Dirigent und Pianist wächst ihm über den Kopf. Er braucht dringend Urlaub! Eine Reise, das wäre toll! Er beschließt, in seine geliebte Kutsche zu steigen und Leipzig für eine Weile den Rücken zu kehren. Aber eine Reise ohne seine Musiker? Nein, das kann Felix nicht. Und auch seine Schwester Fanny will mitfahren. Aber wo wollen sie eigentlich hin? Ein alter Reiseführer scheint da auch keine große Hilfe zu sein. Und so erleben Felix, seine Schwester Fanny und seine Musiker eine abenteuerliche Reise durch die SCHWEIZ – ITALIEN – ENGLAND und SCHOTTLAND, bis sie schließlich wieder in Leipzig ankommen. Unterwegs gibt es viel Musik, denn überall wo sie vorbeikommen, erinnert sich Felix an seine Kompositionen. Und dazu kann seine Schwester Fanny noch so bezaubernd singen ...



Georg Köhler



Jeanette Wernecke



Jörg Schade

◀ Felix Mendelssohn-Bartholdy



Nabil Shehata (PhilSW)

SINFONIEKONZERT

S-Klassik

Gefördert von
Sparkasse
Siegen

Fr / 15-Sep-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

geschlossene
Veranstaltung

Sa / 16-Sep-2023 / 19.30 Uhr

So / 17-Sep-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Einführungsvortrag Mi / 13-Sep-2023 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Bettina Landgraf



Programm

Richard Wagner (1813–1883)

- Ouvertüre zu »Rienzi« WWV 49 (1840)

Gustav Mahler (1860–1911)

- »Lieder aus der letzten Zeit« (»Rückert-Lieder«) (1900/01)

Johannes Brahms (1833–1897)

- Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73 (1877)

Dirigent Nabil Shehata

Solistin Dorothea Röschmann (Sopran)

»Es ist nicht schwer,
zu komponieren. Aber es ist
fabelhaft schwer, die über-
flüssigen Noten unter den
Tisch fallen zu lassen.«

Johannes Brahms (1833–1897)

Gänsehaut pur!

Das erste Sinfoniekonzert der Saison (S-Klassik) verspricht stets besonders intensive Hörerlebnisse. Große Solisten, die auf den Bühnen der Welt zu Hause sind, kommen zu uns. Das trifft auch auf Dorothea Röschmann zu, ihre Karriere machte schon an der Metropolitan Opera New York, der Staatsoper Berlin oder den Salzburger Festspielen Halt.

Zentrales Werk des Abends, mit dem die Philharmoniker unter ihrem beliebten Chefdirigenten die Spielzeit eröffnen, ist die zweite Sinfonie von Johannes Brahms, die 1877 in Wien unter Hans Richter uraufgeführt wurde.

Viele Jahre hatte Brahms gezögert, nach dem scheinbar übermächtigen Beethoven eine Sinfonie zu schreiben. »Mit einer Sinfonie ist heutzutage nicht zu spaßen«, wird er zitiert. Nachdem seine erste Sinfonie – geschrieben mit 43 Jahren – ein grandioser Erfolg wurde, zögerte er nicht lange und nur ein Jahr später entstand die zweite!







»VON MOZART BIS VERDI – GESCHICHTEN AUS DER OPER«

Chorkonzert

Fr / 22-Sep-2023 / 20 Uhr

Wissen / Kulturwerk – www.kulturwerk-wissen.de

So / 24-Sep-2023 / 11 Uhr

Köln / Philharmonie – www.koelner-philharmonie.de

Programm Overtüren, Opernarien, Szenen und Chöre von W. A. Mozart bis G. Verdi

Dirigent Bernhard Steiner

Solisten Bryan Lopez Gonzalez (Tenor)
Damon Nestor Ploumis (Bassbariton)

Chor Kölner Männer-Gesang-Verein

Bryan Lopez Gonzales



Damon Nestor Ploumis

CHORKONZERT

So / 01-Okt-2023 / 17 Uhr

Abschlusskonzert des Kammermusik-Festivals

Hilchenbach / Ev. Kirche – www.gebrueder-busch-kreis.de

Di / 03-Okt-2023 / 17 Uhr

Bad Laasphe / Aula des Gymnasiums – www.bad-laasphe.de

Programm Werke von W. A. Mozart, C. M. von Weber und J. Haydn

Joseph Haydn (1732–1809)

• »Paukenmesse« C-Dur Hob XXII:9 (1796)

Dirigent Jens Schreiber

Solisten Solisten des Kammermusikfestivals

Chöre Kammerchor Carpe Sonum
Kirchenchor Hilchenbach



Jens Schreiber



Prof. Florian Ludwig

»SIDE BY SIDE«

Sinfoniekonzert zusammen mit der
Fritz-Busch-Musikschule Siegen

So / 22-Okt-2023 / 16 Uhr

Siegen / Leonhard-Gläser-Saal – www.proticket.de

Programm **Erich Korngold (1897–1957)**
• Thema und Variationen op. 42 (1953)

Óscar Navarro (geb. 1981)
• »Il Concerto« für Klarinette und Orchester (2011/12)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
• Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Dirigent Prof. Florian Ludwig

Solistin Lea Baerthold (Klarinette)

Seite an Seite mit den Profis zu musizieren – für die Schüler der Musikschule ein ganz besonderes Erlebnis. Das Projekt wird dieses Mal von Professor Florian Ludwig, der an der Hochschule für Musik in Detmold unterrichtet, geleitet.

Der Philharmonie sind diese gemeinschaftlichen Erlebnisse mit den Musikfreunden von morgen besonders wichtig. Nicht wenige der Orchestermmitglieder erinnern sich an ihre eigenen ersten orchestralen Erlebnisse in ihrer Kindheit und Jugend. Und so gibt jede Generation ihr Wissen an die nächste weiter ...



Lea Baerthold (PhilsW)





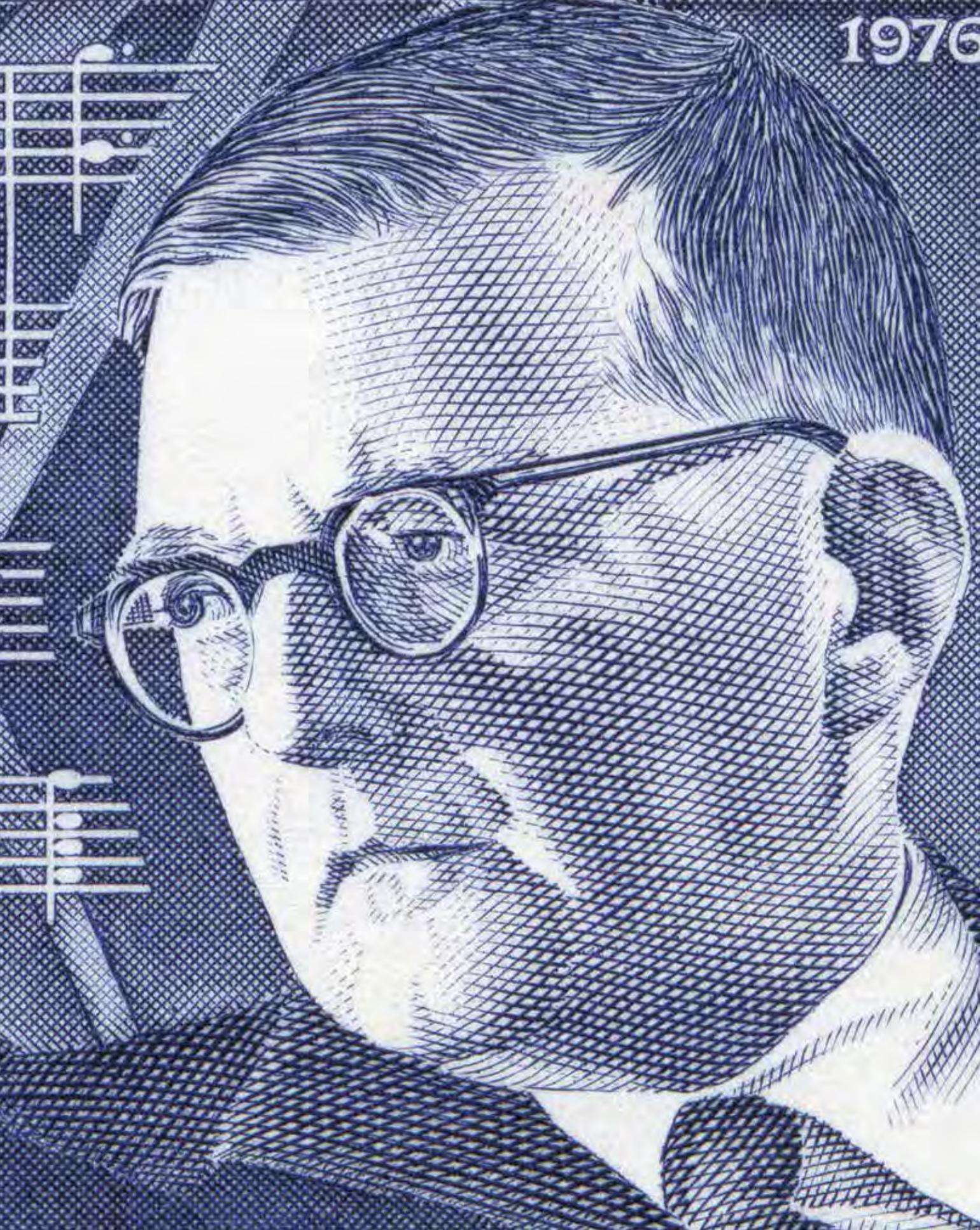
PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN



Fritz-Busch-Musikschule



1976



SINFONIEKONZERT

Do / 26-Okt-2023 / 19.30 Uhr

Herne / Kulturzentrum – www.herne.de

Fr / 27-Okt-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

Einführungsvortrag Di / 24-Okt-2023 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Hans-André Stamm



Programm **Camille Saint-Saëns (1835–1921)**
• Ouvertüre »La princess jaune« op. 30 (1871/72)

Maurice Ravel (1879–1937)
• Konzert für Klavier und Orchester G-Dur (1929–31)

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)
• Sinfonie Nr. 10 e-moll op. 93 (1953)

Dirigent Nabil Shehata

Solist Frank Dupree (Klavier)

Revolutionär

Um 1850 galt Camille Saint-Saëns als Revolutionär, vierzig Jahre später war er ein Klassiker, mutierte in der Wahrnehmung der Musikwelt dann zum Reaktionär und galt gegen Ende seines Lebens als unzeitgemäß. Parallel dazu stellte Maurice Ravel in den Augen vieler ein Symbol für die Avantgarde der französischen Musik dar.

Und die Biographie Dmitri Schostakowitschs liest sich phasenweise wie ein spannender Krimi, immer wieder geriet er ins Visier des russischen Regimes. Seine 10. Sinfonie schrieb er in Stalins Todesjahr, sie wurde oft als Abrechnung mit dessen Schreckensherrschaft angesehen und kann somit auch als ein Stück Zeitgeschichte gelten. Geschrieben wurde sie »für den Weltfrieden«, vielleicht stellen die Dissonanzen des zweiten Satzes aber das Gesicht Stalins dar.

»In Zeiten, in denen die Menschenwürde mit Füßen getreten wurde und die Kriegstragödie das Land überflutete, stellten Schostakowitschs Sinfonien ein Symbol der Wahrheit und des unabhängigen Denkens dar. Der Komponist wurde in einem Maße zum Gewissen einer Generation, die in der Hölle des Stalinismus lebte, wie kein anderer Künstler...«

Krzysztof Meyer, 1995,
polnischer Komponist, Pianist,
Musiktheoretiker und Hoch-
schullehrer



Nabil Shehata (PhilSW)



Frank Dupree

◀ Portrait von Dmitri Schostakowitsch
auf einer russischen Briefmarke (1976)

BRITISH PROMS NIGHT

Di / 31-Okt-2023 / 19.30 Uhr

Do / 02-Nov-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

Di / 07-Nov-2023 / 19.30 Uhr

Gevelsberg / Zentrum für Kirche und Kultur – www.gevelsberg.de

Dirigent Russell Harris

Solist Theodore Kerkezos (Saxophon)

God save the King



Rekorde in Massen hat sie aufgestellt: Queen Elizabeth II. Nach ihrem Tode 2022 übernahm ihr Sohn den englischen Thron als König Charles III. 2022 ließ die BBC die berühmte Last Night of the Proms erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg aus Respekt vor der Queen ausfallen. Seitdem singen die meisten Briten zum ersten Mal in ihrem Leben: »God save the King...«

Auch in der Siegener Proms Night, die wie immer vom ehemaligen Chefdirigenten Russell Harris geleitet wird, wird dies sicher so gehandhabt werden. Aber das dürfte ja nur der Schlusspunkt eines wunderbar unterhaltsamen Abends sein. Solist des Abends ist Theodore Kerkezos aus Athen, der über exklusive Arrangements für sein Instrument, das Saxophon, verfügt!



Theodore Kerkezos





Russell Harris ganz in seinem Element



Katharina Persicke



Sophia Körber



CHORKONZERT

Jubiläumskonzert im Rahmen
der 50. AACHENER BACHTAGE 2023

So / 12-Nov-2023 / 17 Uhr

Aachen / Eurogress

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Kantate »Gloria in excelsis Deo« BWV 191 für Sopran, Tenor, Chor und Orchester (1742)

Enjott Schneider (geb. 1950)

- »Gabriel – Ekstase der Reinheit« (Auftragswerk, Uraufführung) für Sopran, Tenor, Chor und Orchester

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)

- Sinfonie Nr. 2 »Lobgesang« op. 52 (1840) für zwei Soprane, Tenor, Chor und Orchester

Dirigent

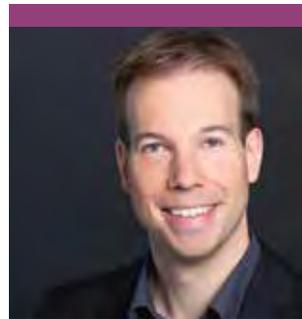
KMD Georg Hage

Solisten

Katharina Persicke (Sopran)
Sophia Körber (Sopran)
Markus Schäfer (Tenor)

Chor

Aachener Bachverein



KMD Georg Hage



Markus Schäfer



»Die Zeit der Avantgarde ist vorbei. Sowohl die funktionale Tonalität als auch die Atonalität wurden abgenutzt, ebenso die gleichmäßige zwölf-tönige Temperatur.«

György Ligeti (1923–2006), ungarischer Komponist

SINFONIEKONZERT

Fr / 17-Nov-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

Einführungsvortrag Di / 14-Nov-2023 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Katrin Mainz



Programm **György Ligeti (1923–2006)**

- Concert Romanesc (1951)

Robert Schumann (1810–1856)

- Konzert für Cello und Orchester a-moll op. 129 (1850)

Pēteris Vasks (geb. 1946)

- »Viatore« (2002)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

- Sinfonie Nr. 40 g-moll KV 550 (1788)

Dirigent Vilmantas Kaliunas

Solisten Sebastian Klinger (Cello)

Gegensätzlich

Die Musik hat sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt und entwickelt. Und glücklicherweise entstanden in jeder Epoche Meisterwerke, deren Strahlkraft bis heute ungebrochen ist. Echte Qualität steht eben für sich und so können Sinfonieorchester in aller Welt auf Kompositionen aus vielen Jahrhunderten ein abwechslungsreiches und spannendes Programm für eine Saison zusammen stellen.

Verbinden wird die scheinbar so unterschiedliche Musik dieses Abends ein sympathischer Dirigent, der 2020 quasi über Nacht die Leitung eines unserer Sinfoniekonzerte übernahm, als ein vorgesehener Gast nicht kommen konnte. Er beeindruckte Orchester wie Publikum gleichermaßen und daher freuen wir uns besonders über seine Rückkehr ans Pult der Philharmonie Südwestfalen!



Vilmantas Kaliunas



Die Cellistin Konstanze Pietschmann



SINFONIEKONZERT

So / 26-Nov-2023 / 17 Uhr

Bergisch Gladbach / Bürgerhaus Bergischer Löwe – www.bergischerloewe.de

Programm **Robert Schumann (1810–1856)**
• Konzert für Cello und Orchester a-moll op. 129 (1850)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

- Ouvertüre zu »Lucio Silla« KV 135 (1772)
- Sinfonie Nr. 40 g-moll KV 550 (1788)

Dirigent Georg Mais

Solisten Konstanze Pietschmann (Cello)



Georg Mais

»DER NUSSKNACKER«

Teddybärenkonzert

So / 03-Dez-2023 / 15 Uhr

Kreuztal / Ev. Kirche – www.kreuztal-kultur.de

Familien-
konzert



Programm **Peter I. Tschaikowsky (1840–1893)**
• »Der Nussknacker« (1892)

Moderation Andrea Hoever

Dirigentin Ina Stoerzenbach

Andrea Hoever



Ina Stoerzenbach

WEIHNACHTSKONZERT

Fr / 08-Dez-2023 / 19.30 Uhr

Sa / 09-Dez-2023 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

Einführungsvortrag Di / 05-Dez-2023 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit *Hans-André Stamm*

Dirigent Nabil Shehata

Hektisch und vollgepackt erscheint uns oft die Zeit des Wartens auf das Christkind. Dabei sollte es doch eigentlich genau anders sein, besinnlich und zur inneren Einkehr einladend...

Nabil Shehata und sein Orchester heißen ihr Publikum herzlich willkommen, in diesen Tagen den Knopf für »Pause« zu drücken und die Adventszeit zu genießen. Das Programm wird eigens dafür zusammengestellt, lassen Sie sich überraschen!

ADVENTSKONZERT DER LANDESREGIERUNG NRW

TV-Konzert

Sa / 16-Dez-2023 / 20.15 Uhr

Paderborn / Hoher Dom

Dirigent Nabil Shehata

Solisten N.N.

»DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL«

Live-Musik zum berühmten Weihnachtsfilm

Sa / 23-Dez-2023 / 16 Uhr und 19.30 Uhr

Dortmund / Konzerthaus

Mi / 27-Dez-2023 / 16 Uhr und 20 Uhr

Do / 28-Dez-2023 / 20 Uhr

Köln / Philharmonie

Dirigent Gianluca Febo



Gianluca Febo

oben: das nächtliche Siegen mit Nikolaikirche

unten: Hoher Dom zu Paderborn / Nabil Shehata (Chefdirigent PhilSW) ▶





NEUJAHRSKONZERTE

Mo / 01-Jan-2024 / 17 Uhr

Fr / 12-Jan-2024 / 19.30 Uhr

So / 14-Jan-2024 / 16 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
S Sparkasse
Siegen

Di / 02-Jan-2024 / 19.30 Uhr

Betzdorf / Stadthalle – www.musikgemeinde.de

Mi / 03-Jan-2024 / 19.30 Uhr

Bad Berleburg / Bürgerhaus – www.blb-kultur.de

Fr / 05-Jan-2024 / 20 Uhr

Lennestadt / Pädagog. Zentrum – www.kulturgemeinde-hundem-lenne.de

Sa / 06-Jan-2024 / 19 Uhr

Wilnsdorf / Festhalle – www.wilnsdorf.de

So / 07-Jan-2024 / 17 Uhr

Kreuztal / N.N. – www.kreuztal-kultur.de

Mo / 08-Jan-2024 / 20 Uhr

Bad Laasphe / Aula des Gymnasiums – www.bad-laasphe.de

Mi / 10-Jan-2024 / 20 Uhr

Meinerzhagen / Stadthalle – www.meinerzhagen.de

Do / 11-Jan-2024 / 19 Uhr

Lüdenscheid / Kulturhaus – www.kulturhaus-luedenscheid.de

Sa / 13-Jan-2024 / 19 Uhr

Neunkirchen / Erlöserkirche – www.neunkirchen-siegerland.de

Dirigent Nabil Shehata

Solist Bryan Lopez Gonzalez (Tenor)

Trotz der so trocken wie treffenden Einschätzung des Schriftstellers Gabriel Laub (vgl. Zitat) freuen wir uns immer auf einen gelungenen Jahreswechsel. Wir schließen mit dem alten Jahr ab, schauen dankbar oder auch kritisch zurück, nehmen uns die Zeit für Familie und Freunde und blicken gespannt darauf, was das neue Jahr für uns bereit hält. Das geht besonders gut mit einem schwungvollen Neujahrskonzert, welches dieses Mal wieder vom Chefdirigenten persönlich geleitet wird.

»Der Jubel über den Jahreswechsel ist auch ziemlich banal – schließlich kommt ein neues Jahr jedes Jahr wieder. Jahre sind eine ziemlich solide Ware. Sie werden pünktlich geliefert, und jedes hält, was es verspricht: Genau ein Jahr, keine Sekunde mehr, aber auch keine Sekunde weniger.«

Gabriel Laub (1928–1998), polnisch-deutscher Schriftsteller, Satiriker und Essayist



Nabil Shehata (PhilSW)

ABSCHLUSSKONZERT

des Dirigierkurses vom 15.–16. Januar

Mi / 17-Jan-2024 / 19.30 Uhr

Köln / Aula der Musikhochschule – www.mhs-koeln.de

Leitung Prof. Alexander Rumpf
des Kurses

FESTKONZERT 800 JAHRE SIEGEN

Gemeinschaftskonzert mit dem
Philharmonischen Orchester Gießen

Festkonzert 800 Jahre Siegen

Fr / 26-Jan-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Siegerlandhalle – www.siegen.de

So / 28-Jan-2024 / 19.30 Uhr

Gießen / Kongresshalle

Programm **Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

- Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93 (1811/12)

Richard Strauss (1864–1949)

- »Ein Heldenleben« op. 40 (1898)

Dirigent Nabil Shehata

Vor Beginn des Konzerts sprechen Bürgermeister Steffen Mues und als Ehrengast zum Auftakt des Jubiläumsjahres der Stadt Siegen Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen.

Nabil Shehata



Richard Strauss beleuchtet in seinem Opus 40 das Leben eines Helden mit all seinen Facetten, den Gefahren und Kämpfen, den unberechenbaren Schicksalswendungen und seinen Gefährten. Welch passendes Werk für ein Festkonzert zum 800. Geburtstag der Stadt, in der nun unser Orchester lebt.

Eigens für dieses großartige Projekt vereint die Philharmonie ihre musikalischen Kräfte mit denen der Kolleginnen und Kollegen aus Gießen, um dem Festkonzert den imposanten Rahmen zu verleihen, der dem 34-jährigen Komponisten vorschwebte.

»Niemand will aufhören,
wenn er am Verlieren ist und
niemand will aufhören,
wenn er am Gewinnen ist.«

Richard Strauss (1864–1949),
deutscher Komponist







»Falsche Gewürze tun
ebenso weh wie falsche
Töne.«

Gioachino Rossini (1792–1868),
italienischer Komponist



»ROSSINI – GENIE UND GENIESSER«

Operngala

Fr / 02-Feb-2024 / 19.30 Uhr

Sa / 03-Feb-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

So / 04-Feb-2024 / 19.30 Uhr

Gevelsberg / Zentrum für Kirche und Kultur – www.gevelsberg.de

Einführungsvortrag Di / 30-Jan-2024 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Bettina Landgraf



Moderation Dominik Wilgenbus

Dirigent Nabil Shehata

Solisten Céline Akçağ (Mezzosopran)
Francisco Brito (Tenor)
Giulio Alvisè Caselli (Bariton)



Dominik Wilgenbus



Nabil Shehata (PhilSW)

Genießerisch

Über ihn wurde viel geschrieben und noch häufiger hört man ihm zu – Gioachino Rossini zählt zu den letzten »Klassikern« der Opernwelt. Dieser Abend wirft einen mitunter auch humorvollen Blick auf das Werk des großen italienischen Komponisten, der der Nachwelt auch durch seine extravaganten kulinarischen Anekdoten im Gedächtnis geblieben ist: »Ich gebe zu, dreimal in meinem Leben geweint zu haben: als meine erste Oper durchfiel, als ich Paganini die Violine spielen hörte und als bei einem Bootspicknick ein getrüffeltes Truthahn über Bord fiel.«

Francisco Brito



Giulio Alvisè Caselli



GALA DER FILMMUSIK

Fr / 09-Feb-2024 / 19.30 Uhr

Sa / 10-Feb-2024 / 19.30 Uhr

Mo / 12-Feb-2024 / 19.30 Uhr

Di / 13-Feb-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

So / 25-Feb-2024 / 17 Uhr

Schmallenberg / Stadthalle

Dirigent Johannes Klumpp

Unendlich viel ließe sich zur Welt der Kinofilme sagen und schreiben. Filme sind Massenmedium, Kunstform oder auch Wirtschaftsfaktor. Vor allem sind Filme aber eines: unterhaltsam und wir werden von mehr oder weniger maßgeschneiderten Streifen ein Leben lang begleitet.

Johannes Klumpp und die Philharmonie Südwestfalen beleuchten einmal mehr einige großartigen Melodien, die untrennbar mit den bewegten Bildern verbunden sind, denn was wäre der größte Film ohne akustische Unterstützung?

Jedenfalls sind die Filmmusikkonzerte aus dem Konzertkalender der Philharmonie nicht mehr wegzudenken, ziehen sie doch Cineasten aus nah und fern an!



Johannes Klumpp

SINFONIEKONZERT

Fr / 22-Feb-2024 / 20 Uhr

Hilchenbach-Dahlbruch / Gebrüder-Busch-Theater

– www.gebrueder-busch-kreis.de

Programm **Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

- »Egmont-Ouvertüre« f-moll op. 84 (1810)
- Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 (1803/04)

N.N.

- Solokonzert
-

Dirigent Markus Huber

Solist N.N.



Markus Huber





»Am Ende einer Bruckner-Symphonie erleben wir ein Gefühl der Vollkommenheit – das Gefühl, durch alles gegangen zu sein.«

Sergiu Celibidache (1912–1996),
rumänischer Dirigent

SINFONIEKONZERT

Fr / 01-Mrz-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

Einführungsvortrag Di / 27-Feb-2024 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Katrin Mainz



Programm **Richard Strauss (1864–1949)**
• Konzert für Oboe und Orchester (1945)

Anton Bruckner (1824–1896)
• Sinfonie Nr. 2 c-moll WAB 101 2. Fassung (1872–1876)

Dirigent Nabil Shehata

Solist Luciano Marquez Cruz (Oboe)

Gipfelstürmer

Beide lebten sie gerne in der Umgebung der malerischen Alpenlandschaft: Anton Bruckner in St. Florian, Linz oder Wien, Richard Strauss in Garmisch-Partenkirchen oder in der Schweiz.

Nur der Beharrlichkeit eines US-amerikanischen Soldaten, der gegen Ende des Zweiten Weltkrieges den Komponisten in seiner Villa um ein Oboenkonzert für sich bat, verdanken wir die Erschaffung eines Konzertes, welches Richard Strauss eine »musikalische Handgelenksübung« nannte...

Wesentlich intensiver befasste sich Anton Bruckner mit seinen Sinfonien, viele wurden revidiert und kritisch beäugt. Die erste Fassung der zweiten Sinfonie hielten die berühmten Wiener Philharmoniker zunächst für unspielbar – heute ist das Werk aber fester Bestandteil der sinfonischen Konzertwelt.



Nabil Shehata (PhilSW)

SCHULKONZERTE

geschlossene
Veranstaltung



Claudia Runde

Mo / 04-Mrz-2024 / 9.15 und 11 Uhr

Di / 05-Mrz-2024 / 9.15 und 11 Uhr

Mi / 06-Mrz-2024 / 9.15 und 11 Uhr

Do / 07-Mrz-2024 / 9.15 und 11 Uhr

Siegen / Apollo-Theater

Mo / 11-Mrz-2024 / 9.30 und 11 Uhr

Dio / 12-Mrz-2024 / 9.30 und 11 Uhr

Dillenburg / Gymnasium

Mo / 08-Apr-2024 / 9.30 und 11 Uhr

Bad Berleburg / Bürgerhaus

Di / 09-Apr-2024 / 9.30 und 11 Uhr

Olpe / Stadthalle

Mi / 10-Apr-2024 / 9.30 und 11 Uhr

LenneStadt / Pädagogisches Zentrum

Do / 11-Apr-2024 / 9.30 und 11 Uhr

Fr / 12-Apr-2024 / 9.30 und 11 Uhr

Betzdorf / Stadthalle



Konzeption/ Claudia Runde
Moderation

Dirigent Tim Hüttemeister

Jahr für Jahr erleben über 10.000 Dritt- und Viertklässler der Region die Philharmonie Südwestfalen live und stets gehen sie nach der Aufführung begeistert nach Hause. Diese Konzertreihe gehört zu den wichtigsten Bausteinen der Education-Arbeit der Philharmonie und ist nicht mehr aus dem schulischen Alltag wegzudenken.



Tim Hüttemeister





Schulkonzerte: Da bleibt kaum jemand auf dem Stuhl – alle sind in Bewegung!



»PETER UND DER WOLF«

Teddybärenkonzert



Daniel Huertas Ferrer

So / 10-Mrz-2024 / 15 Uhr

Kreuztal / Ev. Kirche – www.kreuztal-kultur.de

Familien-
konzert



Programm **Sergej Prokofjew (1891–1953)**
• »Peter und der Wolf« op. 67 (1936)

Moderation N.N.

Dirigent Daniel Huertas Ferrer

CHORKONZERT

Sa / 16-Mrz-2024 / 19.30 Uhr

So / 17-Mrz-2024 / 17 Uhr

Unterägeri, Schweiz / Pfarrkirche

Programm **Antonín Dvořák (1841–1904)**
• »Stabat Mater« op. 58 (1876/77)

Dirigent Philipp Schmidlin

Solisten Goar Badalian (Sopran)
N.N. (Alt)
Luca Bernard (Tenor)
Jonas Jud (Bass)

Chor Audite Nova



Philipp Schmidlin



Luca Bernard



Jonas Jud





SINFONIEKONZERT

Fr / 22-Mrz-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

Einführungsvortrag Di / 19-Mrz-2024 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Bettina Landgraf



Programm

Jean Sibelius (1865–1957)

- »Karelia-Suite« op. 10 (1893)
- Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82 (1915)

Sergej Prokofjew (1891–1953)

- Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-Dur op. 19 (1916/17)

Dirigent

Elias Grandy

Solistin

Liza Ferschtman (Violine)

Heimatverbunden

Jean Sibelius gilt als heimlicher Nationalkomponist Finnlands, seine »Finlandia« erzeugte besonders im Kampf gegen die russischen Besatzer eine große Identifikation mit der Heimat. Seine 5. Sinfonie wurde 1915 uraufgeführt – inmitten einer Zeit, in der in Europa der furchtbare Erste Weltkrieg tobte.

Sergej Prokofjew wuchs in Russland auf, gegen Ende des Ersten Weltkrieges verließ er seine Heimat und lebte in Japan, Amerika, Frankreich und Bayern. Später, nach einigen Konzertreisen nach Russland, entschied er sich, dorthin zurückzukehren. Das heute aufgeführte 1. Violinkonzert entstand teilweise in Paris und auch in Russland ...

»Musik ist für mich wie ein wunderschönes Mosaik, das Gott zusammengestellt hat. Er nimmt alle Teile in die Hand, wirft sie in die Welt, und aus den Teilen müssen wir das Bild neu erschaffen.«

Jean Sibelius (1865–1957),
finnischer Komponist



Elias Grandy

SINFONIEKONZERT

So / 07-Apr-2024 / 17 Uhr

Betzdorf / Stadthalle – www.musikgemeinde.de

Programm

Otto Nicolai (1810–1894)

- Ouvertüre zu »Die lustigen Weiber von Windsor« (1849)

Franz Schubert (1797–1828)

- 7. Sinfonie h-moll D 759 (»Die Unvollendete«) (1822)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

- Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 (1801/02)

Dirigent

Christof Prick



Christof Prick

»Man sagt,
dass die Zeit
ein großer Lehrer ist.
Das Üble dabei ist,
dass sie ihre Schüler
tötet.«

Hector Berlioz (1803–1869),
französischer Komponist

SINFONIEKONZERT

Fr / 19-Apr-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

So / 28-Apr-2024 / 19 Uhr

Iserlohn / Park-Theater – www.iserlohn.de

Einführungsvortrag Di / 16-Apr-2024 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Hans-André Stamm



Programm

Richard Wagner (1813–1883)

- Vorspiel zu »Die Meistersinger von Nürnberg« WWV 96 (1862)

Saverio Mercadante (1795–1870)

- Flötenkonzert e-moll op. 57 (1819)

Hector Berlioz (1803–1869)

- »Symphonie fantastique« op. 14 (1830/31)

Dirigent

Nabil Shehata

Solistin

Ji-Eun Lee (Flöte)



Nabil Shehata



Ji-Eun Lee

Hector Berlioz war hoffnungslos verliebt in eine Schauspielerin, Harriet Smithson. Er warb um sie, erhielt auf seine glühenden Briefe keine Antwort und griff schließlich zu einem »verzweifelten« Mittel: er schrieb ihr eine Sinfonie auf den Leib. In jedem Satz taucht ihr Thema auf, eine »Idée fixe« und damit begründete er so ganz nebenbei die Programmmusik. Eine Technik, die später Richard Wagner genial vielfach weiter verwendete.

Nicht immer gelingen Komponisten Reformen. Mercadante versuchte lange, die italienische Oper zu reformieren, beließ es letztlich dann aber bei der damaligen traditionellen Art und Weise ...





Martin Rajna

SINFONIEKONZERT

Do / 25-Apr-2024 / 20.15 Uhr

Tübingen / Neue Aula der Universität – www.konzerte-tuebingen.de

Programm **Joseph Haydn (1732–1809)**

- Ouvertüre »*La fedelte premiata*« Hob I:73 (1781)
- Sinfonie Nr. 104 D-Dur Hob I:104 (»*Salomon*«) (1795)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

- »Klavierkonzert Nr. 3 c-moll op. 37 (1800–02)

Dirigent Martin Rajna

Solist Johannes Nies (Klavier)



Nabil Shehata

»175 JAHRE IHK«

IHK-Ehrenamtskonzert

geschlossene
Veranstaltung



Fr / 03-Mai-2024 / 19 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Dirigent Nabil Shehata



FESTIVAL KULTUR PUR

Konzert auf dem Giller

Sa / 18-Mai-2024 / 19.30 Uhr

Hilchenbach-Lützel / Festivalzelt auf dem Giller

Dirigent Prof. Florian Ludwig



Prof. Florian Ludwig



Johannes Nies (Klavier)



SINFONIEKONZERT

Fr / 24-Mai-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Apollo-Theater – www.apollosiegen.de

Gefördert von
 Sparkasse
Siegen

Sa / 25-Mai-2024 / 19.30 Uhr

Coesfeld / Theater – www.konzerttheatercoesfeld.de

So / 26-Mai-2024 / 18.30 Uhr

Lüdenscheid / Kulturhaus – www.kulturhaus-luedenscheid.com

Einführungsvortrag Di / 21-Mai-2024 / 18 Uhr

Siegen / Apollo-Theater mit Katrin Mainz



Programm **Sergej Rachmaninow (1873–1943)**

- Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-moll op. 18 (1900/01)
- Sinfonie Nr. 2 e-moll op. 27 (1906/07)

Dirigent Marcus Bosch

Solist Fabian Müller (Klavier)

Der Komposition des 2. Klavierkonzertes ging eine größere Schaffenskrise voraus: Nachdem seine erste Sinfonie beim Publikum durchfiel, verfiel Sergej Rachmaninow in große Depressionen. Mit ärztlicher Hilfe gelang es schließlich, dem »letzten Romantiker«, wie Rachmaninow oft genannt wurde, wieder auf die künstlerischen Beine zu helfen – und wie! Sein 2. Klavierkonzert, welches er selber 1901 als Solist uraufführte, geriet zum großen dauerhaften Erfolg und verhalf ihm zum internationalen, anhaltendem Durchbruch. Auch die »andere 2.«, die 2. Sinfonie, glänzt mit genialen Kompositionsideen und erfreut sich bis heute großer Beliebtheit auf den Konzertpodien dieser Welt. Sie entstand während eines längeren Aufenthaltes in Dresden, wo der große russische Komponist sich besonders über die enorme und inspirierende Qualität der Semperoper freute.

Kein Wunder, dass auch Igor Stravinsky auf seine eigene Art und Weise von seinem Kollegen schwärmte: »Ich schätze diesen Mann sehr, er hat grandiose Filmmusik geschrieben.«

Fabian Müller, der unter anderem auch Busch-Preis-Preisträger ist, und Marcus Bosch, bei deren Karrieren der »Durchbruch« schon längst für Furore gesorgt hat, sind der Philharmonie Südwestfalen keine Unbekannten und kehren zum großen Saisonfinale zurück ins Siegerland. Romantik pur und Gänsehaut sind garantiert!



Marcus Bosch

ABSCHLUSSKONZERT

des Dirigierkurses vom 27.–28. Mai

Mi / 29-Mai-2024 / 19.30 Uhr

Köln / Aula der Musikhochschule – www.mhs-koeln.de

Leitung Prof. Alexander Rumpf
des Kurses

CHORKONZERT

So / 16-Jun-2024 / 19 Uhr

Köln / Philharmonie – www.koelner-philharmonie.de

Programm **Joseph Haydn (1732–1809)**
• »Die Jahreszeiten« Hob XXI:3 (1799–1801)

Dirigent Joachim Geibel

Solisten Anna Herbst (Sopran)
Wolfgang Klose (Tenor)
Thilo Dahlmann (Bass)

Chor Kölner Oratorienchor



Anna Herbst



Wolfgang Klose



Thilo Dahlmann



»ITALIENISCHE NACHT«

Sommerkonzerte

Fr / 07-Jun-2024 / 19.30 Uhr

Wilnsdorf / Aula des Gymnasiums – www.wilnsdorf.de

Sa / 08-Jun-2024 / 19.30 Uhr

Hilchenbach / Marktplatz – www.gebrueder-busch-kreis.de

So / 09-Jun-2024 / 17 Uhr

Bad Berleburg / Bürgerhaus – www.blb-kultur.de

Programm

Giochino Rossini (1792–1868)

- Ouvertüre zu »*Der Barbier von Sevilla*« (1816):
Arie der Rosina

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

- Ouvertüre zu »*Die Hochzeit des Figaro*« KV 492 (1786):
Arie der Susanna

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)

- Tarantella aus der »*italienischen*« Sinfonie op. 90 (1833)

Giuseppe Verdi (1813–1901)

- Ouvertüre zu »*Die Macht des Schicksals*« (1862):
Arie des Oscar (Ballo)
- Ouvertüre zu »*Luisa Miller*« (1849)

Johann Strauss (Sohn) (1825–1899)

- Maskenball-Quadrille op. 384 (1879)
- »*Rosen aus dem Süden*« (Walzer) op. 388 (1880)

Gaetano Donizetti (1797–1848)

- Ouvertüre zu »*Don Pasquale*« (1842):
Arie der Norina

Ruggero Leoncavallo (1857–1919)

- »*Valzer delle rose*« (Arr. Bucher) (1912)

Giacomo Puccini (1858–1924)

- Intermezzo aus »*Manon Lescaut*« (Arr. Bucher) (1893)
-

Dirigent Lutz Rademacher

Solistin Leonore Amaral



Lutz Rademacher



Leonore Amaral





Ab in den Sommer!

SOMMERKONZERT

Open-Air-Konzert

So / 29-Jun-2024 / 20 Uhr

Kreuztal / Dreslers Park – www.kreuztal-kultur.de

Dirigent Nabil Shehata



Nabil Shehata (PhilSW)

Spielzeit 2023 / 2024

KAMMER- KONZERTE



Was ist das Besondere an
Kammerkonzerten?

»Kammerkonzerte zeichnen sich durch ihre intime Atmosphäre und die Nähe zwischen den Musikern und dem Publikum aus. Im Gegensatz zu großen Orchesterkonzerten finden Kammerkonzerte in kleineren Räumen statt, was eine direktere Interaktion ermöglicht. Dadurch können die Zuhörer die feinen Nuancen der Musik besser wahrnehmen und die musikalische Darbietung auf einer persönlicheren Ebene erleben. Kammermusikwerke werden oft von kleinen Ensembles wie Streichquartetten oder Klaviertrios aufgeführt, was zu einer intensiven und klanglich ausgewogenen Interpretation führt. Die besondere Verbindung zwischen den Musikern und dem Publikum macht Kammerkonzerte zu einem einzigartigen Erlebnis für Musikliebhaber.«

ChatGPT



»VON HOHENROTH NACH HOLLYWOOD«

Kammermusik-Matinee

So / 03-Sep-2023 / 11 Uhr

Netphen / Forsthaus Hohenroth

Moderation Michael Nassauer

Ausführende Akio Müller-Ogawa, Thomas Kiess (Trompeten)
Grigory Yakubovich (Horn)
András Bogács (Posaune)
Attila Benkő (Tuba)
David Friederich (Schlagzeug)



Michael Nassauer (PhilSW)





Forsthaus Hohenroth, ein beliebtes Ausflugsziel im Siegerland



QUARTETO NEUX + KLARINETTE

So / 05-Nov-2023 / 17 Uhr

Hilchenbach-Allenbach / Stift Keppel Konventsaal
– www.gebrueder-busch-kreis.de

Programm **Johannes Brahms (1833–1897)**
• Klarinettenquintett h-moll op. 115

Astor P. Piazzolla (1921–1992)
• »Four for Tango«

Claude Debussy (1862–1918)
• Streichquartett op. 10

Ausführende N.N. (Violine)
Yoshie Saito (Violine)
Daniel Ibáñez García (Viola)
Werner Stephan (Cello)
Lea Baerthold (Klarinette)



Quarteto Neux



Lea Baerthold

»MUSIK IM MUSEUM«

Do / 30-Nov-2023 / 19.00 Uhr

Siegen / Museum für Gegenwartskunst – www.mgksiegen.de

Programm Werke von J. Elizondo, C. Saint-Saëns, M. Glinka und A. Piazzolla

Ausführende Kathya Contreras (Geige)
Attila Benkő (Tuba)
Lea Baerthold (Klarinette)
Ewa Matejewska (Harfe)
Germán Prentki (Cello und Moderation)



»STRINGS ON AIR«

So / 10-Dez-2023 / 17.30 Uhr

Siegen / Museum Oberes Schloss – www.siegerlandmuseum.de

- Programm **Bernhard Hendrik Crusell (1775–1838)**
- Quartett in Es-Dur op. 2 Nr. 1 für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello
- Franz Krommer (1759–1831)**
- Quartett in B-Dur op. 83 für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello
- Ernő von Dohnányi (1877–1960)**
- Serenade C-Dur für Violine, Viola und Violoncello op. 10
-

Ausführende Julia Brodbeck (Klarinette)
Sangmin Park (Violine)
Daniel Rivas Lopez (Viola)
Erik Ásgeirsson (Cello)

»PHILSW BAROCK«

So / 31-Dez-2023 / 19.30 Uhr

Hilchenbach / Ev. Kirche – www.gebrueder-busch-kreis.de

Ausführende N.N.

KAMMERMUSIK

Sa / 20-Jan-2024 / 17.30 Uhr

Siegen / Museum Oberes Schloss – www.siegerlandmuseum.de

Programm Werke von F. Poulenc, M. Ravel, O. Messiaen und P. Federhen

Ausführende Patrick Federhen (Oboe)
Alberto Carnevale Ricci (Klavier)



Oberes Schloss, Siegen

»FRANZÖSISCHER ABEND«

So / 21-Jan-2024 / 17.00 Uhr

Hilchenbach-Allenbach / Stift Keppel Aula des Gymnasiums

– www.gebrueder-busch-kreis.de

Ausführende Anar Bramo (Violine)
Hyuk-Chun Gwon (Violine)
Daniel Ibáñez García (Viola)
Werner Stephan (Cello)
Eric Steffens (Kontrabass)
Thomas Kiess (Trompete)
Anastasija Avdejeva (Klavier)



»DUO MIRO«

So / 18-Feb-2024 / 17.30 Uhr

Siegen / Museum Oberes Schloss – www.siegerlandmuseum.de

- Programm
- Barrazzo Netto (1881–1941)**
• »*Minha Terra*«
- Keiko Abe (geb. 1937)**
• »*Wind Sketch*«
- Lili Boulanger (1893–1918)**
aus »*Trois morceaux pour piano*«:
• Nr. 2 »*D'un Jardin claire*«
• Nr. 3 »*Cortège*«
- Györgi Ligeti (1923–2006)**
• »*Sonatina*« (aus »*5 Stücke*«)
- Camille Saint-Saëns (1835–1921)**
• »*Danse macabre*«
- Maurice Ravel (1875–1937)**
• »*Pavane pour une infante défunte*«
- Philip Glass (geb. 1937)**
aus »*Aguas da Amazonia*«:
• »*Amazon River*«
- Igor Stravinsky (1882–1971)**
• »*Feuervogel*«

Ausführende Danilo Koch (Marimbaphon)
Franziska Staubach (Klavier)



Ginsburg bei Lützel

KAMMERKONZERT

So / 24-Mrz-2024 / 17.30 Uhr

Siegen / Museum Oberes Schloss – www.siegerlandmuseum.de

Programm **Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

- Trio op. 11 B-Dur »Gassenhauer-Trio« (Klarinette, Cello und Klavier)

Franz Schubert (1797–1828)

- Streichtriosatz B-Dur, D 471 (Violine, Viola und Violoncello)

Robert Schumann (1810–1856)

- »Märchenerzählungen« op. 132 (Vier Stücke für Klarinette, Viola und Klavier)

Dora Pejačević (1885–1923)

- Klavierquartett op. 25 (Violine, Viola, Cello und Klavier)
-

Ausführende Johanna Radoy (Violino)
Daniel Ibáñez García (Viola)
Germán Prentki (Cello)
Lea Baerthold (Klarinette)
Franziska Staubach (Klavier)

»EINE REISE NACH SPANIEN«

Flöte, Viola und Harfe

Sa / 05-Mai-2024 / 17 Uhr

Hilchenbach-Lützel / Ginsburg Turmzimmer – www.gebrueder-busch-kreis.de

Programm Werke von S. Brotons, D. Ortiz, M. da Falla, J. M. Muneta u. a.

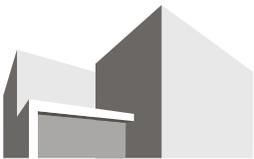
Ausführende Ji-Eun Lee (Flöte)
Daniel Ibáñez García (Viola)
N.N. (Harfe)

Spielzeit 2023 / 2024

IM HAUS DER MUSIK



NEUES HAUS – NEUE MÖGLICHKEITEN – NEUE FORMATE



Mit unserer neuen Wirkstätte, dem »Haus der Musik«, in der Oranienstraße 19 im Herzen Siegens haben wir abseits regulärer Konzertauftritte die Möglichkeit, ganz unmittelbar und kreativ mit unserem Publikum zu interagieren. Aus diesem Setting heraus entstanden die neuen Formate *Babykonzert* und das Gesprächskonzert »Hintergründe«.

Oranienstraße 19
57072 Siegen



TAG DER OFFENEN TÜR

Sa / 14-Okt-2023 / 12–17 Uhr

Siegen / Haus der Musik

BABYKONZERTE

NEUES FORMAT

Do / 16-Nov-2023 / 11.30 Uhr

Siegen / Haus der Musik – www.philsw.de

Programm **Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**

- Sinfonie Nr. 40 g-moll KV 550 (1788)

Dirigent Vilmantas Kaliunas

Do / 29-Feb-2024 / 11.30 Uhr

Siegen / Haus der Musik – www.philsw.de

Programm **Richard Strauss (1864–1949)**

- Konzert für Oboe und Orchester (1945)

Dirigent Nabil Shehata

Alter: 0 – 2 Jahre, max. 50 Babys/Säuglinge mit einer erwachsenen Begleitung

Was ist ein Babykonzert?

»Ein Babykonzert ist eine spezielle Veranstaltung, die für Babys und ihre Eltern oder Betreuer konzipiert ist. ... Das Besondere an einem Babykonzert ist, dass die Musik so gestaltet ist, dass sie die Sinne der Babys anspricht und ihre Aufmerksamkeit weckt. ... Ein Babykonzert kann eine schöne Möglichkeit sein, die musikalische Entwicklung und das gemeinsame Erleben von Eltern und Kindern zu fördern.«

Chat GPT

»HINTERGRÜNDE«

NEUES FORMAT

Gesprächskonzert

Mi / 20-Dez-2023 / 19 Uhr

Siegen / Haus der Musik – www.philsw.de

Programm **Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

- »Egmont« op. 84 (1809/10)

Fr / 05-Jul-2024 / 19 Uhr

Siegen / Haus der Musik – www.philsw.de

Programm **Rodion Schtschedrin (geb. 1932)**

- »Carmen Suite« (1967)

Moderation Andrea Hoever

Dirigent Gabriel Feltz

Warum klingt das so?

Was hat der Komponist sich dabei gedacht? Worauf sollte ich beim Zuhören achten?

Solche und ähnliche Fragen haben sich schon viele Konzertbesucher gestellt.

Heute nehmen wir uns einmal die Zeit für ein grandioses Werk und beleuchten es von innen und außen. Gedacht ist dieses ca. einstündige Format für interessierte Jugendliche und Erwachsene. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen und erfahren Sie, wie spannend die Analyse der Carmen-Suite sein kann. Werden Sie zum Insider und entdecken Sie Klassik neu!



FRÜHLINGSKONZERT ZUM MITSINGEN

Mi / 08-Mai-2024 / 19.30 Uhr

Siegen / Haus der Musik – www.philsw.de

- Programm
- Karl Goldmark (1830–1915)**
 - »Im Frühling«
 - Antonio Vivaldi (1678–1741)**
 - aus den »Vier Jahreszeiten«: »Der Frühling«
 - Aaron Copland (1900–1990)**
 - »Appalachian Spring«
 - Robert Schumann (1810–1856)**
 - 1. Satz der »Frühlungssinfonie«
 - Joachim Raff (1822–1882)**
 - Symphonie Nr. 8, 3. Satz »Mit dem ersten Blumenstrauß«
 - Richard Strauss (1864–1949)**
 - Orchesterlieder (»Das Rosenband«, »Säusle, liebe Myrthe«, »Amor«)
 - Robert Stolz (1880–1975)**
 - »Im Prater blüh'n wieder die Bäume«

Zum Mitsingen:

DER MAI IST GEKOMMEN / IM MÄRZEN DER BAUER /
ALLE VÖGEL SIND SCHON DA / ES TÖNEN DIE LIEDER /
DER MAI IST GEKOMMEN / KOMM LIEBER MAI UND MACHE

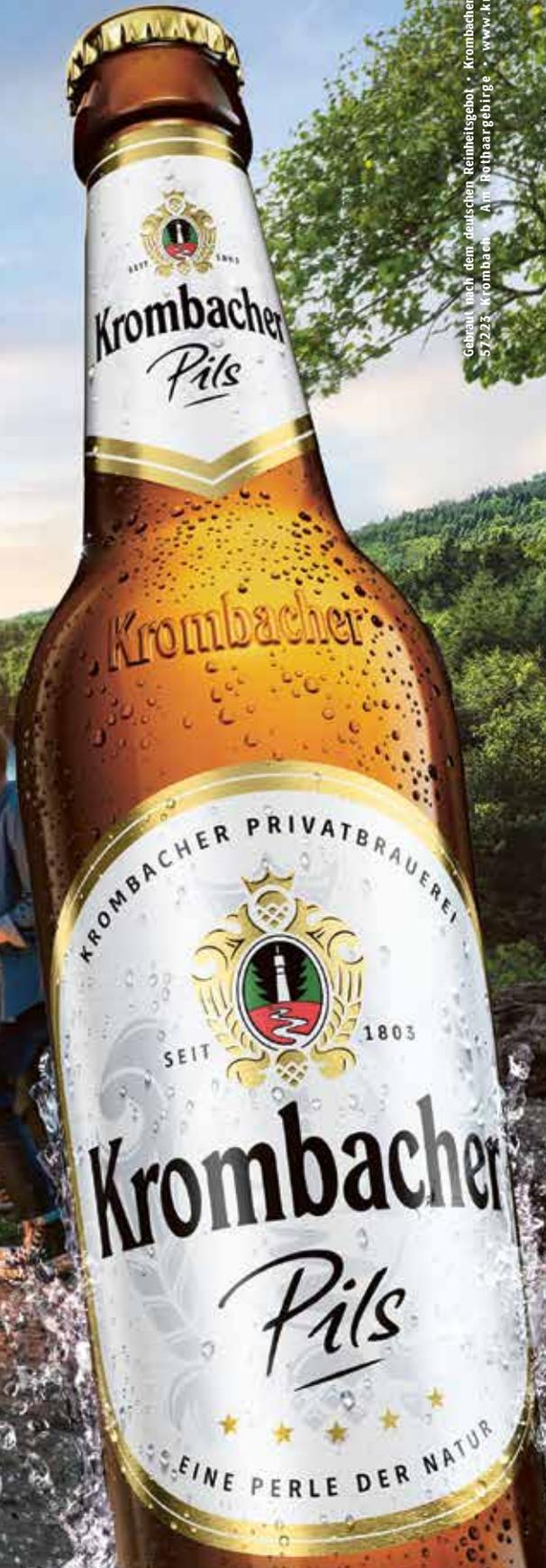
Leitung Studierende der Klasse von Prof. Florian Ludwig,
Hochschule für Musik, Detmold

Frühling!

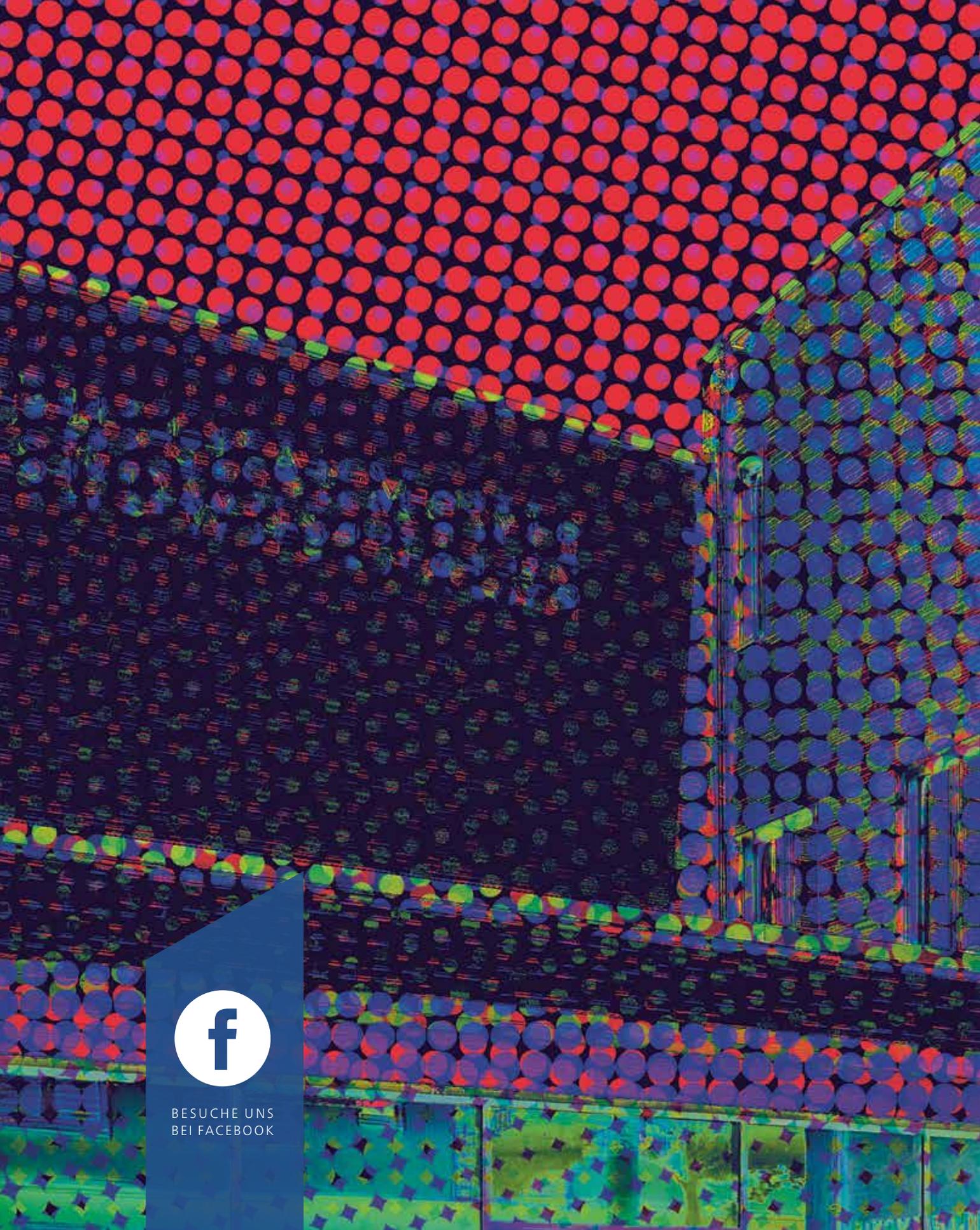
Keiner Jahreszeit sind so viele Kompositionen gewidmet wie der Zeit des Erblühens und Erwachens. Feiern Sie mit der Philharmonie Südwestfalen ein musikalisches Fest zur Begrüßung des Frühlings. In Kooperation mit der Hochschule für Musik Detmold erleben Sie junge Dirigentinnen und Dirigenten, Solistinnen und Solisten, die Ihnen nicht nur gemeinsam mit dem Orchester den sinfonischen Frühling auf die Bühne zaubern, sondern Ihnen auch die Gelegenheit geben, mit voller Stimme mitsingend, die neue Jahreszeit mit den schönsten Frühlingsliedern zu begrüßen.

Das ist unsere Natur. Und das ist ihr Bier.

Mit Felsquellwasser® gebraut.



Eine Perle der Natur.



BESUCHE UNS
BEI FACEBOOK

MEIN ORCH ESTER



PhilSW
Classics for Life

WILHAR MONTE

*»Ich bin's,
der Bühnenvorhang...«*



ENDE EINER ÄRA



DER LANGE WEG NACH SIEGEN

Vorhang auf

SEIT 61 JAHREN PROBEN IN DER SCHÜTZENHALLE

Ein Bühnenvorhang berichtet

Sie kennen mich, haben mich zumindest schon häufig gesehen und vermutlich doch kaum Notiz von mir genommen. Obwohl ich seit 61 Jahren präsent bin. Dezent in Gelbtönen gestreift und vermutlich schwer entflammbar, was glücklicherweise nie jemand ernsthaft geprüft hat. Die Falten hab ich übrigens schon seit meiner Jugend! Auf fast jedem Probenfoto der Philharmonie bin ich abgebildet. Kunststück: Ich fülle im Prinzip die komplette Rückwand, es kommt einfach niemand an mir vorbei.

Bau der neuen Schützenhalle

Ich bin's, der Vorhang im Saal der Hilchenbacher Schützenhalle. Probt das Orchester, diene ich der Akustik und verdecke hunderte Stühle und andere Utensilien. Feiert der Schützenverein große Feste, ziehe ich mich dezent an die Seiten zurück. Genäht und aufgehängt wurde ich vermutlich 1962, also direkt nach dem Bau der »neuen« Schützenhalle, die der Verein in der Rekordzeit von nur 4 Monaten auf den Grundmauern des Zentralbaus eines Reichsarbeitsdienstlagers errichtete, in dessen Baracken übrigens die Musik- und Orchesterschule untergebracht war. Es musste schnell gehen, weil im Juli das 125-jährige Jubiläum des Schützenvereins gefeiert werden sollte und die Pläne erst im April fertig waren. Alle packten mit an. Und so drehte der Verein ein ziemlich großes Rad, bei dem er direkt an eine gemeinsame Nutzung mit dem Siegerland-Orchester und anderen Hilchenbacher Vereinen dachte.



Alte Schützenhalle, 1865/66
erbaut, wurde im Laufe der Zeit
zu klein.

1962

*Schon immer dabei, der Protagonist unseres Berichts:
der Bühnenvorhang*



Nur wenige Meter von der alten Schützenhalle entfernt wird das ehemaligen Gebäude des Reichsarbeitsdienstes zur »neuen« Schützenhalle umgebaut – die Dachaufstockung um 2,50 m wird gerade begonnen (Mai 1962).

Viele Mitnutzer sorgen für terminliche Herausforderungen

Wie der Schützenverein es 1962 geschafft hat, das Gelände der Musikschule von Friedrich Deisenroth zu bekommen, steht in keinem Protokoll. Schließlich gab es ja die eigene Halle auf dem Nachbargelände. Und ursprünglich war das Orchester bei weitem nicht der einzige Mitnutzer der Schützenhalle. Es war ein ständiges Umräumen und Jonglieren mit den Terminen: In der Halle wurde Tennis gespielt, sie wurde für Feste, Bälle, Konzerte, Versammlungen ebenso genutzt wie für die Veranstaltungen des Schützenvereins und die Proben des Orchesters.

Komfort war anfangs eingeschränkt

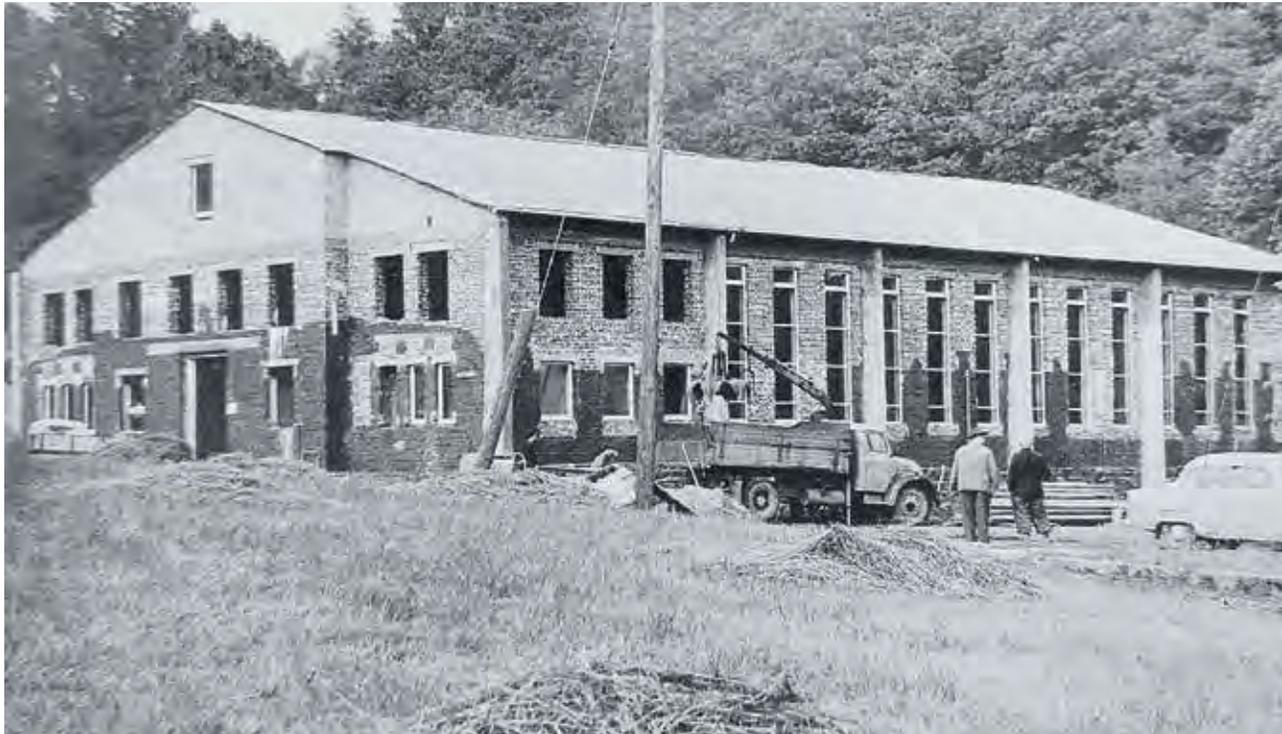
Ich finde es ein bisschen undankbar, wenn der damalige Flötist des Orchesters, Wolfgang Haupt, in seiner Chronik schreibt: »Das neue ›Schützenhaus‹ ... erscheint ... erst recht als ›ein Provisorium gebliebenes weiteres Provisorium‹. Und so überwiegen in der Erinnerung vor allem die kalten, ungemütlichen Proben, die der lange Winter mit sich brachte.« Vermutlich litten seine zarten Finger mehr unter der altersschwachen und vom Vorgängerbau übernommenen Koksheizung als ich.

Feste Ansiedlung des Orchesters in Hilchenbach

Soweit ich gehört habe, probte das Orchester vorher zunächst in den Baracken hier auf dem Gelände und zog 1958 in den Kinosaal vom Hotel Müller, in dem übrigens einige der Musiker auch wohnten. Dass das Orchester dann zu mir und nicht in einen Neubau oder gar die neue Siegerlandhalle nach Siegen gezogen ist, lag vermutlich daran, dass in seinem Trägerverein einige Fabrikanten der Region wie die SIEMAG waren und der Hilchenbacher Bürgermeister Moritz Weiß Geschäftsführer des Vereins war. Er hat sich zumindest sehr nachdrücklich für die



Der Dachstuhl ist fast fertig...



endgültige feste Ansiedelung des jungen Orchesters in Hilchenbach eingesetzt. Und so war die neue Schützenhalle deutlich besser als der alte Kinosaal und die Mieteinnahmen kamen dem Schützenverein natürlich gelegen, hatte er doch in den Bau erheblich investiert und sich entsprechend verschuldet.

Zahn der Zeit hinterlässt Spuren im Gebäude

Über all die Jahre haben wir uns ziemlich gut verstanden. Während ich so vor mich hin altere und stellenweise etwas fadenscheinig werde, hat sich das Orchester immer wieder verjüngt. Ein Facelifting habe ich übrigens auch erfahren: Im Jahr 2000 hat man mich mal gründlich gereinigt und flammhemmend ausgerüstet. Seither strahle ich fast wie neu. Übrigens ist auch der Fußboden mit mir zusammen gealtert. Und wenn Sie genau schauen, sehen Sie noch, dass das Orchester im Laufe der 61 Jahre praktisch in alle vier Himmelsrichtungen ausgerichtet gesessen und immer neu die Tücken der Akustik zu überlisten versucht hat. Woran Sie das sehen? Die Celli haben mit ihren Stacheln Spuren hinterlassen.

Wundervolle Musik, Probleme, Streit aber auch glückliche Momente

Seien Sie froh, dass ich nicht sprechen kann. Was man im Laufe der Jahrzehnte so hört, geht echt auf keine Kuhhaut. Neben der wundervollen Musik,

Neue Schützenhalle wenige Wochen vor der feierlichen Einweihung. Zwischen Zusage der Stadt Hilchenbach zum Umbau Anfang März 1962 bis zur angestrebten Fertigstellung zum 125. Jubiläumsfest des Schützenvereins (21. bis 23. Juli) war die Zeit knapp bemessen.

1937 – 1945	Reichsarbeitsdienstlager
1945 – 1947	Internierungs- und Flüchtlingslager
1948 – 1949	Reservekrankenhaus und Altenheim
1950 – 1956	Sitz der Musikschule Siegerland-Wittgenstein
1957 – 1962	Sitz des Siegerlandorchesters
1962	Bau der neuen Schützenhalle auf den Grundmauern des zentralen Gebäudes des ehemaligen Reichsarbeitsdienstlagers
1962 – 1982	Sitz des Siegerlandorchesters
1982 – 1997	Sitz der Südwestfälischen Philharmonie
1997 – 2023	Sitz der Philharmonie Südwestfalen, Landesorchester NRW



Unzählige Proben finden in den 61 Jahren in der Schützenhalle statt – hier mit Dirigent Markus Huber und einer Schüler-Besucherguppe im Rahmen der ›Education-Aktivitäten‹ der Philharmonie Südwestfalen.

für die ich mich ausdrücklich bedanken will, Intrigen, Probleme, Streit, oder wie die Rock'n Roller sagen: Blood, Sweat & Tears in jeder Hinsicht. Aber auch sehr glückliche Momente im Leben der Beteiligten.

Das ›Provisorium‹ entwickelt sich langsam

Seien wir ehrlich: So ganz optimal war die Situation in der Schützenhalle für ein Sinfonieorchester eigentlich nie. Aber früher waren die Ansprüche auch nicht so hoch wie heute. Über den ersten Winter berichten die Musiker, dass es hier ziemlich kalt, ungemütlich und spartanisch gewesen sei. Stück für Stück wurde es durch verschiedene Umbauten und Modernisierungen der Heizungsanlage wärmer, ich konnte dann zur Gemütlichkeit beitragen und das Orchester richtete sich ein. Aber

»Seien Sie froh, dass ich nicht
sprechen kann ...«

Der Bühnenvorhang
in der Schützenhalle
in Hilchenbach



es fehlten ja seit jeher Überäume für die einzelnen Instrumentengruppen, ein Aufenthaltsraum für die Pausen und auch die Ausstattung mit Büros und fließend Wasser oder einer Küche war ziemlich mangelhaft. Vielleicht lag es auch daran, dass es immer wieder Gerüchte oder sogar echte Bestrebungen gab, das Orchester nach Siegen umziehen zu lassen.

Standort Hilchenbach wird politisch festgeschrieben

1985 teilte dann Siegens Stadtdirektor Hans Mohn offiziell mit, dass Hilchenbach und damit meine Halle als Sitz des Orchesters nicht in Frage gestellt wird. Daraufhin tat sich einiges. 1987 wurden Maßnahmen zu Wärmedämmung und Lärm-schutz besprochen, 1988 wurde die Beleuchtungsanlage erneuert und 1989 konnte

1985

der LKW in eine neue Garage des DRK ziehen. Am 10. Juli 1991 wird ein Anbau mit Aufenthaltsraum, Toilettenanlage und Instrumentenlager eingeweiht und rechts neben der Eingangshalle entsteht das Büro des Notenwartes.

1997

Akustik auf dem Prüfstand, technische und bauliche Veränderungen

Wegen der schwierigen Akustik wurde 1997 ein Akustiker gebeten, die Halle zu messen und Vorschläge für eine Verbesserung zu machen. Dabei stellte sich heraus, dass meine dämpfende Wirkung auf das »schwere Blech« ziemlich gering ist. 2000 war ein Glücksjahr für mich. Meine kompletten 160 m² wurden gereinigt und flammenhemmend ausgerüstet. Seither bin ich aber auch für die Musik nicht mehr ganz so Feuer und Flamme.

2003 wurden für den Orchesterinspektor und den Chefdirigenten zwei weitere Büros auf dem Balkon eingebaut.

2007

Erneute Umzugsüberlegungen nach Siegen

Nachdem sich das Orchester von Hagen getrennt und wieder konsolidiert hatte, überlegte man, wie die Probensituation verbessert werden könnte. Es gab eine erste Kostengegenüberstellung für die Alternativen Hilchenbach und Siegen und 2007 eine »Wunschliste«. In der standen Übezimmer, die an die Fensterseite der Halle angebaut werden könnten. Fast gleichzeitig gab es das Angebot, im Gerberpark oder in der freiwerdenden Florenberg-Schule Räume zu nutzen. Warum das alles im Sande verlaufen ist, weiß ich nicht. Jedenfalls wurde daraus nichts und das Orchester probte weiterhin in der gleichen Situation.

2012

Der Standortwechsel konkretisiert sich

Als 2012 noch einmal der Ist-Zustand der Halle und der Bedarf für einen optimalen Orchesterbetrieb aufgelistet wurde, schienen die Bestrebungen, auf Dauer nach Siegen zu gehen, im Hintergrund schon recht groß.

2023

Jetzt ist es soweit: Es heißt Abschiednehmen! Im Rückblick hatten wir eine gute Zeit miteinander. Die Zusammenarbeit zwischen Schützen und Orchester lief nahezu immer in einem angenehmen Klima. Und seit in der Halle auch bei Festen nicht mehr geraucht wird, rieche ich auch viel besser! Ich werde das Orchester wirklich vermissen. Und ich glaube, einige hier in Hilchenbach auch.

Vorhang zu

Quellen:

- *Jubiläumsbücher des Schützenvereins Hilchenbach 1837 – besonderer Dank an Albrecht Weber!*
- *Wolfgang Haupt: Das »Siegerland-Orchester« in seinen Anfängen 1957–1963*
- *Archiv der Philharmonie Südwestfalen*
- *»Menschen für Musik« – 50 Jahre Philharmonie Südwestfalen*
- *Thomas Wolf: Kreisarchivar Kreis Siegen-Wittgenstein*
- *Verena Hof-Freudenberg: Archiv Stadt Hilchenbach*



WIR **BAUEN** VERTRAUEN

RUNKEL GRUPPE | Mit hoher Effizienz realisieren wir Bauprojekte, die langfristig Bestand haben. Projektieren. Planen. Umsetzen. Auf der Grundlage fester Werte bauen wir Lebens- und Arbeitsräume für Generationen. Kundenorientierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement zeichnen uns seit Generationen aus.

Wir interessieren uns für die Zukunft, denn wir gedenken darin zu leben.

WIE DIE PHILSW NACH SIEGEN KAM

Eine Chronologie

Seit das Orchester 1957 als »Siegerland-Orchester« in Hilchenbach aus der damals bestehenden Orchesterschule hervorging, wurde immer wieder darüber gesprochen, ob es nicht eigentlich in Siegen besser aufgehoben wäre. Die allermeisten dieser Überlegungen fanden im Verborgenen statt. Immer mal wieder wurde das Thema angeschnitten und meist schnell wieder zu den Akten gelegt. Und so ist eine verlässliche und vollständige Chronologie der Überlegungen und Konsequenzen aus heutiger Sicht nicht mehr vollständig zu rekapitulieren. Was bleibt, soll hier zusammengefasst werden:

1957 wurde vom Siegener Kreistag der Beschluss gefasst, 1958 für die Orchesterschule ein neues Gebäude (vermutlich in Siegen) zu errichten.

1958 wurde als Probenort der »Kinosaal Müller« in Hilchenbach genutzt. Chefdirigent Peter Richter erklärte im September, dass die Orchesterschule keine Zukunft habe, ein Neubau also nicht erforderlich sei. Damit stieß er offenbar die Siegener und die industriellen Unterstützer vor den Kopf. Auch Hilchenbachs Bürgermeister und Geschäftsführer der Orchesterschule, Moritz Weiß, war mit dieser Aussage nicht einverstanden. In Verbindung mit dem Land NRW und dem Landschaftsverband wurde ein Neubau weiter geplant. Pläne dafür sind allerdings nicht überliefert.

1959: Nach Turbulenzen um Peter Richter beschloss die Trägerschaft, ein Neubau in Hilchenbach sei unnötig, notfalls könne man in Kaan-Marienborn proben. In Siegen begann 1959 der Bau der Siegerlandhalle.

1960: Überlegungen, das Orchester in die Siegerlandhalle zu verpflanzen scheiterten. Der zukünftige Pächter hatte offenbar andere Pläne. Und auch...

1961 nach Fertigstellung der Siegerlandhalle wurde ein Umzug nicht ernsthaft betrieben, weil man den Unmut der Hilchenbacher Politik und Wirtschaft fürchtete. Moritz Weiß scheidet als Geschäftsführer aus. Hilchenbach verfolgte die Neubaupläne nicht weiter, will aber auch auf das Orchester nicht verzichten.

1985: Stadtdirektor Hans Mohn (Siegen) teilte offiziell mit, dass Hilchenbach als Sitz des Orchesters nicht infrage gestellt wird. (Es hatte in den vergangenen 20 Jahren offenbar von der Stadt Siegen aus immer wieder Bestrebungen dieser Art gegeben.)

1962 wurde die Schützenhalle fertiggestellt und Probensaal des Orchesters. Damit waren die Umzugspläne zunächst vom Tisch.

2006 gab es eine vergleichende Aufstellung von Kosten für die Standorte Hilchenbach und Siegen und auch eine Bewertung der ideellen Vor- und Nachteile für den jeweiligen Orchestersitz. Aus den Unterlagen geht nicht hervor, für welchen Zweck die Aufstellung angefertigt wurde. Diese Aufstellung wurde 2007 im Hinblick auf ein hohes Defizit (mehr als eine halbe Million Euro) wieder aufgegriffen.

Es wurden Pläne gezeichnet und ein erster Kostenplan in Höhe von ca. 250.000 Euro inkl. Stimmzimmer an der Fensterseite der Halle aufgestellt. Darüber gab es Gespräche mit dem Vorstand des Schützenvereins am 6.9.2007. Dann aber zunächst der Vermerk: »liegen lassen bis 2008«. Am 21.12. kam eine Nachfrage vom Schützenverein, ob die zusätzlichen Räume denn nun gebaut werden würden.

2007 gab es Überlegungen der Stadt Hilchenbach, im Gerberpark zusätzliche Einzelprobenräume zu erstellen oder anzumieten. Ebenso eine Anfrage, ob die PhilSW frei werdende Räume im Gebäude der Florenburg-Grundschule nutzen möchte.



Januar 2008: Der Trägerverein des Orchesters will nicht, dass der Umbau durch Mieterhöhung und längere Mietbindung von ihm mitfinanziert wird. Es erfolgte eine Absage durch Wolfgang Suttner.

Im **Januar 2012** wurde eine neue Auflistung bezüglich des Ist-Zustands der Halle und dem Bedarf für einen optimalen Orchesterbetrieb (u.a. 7 Stimmzimmer, Ruhezimmer, bessere sanitäre Anlagen usw.) aufgestellt.

Ab jetzt wird es konkret

2014: Wilfried Groos und Charles Olivieri-Munroe beschäftigen bei der Gelegenheit eines gemeinsamen Essens das Areal beim Stadtkrankenhaus Siegen. Die Sparkasse Siegen würde sich dafür stark machen, hier ein Probenhaus für das Orchester zu bauen. Die Finanzierung des Baus würde aus einem Teil des Stiftungskapitals, Kapital der Sparkasse Siegen, einer Spende von Frau Lambrecht-Schadeberg sowie weiteren Geldern ermöglicht. Wolfgang Suttner initiiert und leitet die Arbeitsgruppe »Triple A« (Architektur, Akustik, Arbeitsabläufe) mit Mitgliedern aus Politik, Architektur und Philharmonie, die sich am 18.11.2014 erstmalig trifft. Bereits im Dezember liegen erste Planungen von W.O. Architekten vor, nach denen die alte Stadtmauer sozusagen in das Haus integriert würde.

Am **4. März 2015** wird von der AG als Beispiel das Probenhaus des Orchesters der Bundeswehr in Siegburg besichtigt. Die Ergebnisse fließen in die konkreten Planungen ein, die mit Stand 9.7.2015 der AG präsentiert werden.

Die Pläne werden sowohl von der AG als auch von Vorstand und Stiftung der PhilSW detailliert besprochen. Bereits hier wird über die große Bedeutung der Akustik und des Schallschutzes debattiert.

2016 kommt die Nachricht, dass die Sparkasse Siegen das Grundstück an der Stadtmauer gleichzeitig der Universität angeboten hat. Diese möchte an dem Standort ihre Mensa bauen und erhält den Zuschlag. Die PhilSW muss sich neu orientieren.

Ein neues Grundstück in der Oranienstraße, direkt neben dem Löhrortgymnasium, ist gefunden. Das Grundstück ist allerdings so schmal, dass für die Verwaltung andere Räume in der Villa Rufus geplant werden. Neue Pläne werden erstellt und z.B. in einer AG-Sitzung am 24.11.2016 diskutiert.

Mitte 2018 gibt es sehr ausgefeilte Pläne. Es wird bereits die mögliche Einrichtung überlegt. Gleichzeitig gibt es bei der Kita auf dem Nachbargrundstück Probleme mit dem Brandschutz. Es wird überlegt, die Kita umfangreich nachzurüsten oder abzureißen und an gleicher oder anderer Stelle neu zu bauen.

2019 ist die Entscheidung gefallen, die Kita abzureißen und an einem anderen Ort neu zu errichten. Es laufen Überlegungen, das »Haus der Musik« entsprechend größer zu planen, um die Bedingungen für Orchester und Verwaltung möglichst optimal zu gestalten. Unterschiedlichste Verhandlungen werden jetzt parallel geführt. Die Architekten zeichnen neue Pläne, Gutachten und Bauvoranfragen werden erstellt. Gleichzeitig muss die Finanzierung komplett überarbeitet werden, da sich das Volumen des Hauses ungefähr verdoppelt hat und mittlerweile der Akustik entscheidende Priorität eingeräumt wird.

2020: Nach Abriss der Kita im April ist am 17. Juni der erste Spatenstich für das »Haus der Musik« unter strengen Corona-Bedingungen. Und nach erforderlichen zusätzlichen Planungen aufgrund notwendigem Hochwasserschutz nimmt der Bau im Herbst 2020 Fahrt auf. Fertigstellung ist für das 2. Halbjahr 2022 geplant.

2021 geht der Bau gut voran, alles ist im Zeitplan.

2022: Trotz Materialknappheit, Handwerkmangel und Teuerung geht es wie geplant weiter. Offenbar hat der Generalunternehmer gute Vorausplanung geleistet. Der Umzug ist für den 10. Dezember vorgesehen. Kurz vorher gibt es im Oktober einen kapitalen Wasserschaden auf der Baustelle, der alle Planungen umwirft und den Umzug in weite Ferne zu rücken scheint.

2023: Die Gewissheit verdichtet sich, dass der Wasserschaden zu beheben ist und ein neuer Umzugstermin für Ende Juni wird bestimmt.

Nachdem die Möblierung im »Haus der Musik« im Mai und Anfang Juni aufgestellt wurde, kommt am 20.6. unser Laster und fährt in mehreren Touren Instrumente.

Während das Orchester am **23. Juni** sein letztes Konzert der Saison in Hildesheim spielt, kommt der Möbelwagen und die PhilSW zieht nach Siegen um. Auch die gesamte EDV-Technik wird abgebaut und am neuen Ort eingerichtet. Damit endet die »Ära Hilchenbach« von »Siegerland Orchester«, »Südwestfälische Philharmonie«, »Philharmonisches Orchester Südwestfalen« und zuletzt der »Philharmonie Südwestfalen«.

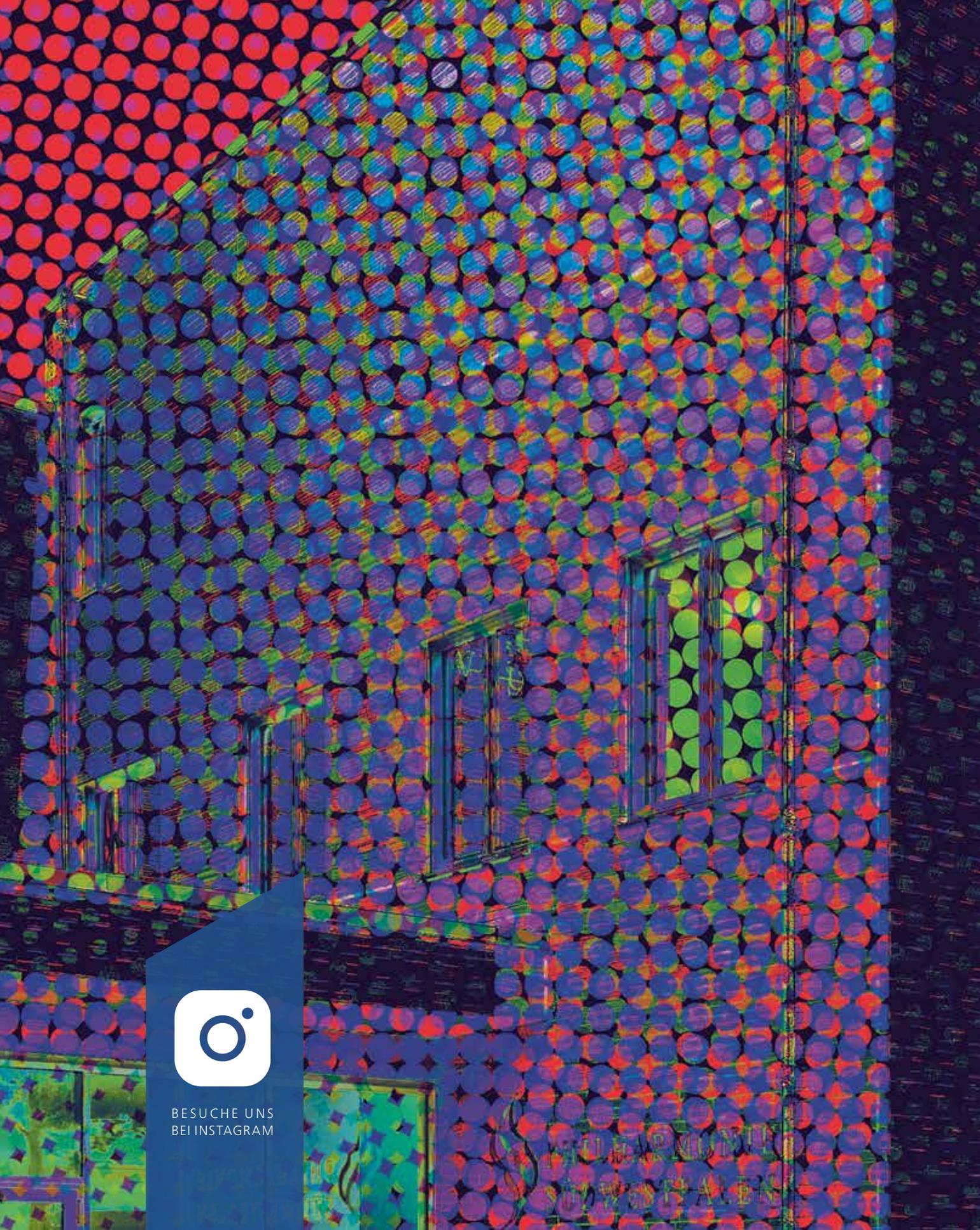
Am **26. Juni** ist erster Arbeitstag des Büros in den neuen Räumen.

Das Orchester hat seine erste Akustikprobe am **9. August**.

Und so beginnt in der Siegener Oranienstraße ein neues Kapitel des Orchesters.



»Haus der Musik« 2023



BESUCHE UNS
BEI INSTAGRAM

WINDMONT
SÜDWÄRDEN



MEIN
ORCH
ESTER



PhilSW
Classics for Life

WIR BRAUCHEN FREUNDE !

**Förderverein
Philharmonie
Südwestfalen e.V.**

Vorstand

Barbara Lambrecht-Schadeberg
Dr. Henrich Schleifenbaum
Hermann Achenbach
(Geschäftsführung)

Die Philharmonie Südwestfalen / Landesorchester NRW hat die Palette seiner Angebote in den letzten Jahren um neue Farben erweitert. Die Resonanz auf die Arbeit der Philharmonie beim Publikum und in den Medien ist mehr als erfreulich. Ob bei Sinfonie- oder Kammerkonzerten, bei Oper oder bei Konzerten mit Gesangsstars: Das Orchester erreicht die Ohren und die Herzen seiner Zuhörerinnen und Zuhörer. Die Philharmonie Südwestfalen stellt sich mit ihrem facettenreichen Spielplan immer wieder dem Anspruch, ein Orchester für unsere Region und für unsere Zeit zu sein. Die Musikregion Siegen-Wittgenstein ist über ihre Grenzen hinaus bekannt. Der Förderverein kann mittlerweile auf eine über 60-jährige Förderaktivität für das Orchester zurückblicken, ein bürgerschaftliches Engagement, das sich lohnt und das Freude macht und Freunde schafft.

Wir alle spüren in den Konzerten das Besondere: Das Live-Erlebnis erinnert in Zeiten allumfassender Digitalisierung an das Echte. Die Konzerte haben Emotion, Tiefsinn, Anspannung, Entspannung, Rhythmus und Stille. Orchestermusikerinnen und -musiker praktizieren täglich Demokratie. Denn ohne die Bereitschaft zum Dialog und Miteinander würde man musikalisches Zusammenspiel nie genießen können. Man äußert seine Stimme, man muss aber auch zuhören können. Man ist Individuum und zugleich unverzichtbarer Teil einer Gruppe. Ein Konzert ist ein Erlebnis in der Gemeinschaft. Orchester sind auch deshalb ein elementarer Baustein im öffentlichen Leben.

Wir freuen uns, mit unserem Engagement für die Philharmonie Südwestfalen wirken zu können.

Haben Sie Interesse an der Arbeit des Fördervereins? Dann wenden Sie sich bitte an den

**Förderverein
der Philharmonie
Südwestfalen e.V.**

Hermann Achenbach
Malerwinkel 6
57258 Freudenberg
Telefon 02734 - 7491



PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

EINE REGION FÜR DIE MUSIK



STIFTUNG
PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN

Musikfreundin Barbara Lambrecht-Schadeberg, Ehrenmitglied der Philharmonie Südwestfalen und Vorsitzende des Fördervereins, gründete im September 2006 gemeinsam mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein die Stiftung Philharmonie Südwestfalen.

Anliegen der Stifter ist es, die sehr erfolgreiche künstlerische Arbeit des Orchesters Philharmonie Südwestfalen auch für die Zukunft zu garantieren. Dabei stehen die Förderung von Konzerten und Veranstaltungen sowie Aktivitäten zur besonderen Profilierung des Orchesters im Vordergrund. Neben dem Konzert mit dem Bach-Chor Siegen in der päpstlichen Basilika Santa Maria Maggiore in Rom im Oktober 2010 gehörten u.a. das Benefizkonzert zugunsten der Opfer des folgenschweren Erdbebens 2011 in Japan zu den Förderprojekten der Stiftung. Auch die Chorkonzerte im Schweizer Kanton Zug im November 2013 wurden aus Mitteln der Stiftung unterstützt, und nicht zuletzt konzertierte die Philharmonie Südwestfalen dank des stifterischen Engagements 2014 und 2017 im Saal des Conservatorio in Mailand und 2015 in der Tonhalle Düsseldorf. Darüber hinaus wurde das Konzert am 3. Dezember 2015 in der Berliner Philharmonie von der Stiftung Philharmonie Südwestfalen unterstützt.

An einem Meilenstein in der Geschichte des Orchesters, der Errichtung des neuen Probengebäudes in Siegen, beteiligt sich die Stiftung maßgeblich. So setzt die Stiftung Philharmonie Südwestfalen ein sichtbares Zeichen für das ebenso nachhaltige wie effektive Engagement der Bürger in der Region für »ihr« Orchester Philharmonie Südwestfalen!

Schließlich tritt die Stiftung Philharmonie Südwestfalen für zusätzliches stifterisches Engagement ein. Einige Zuwendungen sind bereits bei der Stiftung eingegangen. Sie sind herzlich eingeladen, mitzumachen und zusammen mit den Gründungsstiftern dazu beizutragen, die Zukunft des Orchesters zu sichern und die Verbundenheit der Menschen in Siegerland und Wittgenstein mit »ihrem« Orchester zu zeigen. Also: Gehen Sie stiften, Sie sind jederzeit willkommen!

**Stiftung
Philharmonie
Südwestfalen**

Vorstand

Wilfried Groos
Thiemo Rosenthal
Dr. Florian Schell

Geschäftsführung

Stiftungsservice
der Sparkasse Siegen
Sandra Fuchs
Oranienstraße 9
57072 Siegen

Telefon 0271 - 596-5620
sfuchs@s-stiftungsservice.de

philsw.de/orchester/stiftung



Nordrhein-Westfalen (Detmold, Düsseldorf, Essen und Köln) und europaweit die erste hochschulübergreifende Ausbildungsstätte für künftige Orchester-
musikerinnen und Orchestermusiker.

Im Masterstudiengang »*Orchesterspiel*« werden Studierende in vier Semestern praxisnah und zielgerichtet für eine Karriere in renommierten Orchestern qualifiziert. Zusätzlich zum instrumentalen Einzelunterricht gehört insbesondere das Musizieren im Sinfonieorchester sowie im Kammermusikensemble zum Lehrangebot. Neben Probenspielsimulationen, Satzproben, Orchesterstudien, Auftrittscoaching und mentalem Training werden Seminare z.B. in Musikvermittlung und Kulturmanagement angeboten. So bereiten sich die Studierenden im Masterstudiengang »*Orchesterspiel*« nicht nur technisch, sondern auch ganzheitlich und mental auf ihre Karriere als Musiker vor. Die Betreuung beim instrumentalen Einzelunterricht übernehmen Professoren und Dozenten an den Musikhochschulen. Alle weiteren Dozenten am Orchesterzentrum|NRW sind Dirigenten, Konzertmeister, Stimmführer und Solospieler aus erstrangigen deutschen und europäischen Orchestern sowie renommierte Coaches und Dozenten der aktuellen Musikszene.

Durch den Kontakt zu einer Vielzahl von Lehrenden aus der Praxis können die Studierenden bereits während des Studiums ein Netzwerk aufbauen, von dem sie auf ihrem Berufsweg profitieren werden.

ORCHESTERSTIPENDIEN Gemeinsam mit dem Orchesterzentrum|NRW bietet die Philharmonie Südwestfalen den Studierenden der vier staatlichen Musikhochschulen des Landes NRW die Möglichkeit, neben dem Studium sechs Monate lang wertvolle Praxiserfahrung in einem Profiorchester zu sammeln. Dabei werden die Stipendiaten so eingesetzt, dass die Weiterführung ihres Studiums nicht beeinträchtigt wird. Darüber hinaus steht jedem Studierenden ein Mentor zur Verfügung, der ihn umfassend auf die disponierten Werke vorbereitet und für jegliche Aspekte des Orchestermusikeralltags mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Orchesterstipendien werden im Rahmen der Künstlerförderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglicht.

In der Spielzeit 2023/2024 werden nach erfolgreich bestandem Probenspiel bei der Philharmonie Südwestfalen wieder Studierende in das Stipendienprogramm aufgenommen.

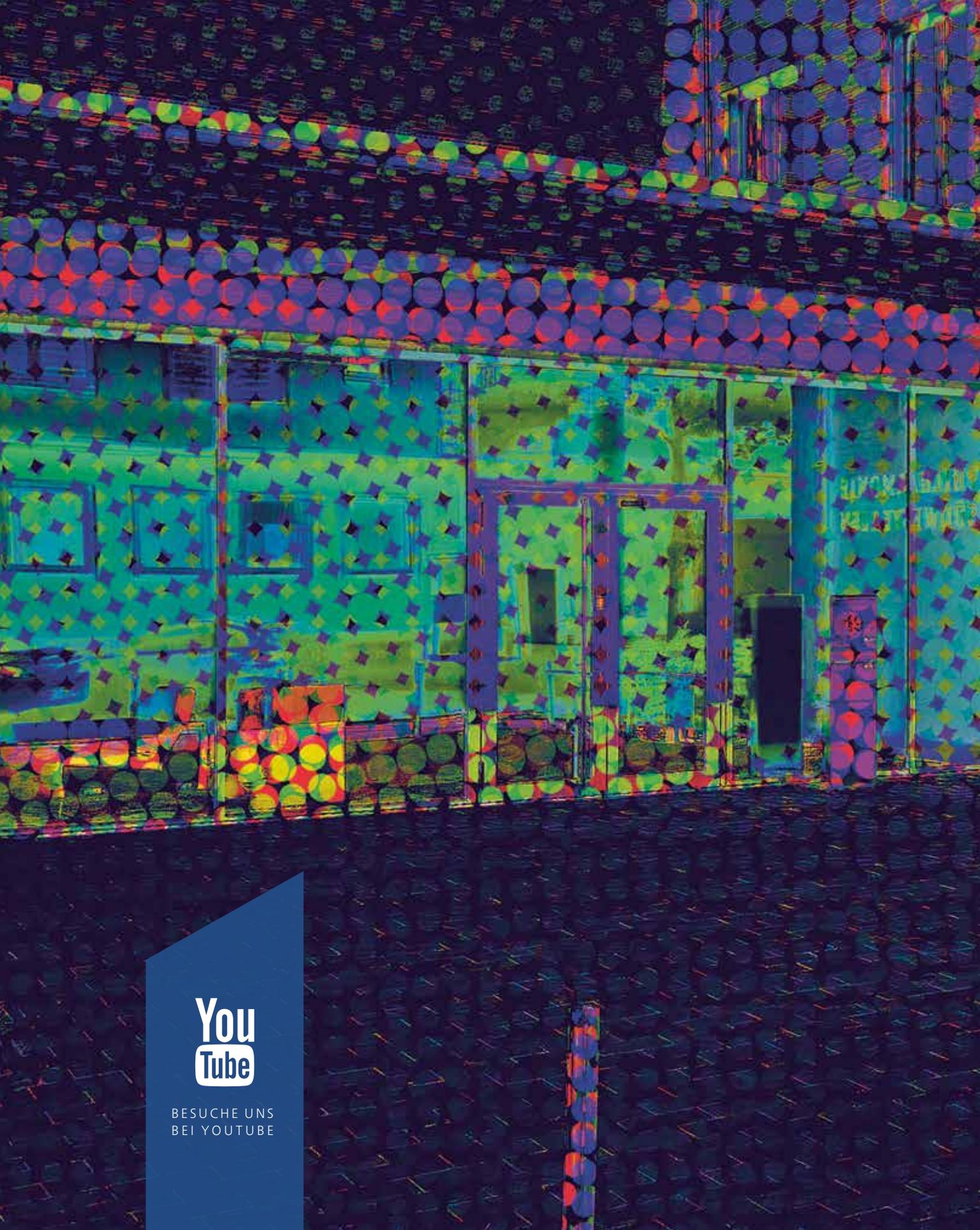
**BAUEN IST
PRÄZISION BIS INS
KLEINSTE DETAIL.**

- Hochbau
- Tiefbau
- Straßenbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

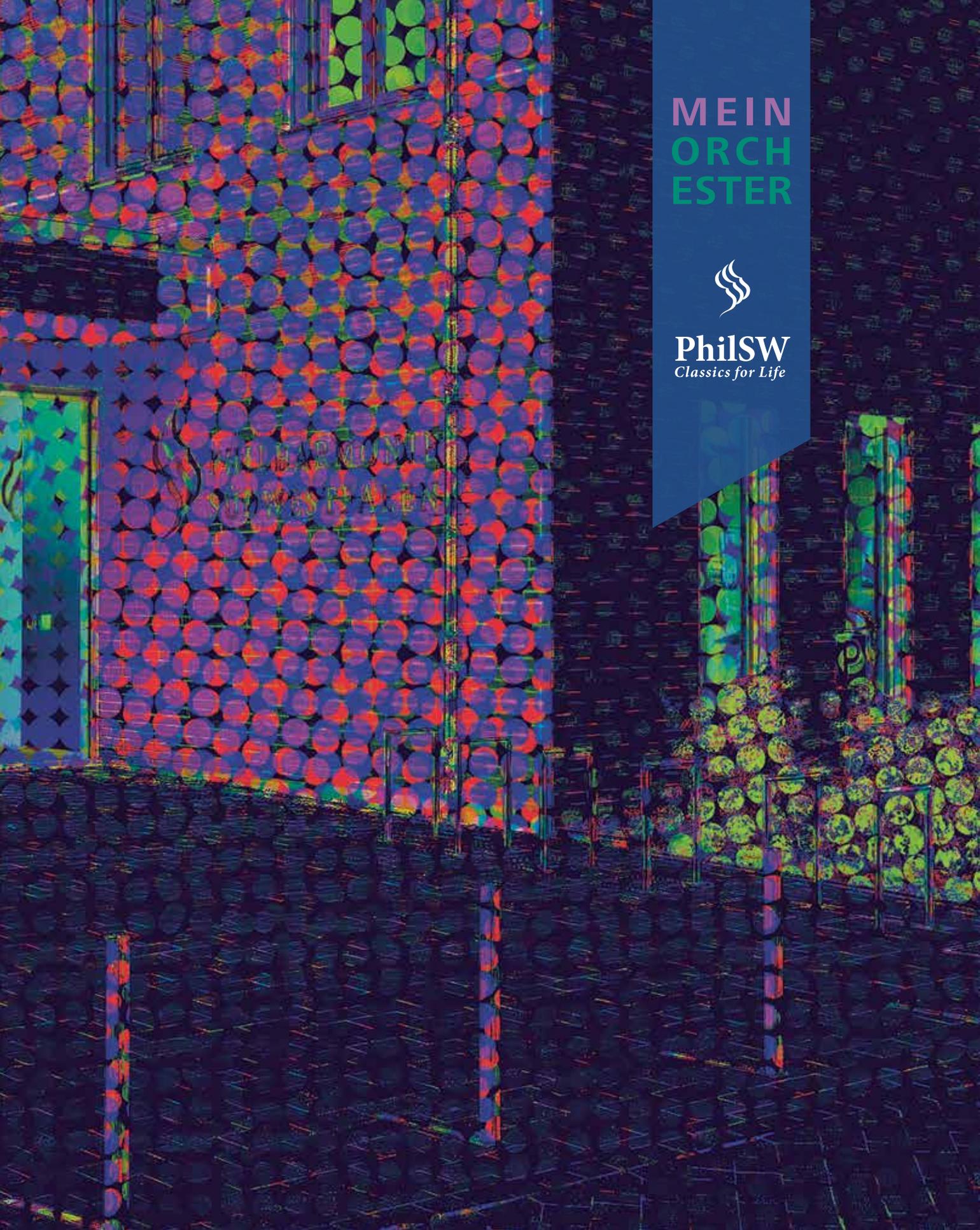
quast.de



OTTO QUAST



BESUCHE UNS
BEI YOUTUBE



MEIN ORCH ESTER



PhilSW
Classics for Life

ORCHESTER UND GÄSTE



PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN

LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

Die Philharmonie Südwestfalen trägt seit 1992 den Titel *Landesorchester Nordrhein-Westfalen*. 2017 feierte das Orchester seinen 60. Geburtstag. Mit Sitz in Siegen-Wittgenstein ist die Philharmonie in der gesamten Region Südwestfalen mit Konzerten präsent. Darüber hinaus gastiert das Orchester regelmäßig auf den Konzertpodien in der Bundesrepublik, aber auch in den Niederlanden, Belgien, der Schweiz und Italien. Erfolgreiche Tourneen nach Frankreich und 2006/07 nach China (u. a. Peking und Shanghai) belegen auch die internationale Bedeutung des Orchesters. 2007 war man beim Menuhin-Festival im schweizerischen Gstaad zu Gast, 2010 in Rom und mehrfach in Mailand.

Die Philharmonie Südwestfalen pflegt als Konzertorchester das gängige klassische und romantische Repertoire, hat aber in den letzten Jahren auch durch etliche interessante Programme von sich reden gemacht. Aktuelle Werke erklingen ebenso wie die *wieder entdeckte* Barockmusik. Im Frühjahr 2007 sind zwei Auftragswerke (Iris ter Schiphorst und Gerhard Stäbler) uraufgeführt worden. Traditionell begleitet das Orchester zahlreiche Konzertchöre, nicht nur in der Region, und nimmt gerne Einladungen als Gastorchester der großen Musiktheater in NRW (Düsseldorf, Essen, Köln, Bonn) und Konzerte mit Gesangsstars an.

Die Philharmonie Südwestfalen engagiert sich bei der Förderung begabter jüngerer Dirigenten in regelmäßiger Zusammenarbeit mit dem Dirigentenforum des Deutschen Musikrats (Projekt »*Maestros von Morgen*«) und mit Musikhochschulen. In den vergangenen Jahren ist das Angebot an eigenen Produktionen um neue Konzertformate erweitert worden: Die Reihe »*Young classics*« ist zum Publikumsrenner avanciert, die Konzerte mit Filmmusik und die Proms-Konzerte erfreuen sich großer Beliebtheit. Für Kinder im Kindergartenalter wurde die Reihe der »*Teddybärenkonzerte*« aufgelegt, im September 2017 debütierte das Orchester erstmals mit Videospelmusik.

In Kammerkonzerten präsentieren sich die Musiker des Orchesters in kleineren Besetzungen und gemeinsam mit dem Siegener Museum für Gegenwartskunst frisch und innovativ. Neben regelmäßigen Mitschnitten und Sendungen für den Funk (WDR-Musikfest 2006) war das Orchester im Adventskonzert 2006, 2007, 2013 und 2016 sowie dem Sommerkonzert 2018 und 2021 der NRW-Landesregierung live im Fernsehprogramm des WDR zu sehen.

Philharmonie Südwestfalen

2023 / 2024

1. Violinen

Evgenia Gelen^{1,K}
N.N.^{2,K}
Sangmin Park^{3,K}
Anar Bramo
Bettina Dinger
Christiane Kolffhaus
Hyeokchun Gwon
Sueda Seifert/
Dorothea Kiess*
Yoshie Saito
Gufeng Wu*
Kathya Contreras Vidal*
Juhwui Lee*

2. Violinen

N.N.
Johanna Lorbach/
Cheng-Hung Tsai*
Johanna Radoy
György Fejer
Guido Braun
Uta Fronauer-Geis
Boris Alekseenko
Liliane Hazin-Dorus
Laura Galíndez Gutierrez/
Dabin Kim*

^K Konzertmeister/-in

* Zeitvertrag

^b beurlaubt

Violen

Ernestine Stützer
Daniel Ibáñez-García
Claudia Zimmermann^{b/}
Daniel Rivas López
Renate Whitson
Michael Geis
Elisabeth Lappe
Elena Santana de la Rosa

Violoncelli

Erik Ásgeirsson
Werner Stephan
Yoorá Yeon^{b/}
Mathis Merkle
Karl-Friedrich Osterhage
Germán Prentki
Marnix Möhring*

Kontrabässe

Eric Steffens
Christian Todorov
N.N.
Albert Viñas Terris
Juan Sanchez Granados*

Flöten

Ji-Eun Lee
Fabian Franco-Ramirez
Victoria Calvo-Ordóñez

Oboen

Luciano Marques Cruz
Toshiyuki Hosogaya
Patrick Federhen

Klarinetten

Lea Kristina Baerthold
Markus Heeb
Julia Brodbeck

Fagotte
Susumu Takahashi
Gudrun Kröniger
Raffael Reinisch

Hörner

Lisa Erchinger^{b/}
Grigory Yakubovich
Katja Schubert
Florent Lepetit
Zhenyu Xu*
N.N.

Trompeten

Thomas Kiess
Christian Tolksdorff
Matthias Bauer

Posaunen

András Bogács
Thomas Wanner
Thomas Thull

Tuba

Attila Benkö

Pauke/Schlagzeug

Matthias Kelemen^{b/}
Danilo Koch
Kolja Heide*
Seungbum Kang*

Ehrenmitglied

Barbara Lambrecht-Schadeberg

Chefdirigent

Nabil Shehata

Intendant

Michael Nassauer

Assistent des Intendanten

Christoph Haupt

Intendantzsekretariat

Doreen Kamenik

Orchesterinspektorin

Aisha Nassauer^{b/}
Hakob Gasparyan*

Personalangelegenheiten und Finanzen

Christel Hellermann (Leitg.)
Beate Dworaczek

Orchesterwarte

Axel Voß
Wolfgang Biedenkopf*

Bibliothek

Axel Voß

Musikvermittlung

N.N.

Virtuell* auf der Bühne des Apollo-Theaters



*Fotomontage wg. Corona-Beschränkungen





Nabil Shehata

Nabil Shehata (Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen)

2023: 15-/16-/17-Sep – 26-/27-Okt – 08-/09-/16-Dez

2024: 01-/02-/03-/05-/06-/07-/08-/10-/11-/12-/13-/14-/26-/28-Jan

02-/03-/04-/29-Feb – 01-Mrz – 19-/28-Apr – 03-Mai – 29-Jun

»Er besticht durch exaktes Dirigat, wenn es nötig – gefühlvolles Dirigieren in großen Bögen, wenn es möglich ist. Alles wohltuend zurückhaltend und immer zeigend: Die Hauptakteure sind die Musiker«, so die Presse 2019 über Nabil Shehatas Eröffnungskonzert als neuer Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen. Shehata begann seine Laufbahn als Dirigent im Jahr 2006. Anregungen und Unterricht erhielt er von Daniel Barenboim, Rolf Reuter, Lawrence Foster und Christian Thielemann. 2007 folgte in Cottbus sein hochgelobtes Debüt als Dirigent. Bereits im selben Jahr startete Shehatas internationale Karriere mit einem Dirigat des Simon-Bolivar-Orchesters in Venezuela. Es folgten weltweite Engagements u. a. bei New Japan Philharmonic Orchester, Kioi Sinfonietta, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Düsseldorfer Symphoniker, Dresdner Philharmoniker, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Deutsche Staatsphilharmonie, Stuttgarter Philharmoniker, Münchner Rundfunkorchester und Philharmonisches Orchester Luxemburg. In seiner Zeit als Chefdirigent der Kammeroper München leitete Nabil Shehata zahlreiche Opernproduktionen des Ensembles sowie eine Reihe von Sonderkonzerten mit innovativen dramaturgischen Formaten und Sängern wie Waltraud Meier, Okka von der Damerau und Robert Gambill. Shehatas Gespür für innovative Programmatik weckt auch aktuell Aufmerksamkeit. So schreibt das Magazin Rondo: »Denn die bislang grundsolide musizierende Philharmonie Südwestfalen hat mit Nabil Shehata einen neuen Chefdirigenten, der innerhalb kurzer Zeit auch mit spannenden Programmen von sich reden machte.« Shehatas gute Kontakte locken zudem erstklassige Solisten wie u. a. Dorothea Röschmann, Michael Barenboim und Frank Dupree nach Siegen. 2017 gründete Nabil Shehata in seiner Heimatstadt Verden das Kammermusikfestival »Maiklänge«. »Dass sich musikalische Hochkaräter mit solcher Begeisterung in das kleine Verden einladen lassen, ist das ganz große Wunder, das Nabil Shehata vollbringt«, ist sich die Fachpresse einig. Für Shehata ist es ein Herzensprojekt, den Menschen seiner Heimatstadt hochwertige Konzerte zu ermöglichen. Und so finden sich im niedersächsischen Verden alljährlich Musiker von Weltruhm zusammen, um gemeinsam mit ihrem Freund und Weggefährten Shehata für die Menschen zu musizieren. Schon als junger Kontrabassist war Shehata die Nachwuchsförderung wichtig. Er spielte zehn Jahre im »West-East Divan Orchestra«, gab Meisterkurse, installierte im Rahmen seines Festivals Meisterkurse für Schüler und gibt sein Wissen und seine Leidenschaft für den Kontrabass bis heute weiter: Von 2007 – 2018 als Professor für Kontrabass an der Hochschule für Musik und Theater in München, seit 2019 in selber Funktion an der Barenboim-Said-Akademie in Berlin. Nabil Shehatas eigenes musikalisches Talent wurde früh gefördert. Er bekam im Alter von sechs Jahren Klavierstunden bei seiner Mutter. Mit neun erhielt er seinen ersten Kontrabassunterricht bei Thomas Zscherpe. Er studierte bei Michinori Bunya in Würzburg und anschließend bei Esko Laine an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin. Bereits während seines Studiums übernahm Shehata die Position des 1. Solokontrabassisten der Staatskapelle Berlin bevor er von 2004 – 2008 in selber Position zu den Berliner Philharmonikern wechselte.

Céline Akçağ (Mezzosopran)

2024: 02-/03-/04-Feb

Céline Akçağ, in Zürich geboren, absolvierte den Bachelor in Oper, Konzert und Pädagogik, ein Auslandsemester an der Royal Academy of Music/LDN, den Master Musiktheater/Operngesang Theaterakademie August Everding/MUC, den Master Konzertgesang an der Hochschule für Musik und Theater München sowie den postgradualen Studiengang Liedduo an der Universität Mozarteum Salzburg. Die Mezzosopranistin war 2022 Finalistin am Bundeswettbewerb Gesang (D) und 2021 am »Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb«. Sie ist Studienpreisträgerin 2019 und 2020 des Migros Kulturprozent und wurde in die Migros Konzertvermittlung aufgenommen. 2019 gewann sie mit Rebeka Stojkoska den Anerkennungspreis beim Internationalen Wettbewerb Karlsruhe für das Lied des 20. und 21. Jahrhunderts. Seit 2019 gehört sie zum Cast des Operncabarets »D.I.V.A.« und gibt diverse Shows in Frankreich. Auf der CD des Barockensembles »La Banda« unter der Leitung von Robert Mehlhart sang sie das Alt-Solo der Bach Kantate 147.

Leonor Amaral (Sopran)

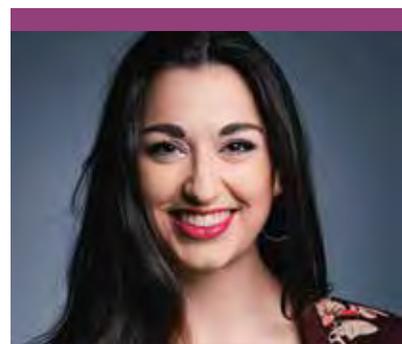
2024: 07-/08-/09-Jun

Leonor Amaral, gebürtige Portugiesin, ist eine vielseitige Konzert- und Opernsängerin. Bereits während des Studiums konnte sie sich ein breites Opernrepertoire erarbeiten, welches von Händel bis Bizet reicht. Nach dem Studium war sie Ensemblemitglied des Theaters Nordhausen. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Leonor Amaral als Koloratursopranistin im Ensemble des Theaters Erfurt tätig. Sie war 2015 Semifinalistin im Wettbewerb Neue Stimmen der Bertelsmann-Stiftung, und 2017 Finalistin beim Cesti-Wettbewerb für Barockoper. Sie debütierte mit der Nordwestdeutschen Philharmonie im Concertgebouw Amsterdam und arbeitete 2019 mit dem WDR Funkhausorchester zusammen. Im Dezember 2019 ging sie mit dem North Netherlands Symphony Orchestra auf eine Konzertreise durch die Niederlande. Im Rahmen der WDR-Sendung »Wunderschön – Portugal« führte Leonor Amaral zusammen mit dem WDR Funkhausorchester ein live übertragenes Konzert mit Fados und weiterem portugiesischem Repertoire auf.

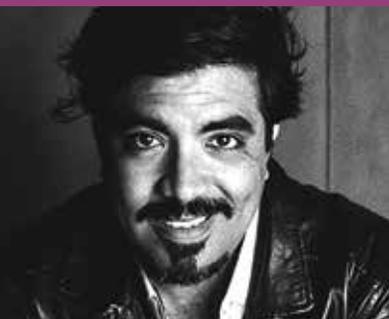
Goar Badalian (Sopran)

2024: 16-/17-Mrz

Goar Badalian wurde in Armenien geboren. Ihre ersten Studien absolvierte Goar am Moskauer regionalen Basis-Musik College, benannt nach Alexander N. Scriabin. 2016/2017 war sie Mitglied im Jugendprogramm der Oper in Jerewan (Armenien) und konnte 2018/2019 als Solistin Erfahrungen sammeln am A. Speranskij Opera Studio in Moskau. Seit 2020 studiert sie an der HSLU Musik in der Klasse von Peter Brechbühler. Goar Badalian hat bereits an zahlreichen Wettbewerben und Konzerten in verschiedenen Ländern, darunter Russland, Schweiz, Deutschland, Armenien, Georgien, Griechenland, Polen teilgenommen. Zudem belegte sie diverse Meisterkurse. Während ihrer Jahre in der Schweiz nahm sie am »Schoeck-Festival« und am Internationalen Musikwettbewerb in Italien teil und ihr Auftritt wurde vom italienischen »Radio Mozart« übertragen. Goar Badalian hat mit dem »SINGKREIS MAUR« unter Leitung von David Haladjian mit dem City Light Symphony Orchestra zusammengearbeitet. Zurzeit bereitet sie sich auf ein Debüt am Luzerner Theater vor.



*Céline Akçağ
Leonor Amaral
Goar Badalian*



Luca Bernard
Marcus Bosch
Francisco Brito

Luca Bernard (Tenor)

2024: 16-/17-Mrz

Der lyrische Tenor Luca Bernard wurde 1994 in Zürich geboren. Als Mitglied der Zürcher Sängerknaben sang er unter anderem den 2. *Knaben* in Mozarts »*Zauberflöte*« im Opernhaus Zürich. Ab Herbst 2013 studierte er an der Zürcher Hochschule der Künste. Luca Bernard ist Studienpreisträger der Prof. Armin Weltner Stiftung und von Migros Kulturprozent. In den Spielzeiten 2019/20 und 2020/21 war er Mitglied des Internationalen Opernstudios am Opernhaus Zürich. 2021/22 sang er an der Oper Maggio Fiorentino in Florenz die Rollen *Gastone* (»*Traviata*«), *Jaquino* (»*Fidelio*«) und *Scaramuccio* (»*Ariadne auf Naxos*«). In der folgenden Saison sang er die Rolle des *Fracasso* in der frühen Mozartoper »*La finta semplice*«. Beim Glyndebourne Festival 2022 sprang er als *Ernesto* in Donizettis »*Don Pasquale*« ein. Dieselbe Rolle sang er im März 2023 an der Nationalopera Estland. 2023/24 wird er in Klagenfurt, Toulon und am Grand Théâtre de Genève zu hören sein.

Marcus Bosch (Dirigent)

2024: 24-/25-/26-Mai

Marcus Bosch ist einer der profiliertesten und innovativsten Köpfe der deutschen Dirigentenszene und ein weltweit gefragter Gastdirigent. 2020/21 wurde er zum Chefdirigenten der Norddeutschen Philharmonie Rostock ernannt. Zudem ist er seit 2010 künstlerischer Leiter der Opernfestspiele Heidenheim, die sich in den letzten Jahren zu einem der größten und erfolgreichsten Opernfestivals entwickelt haben. Der deutsche Künstler mit brasilianisch-italienischen Wurzeln begann seine Laufbahn als Kapellmeister in Wiesbaden, Saarbrücken und Halle. Von 2002 bis 2012 war er Generalmusikdirektor der Stadt Aachen und von 2011 bis 2018 GMD des Staatstheaters und der Staatsphilharmonie Nürnberg. Sein Opernrepertoire umfasst mehr als 100 Musiktheaterwerke, darunter Großprojekte wie Wagners »*Ring-Tetralogie*« und Berlioz' »*Les Troyens*«. Er entwickelt beständig neue Konzert- und Veranstaltungsformate, dirigierte 2008 die weltweit erste frei zugängliche Live-Internetübertragung und 2012 die erste live in Kinos übertragene Opernpremiere.

Francisco Brito (Tenor)

2024: 02/-03/-04-Feb

Francisco Brito wurde 1986 in Argentinien geboren. Von 2011 bis 2013 war er Stipendiat der arteMusica-Stiftung. Sein Studium begann er in seinem Heimatland und setzte es anschließend in Italien an der Accademia d'Arte Lirica di Osimo sowie an der Scuola dell'Opera Italiana di Bologna fort, wo er sich auf das Rossini-Repertoire spezialisierte. Sein Operndebüt machte er 2006 als *Il Conte di Libenskof* in »*Il viaggio a Reims*« beim Rossini Opera Festival in Pesaro. Gastengagements am Teatro Comunale Mario del Monaco di Treviso (*Lindoro* in »*L'Italiana in Algeri*«), in »*La scala di seta*« an der Opera Lombardia sowie am Teatro Argentino de La Plata in Buenos Aires. 2011–2013 war Brito Mitglied des Opernstudios an der Oper Frankfurt. 2011 gab er in »*Anna Bolena*« sein Hausdebüt an der Semperoper Dresden. Zu seinen jüngsten Auftritten zählen u.a. *Il Conte di Libenskof* am Opernhaus Zürich, *Lindoro* am Teatro Comunale di Treviso und *di Ferrara* und *Florville* (»*Il signor Bruschino*«) am Teatro La Fenice in Venedig. 2016/17 ist er u.a. als *Lindoro* am Stanislavsky Theater in Moskau, als *Jago* (»*Otello*«) am Teatro di San Carlo in Neapel sowie als *Arturo* in »*Die Puritaner*« an der Oper Stuttgart zu erleben.



WERTHEBACH

Grabsteine & Grabkunst



Liebe Leben

www.grabkunst.com

seit 122 Jahren auf der Siegener Eintracht beheimatet



Giulio Alvise Caselli
Thilo Dahlmann
Frank Dupree

Giulio Alvise Caselli (Bariton)

2024: 02./-03-/04-Feb

Der aus Norditalien stammende Bariton Giulio Alvise Caselli lernte zunächst Geige und absolvierte ein Germanistik- und Sprachwissenschaftsstudium an den Universitäten Ferrara und Regensburg mit summa cum laude. Ersten Gesangsunterricht erhielt er bei seiner Mutter, der Sopranistin und Gesangsprofessorin Maria Gabriella Munari, dann bei Wolfgang Brendel an der Hochschule für Musik und Theater München. Er war mehrere Jahre Ensemblemitglied an den Theatern von Dortmund, Linz, Augsburg und Meiningen und gastierte u. a. in Aachen, Freiburg, Würzburg, Bielefeld, Hagen, Salzburg, Modena, am Berliner Konzerthaus, beim Rheingau Musik Festival und der Biennale in Venedig. Zu den zahlreichen Rollen seines Repertoires gehören *Graf Almaviva* (*»Figaros Hochzeit«*), *Don Giovanni*, *Pelléas* (*»Pelléas et Melisande«*), *Figaro* (*»Barbier von Sevilla«*), *Hans Scholl* (*»Weiße Rose«*). Als Liedinterpret widmete er sich oft den Zyklen von Schubert, Mahler und Hugo Wolf. Caselli ist Dozent für Gesang an der Universität Augsburg.

Thilo Dahlmann (Bass)

2024: 16-Jun

Nach seinem Gesangsstudium an der Essener Folkwang-Hochschule, wo er 2007 sein Konzertexamen mit Auszeichnung ablegte, war der Bassbariton Thilo Dahlmann Mitglied des Internationalen Opernstudios des Zürcher Opernhauses. Beim Landesgesangswettbewerb Nordrhein-Westfalen wurde er mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 2013 wurde ihm der Liedpreis des Kultusministeriums Schleswig-Holstein sowie der Nikolaus Bruhns-Sängerpreis verliehen. Gastverträge führten ihn zudem an die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, die Wuppertaler Bühnen und das Theater Koblenz. Seine szenische Interpretation des Liederzyklus *»Notturmo«* von Othmar Schoeck am Theater Sankt Gallen fand bei Publikum und Kritik ein breites und begeistertes Echo. In das Concertgebouw Amsterdam führten ihn konzertante Aufführungen von Mozarts *»Don Giovanni«* und *»Parsifal«* von Richard Wagner. Sein Repertoire reicht von frühbarocker Vokalmusik bis zu zahlreichen Uraufführungen und der Schwerpunkt liegt bei Bach, Händel und den großen romantischen Oratorienpartien.

Frank Dupree (Klavier)

2023: 26-/27-Okt

Pianist Frank Dupree – Gewinner des Opus Klassik 2018 in der Kategorie *»Konzerteinspielung des Jahres (20./21. Jahrhundert)«* – sorgte international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde. Ursprünglich wurde er als Jazz-Schlagzeuger ausgebildet, um sich später dem klassischen Klavierrepertoire zu widmen. Er begeistert sich für die Musik des 20. Jahrhunderts und zeitgenössische Komponisten. Zu seinen jüngsten und bevorstehenden Highlights seiner Konzerttätigkeiten gehören seine Ernennung zum *»Artist in Residence«* beim Kurt Weill Fest sowie mehrere Debüts mit verschiedensten Orchestern. 2012 wurde Frank Dupree für seine Beethoven-Interpretation als Pianist und Dirigent mit dem 1. Preis beim Internationalen Hans-von-Bülow Wettbewerb in Meiningen ausgezeichnet. 2019 absolvierte er sein Studium an der Hochschule für Musik Karlsruhe im Solistenexamen Klavier. Er war Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Leonard Evers (Dirigent)

2023: 19-Aug

Leonard Evers wurde in 1985 in den Niederlanden geboren und ging später zum Studium an das Koninklijk Conservatorium Den Haag, an die Universität Leiden und an das Codarts Conservatorium Rotterdam. Er empfing 2017 das Kersjes-Stipendium für junge Dirigenten. Seitdem arbeitete Leonard Evers u.a mit De Nationale Opera (Amsterdam), Cappella Amsterdam, NedPho und Mitgliedern des Royal Concertgebouw Orchestra zusammen. Mit dem Göttinger Symphonieorchester und der Philharmonie Südwestfalen leitete er Konzerte für junges Publikum im Concertgebouw Amsterdam. Er dirigiert das Nationaal Jeugd Orkest (NJO) im ARIA, einem erfolgreichen Programm für junge Opernsänger im niederländischen Fernsehen.

Gianluca Febo (Dirigent)

2023: 23-/27-/28-Dez

Gianluca Febo stammt aus Pescara in Italien. Er studierte Violine am Konservatorium A. Casella in L'Aquila, an der Musikhochschule in Fiesole sowie an der Musikhochschule Luzern. Als Geiger trat er mit zahlreichen italienischen Kammer- und Sinfonieorchestern sowie dem Luzerner-, Berner- und Bieler Sinfonieorchester, den Les Virtuoses de Strasbourg und dem Mainzer Kammerorchester auf. Auf persönliche Empfehlung von Claudio Abbado hin widmete er sich zudem vermehrt dem Dirigieren und schloss im April 2002 seine Dirigierausbildung an der Accademia Musicale Pescarese ab. Danach perfektionierte er seinen Stil und seine technischen Fähigkeiten in Mailand. Er dirigierte u.a das innovarte ensemble, das RTÉ Concert Orchestra Dublin, die Zuger Sinfonietta, die Berliner Symphoniker, das Sejong Kammerorchester in Seoul, das Sinfonieorchester Biel-Solothurn und wirkte in Dublin, in Olten (CH) und Grenchen (CH) und beim Lismore Music Festival, Irland.

Gabriel Feltz (Dirigent)

2023: 20-Dez 2024: 5-Jul

Gabriel Feltz ist eine der interessantesten Dirigentenpersönlichkeiten der mittleren Generation. Einerseits als Generalmusikdirektor seit über 20 Jahren mit Leidenschaft in Deutschland tätig, andererseits gastiert er weltweit und ist seit der Saison 2013/2014 GMD der Stadt Dortmund und Chefdirigent der Dortmunder Philharmoniker und ab 2017/2018 zeitgleich Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker (Beogradska Filharmonija). Bei Gabriel Feltz' erster GMD-Position beim Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera (2001–2005) war er der jüngste amtierende GMD Deutschlands. Den Stuttgarter Philharmonikern stand er fast zehn Jahre lang vor. Von 2008 bis zum Sommer 2013 war er auch 1. Gastdirigent am Theater Basel, welches in dieser Zeit zweimal als ›Opernhaus des Jahres‹ ausgezeichnet wurde (2008/09 und 2009/10). Gabriel Feltz erfuhr als Operndirigent internationale Beachtung als er 2014 mit »Die Soldaten« von Bernd Alois Zimmermann triumphal an der Komischen Oper Berlin debütierte. In den folgenden Jahren dirigierte er regelmäßig an den Opernhäusern von Zürich, Frankfurt, München (Bayerische Staatsoper) und anderen. Eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet den Künstler mit der Oper Köln und dem Gürzenich-Orchester. 2022 veröffentlichte das CD-Label Dreyer-Gaido nach 15 Jahren intensiver Arbeit mit Gabriel Feltz die komplette Einspielung aller Sinfonien Gustav Mahlers.



Leonard Evers
Gianluca Febo
Gabriel Feltz



Liza Ferschtman
Kris Garfitt
Joachim Geibel

Liza Ferschtman (Violine)

2024: 22-Mrz

Tiefe Liebe zur Musik mit ihren Zuhörern zu teilen ist Liza Ferschtmans Lebensziel. Das romantische Standardrepertoire ist ihr ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit mit führenden Stimmen unserer Zeit. Ihre große Nähe zu Schubert und Beethoven wird ergänzt durch eine Leidenschaft für die Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts. Ihre umfangreiche Diskographie spiegelt diese Vielseitigkeit wieder in Werken von 1676 bis 2014. Als Spezialität hat sie sich dem Solorezital verschrieben. Als Konzertsolistin tritt sie mit weltweit führenden Orchestern auf. Sie wuchs in einer Familie professioneller Musiker auf, was ihre eigene Entwicklung zur Musikerin geprägt hat. Ihr wichtigster Lehrer wurde aber David Takeno in London. Walter van Hauwe, Frans Bruggen und Anner Bylisma eröffneten ihr die Welt der Barockmusik. Liza Ferschtman ist auch als Lehrerin gefragt. 2006 erhielt sie den Dutch Music Prize.

Kris Garfitt (Posaune)

2023: 31-Aug

Kris Garfitt ist erster Preisträger des Internationalen ARD-Musikwettbewerbs in München und seit 2021 Soloposaunist des WDR Sinfonieorchesters. Er hatte Wettbewerbserfolge als Goldmedaillengewinner des Royal Overseas League Music Competition 2019 in London, der ihn als ›Commonwealth Musician of the Year 2019‹ auszeichnete, sowie als erster Preisträger des Internationalen Solistenwettbewerbs 2022 in Grenchen, des Jeju International Music Competition 2019, des Internationalen Tenor- und Bassposaunenwettbewerbs 2018 in Budapest, des Internationalen Juozas Pakalnis Wettbewerbs für Blas- und Schlaginstrumente 2018 in Vilnius und des Internationalen IPV-Posaunenwettbewerbs 2019 in Deutschland. Von 2016 bis 2020 war er als Mitglied der Deutschen Radiophilharmonie tätig. Er konzertiert u.a. mit dem Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks in München, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und dem BBC Scottish Symphony Orchestra. Seit 2016 ist er Tutor für Blechbläser des City of Sheffield Youth Orchestra.

Joachim Geibel (Dirigent)

2024: 16-Jun

Joachim Geibel ist Musikpädagoge und Chorleiter aus Köln. Nach Studium und Referendariat in den Fächern Musik und Mathematik schloss er sein Masterstudium Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf mit Bestnote ab. Nach fast zehn Jahren als Chorleiter des Chors der Ev. Studierendengemeinde Köln leitet er seit 2022 den Oratorienchor Köln, darüber hinaus den KölnerKinderUni-Chor. Er unterrichtet Kinderchorleitung an der Uni Köln und gewann mit dem KölnerKinderUni-Chor 2021 den Kinderchorland-Preis NRW der Deutschen Chorjugend. Für die Konzeption und Leitung des Kölner Willkommenschors und Folgeprojekte wurde er 2017 und 2020 mit dem ersten und zweiten Preis des hochschulübergreifenden Wettbewerbs Musikpädagogik der Rektorenkonferenz ausgezeichnet. Neben seinen künstlerisch-pädagogischen Projekten arbeitet er im Institut für Musikpädagogik der Uni Köln in der Ausbildung angehender Lehrkräfte im Fach Ästhetische Erziehung. Geibel ist gefragter Referent zu den Themen Online- und Hybrid-Probenarbeit sowie Virtual-Choir/Orchestra-Videoproduktion.



Clas Reimers – Geigenbaumeister in Siegen

www.reimers-geigenbau.de



PIANO DUBBEL

- Klavierbauer
- Stimmen
- Reparaturen

Grabenstraße 2
57223 Kreuztal

Telefon: 02732-204054
www.piano-dubbel.de

Immer
interessante
Klavier-
angebote!



© Alamy Ltd - Fotolia.com

DAS KULTUR RADIO

KLASSISCHE MUSIK,
JAZZ, HÖRSPIELE,
AKTUELLE KULTUR



JETZT
WDR3
GENIESSEN

WDR 3

Wir sind deins.
ARD 1



Bryan Lopez Gonzales
Elias Grandy
Georg Hage

Bryan Lopez Gonzalez (Tenor)

2023: 22-/24-Sep

2024: 01-/02-/03-/05-/06-/07-/08-/10-/11-/12-/13-/14-Jan

Bryan Lopez Gonzalez wurde in Havanna geboren und studierte am dortigen Conservatorio Amadeo Roldán bei Adolfo Casas. Nach seinem Abschluss wurde er als Solist an die Opera Nacional de Cuba in seiner Heimatstadt engagiert, wo er in verschiedensten Partien auftrat. 2016 gab er als *Ferrando* in »*Così fan tutte*« unter der Leitung von Fabio Luisi sein Europa-Debüt beim Festival Valle d'Itria und absolvierte die Accademia del Belcanto Rodolfo Celletti in Martina Franca. Von 2016 bis 2018 gehörte er dem Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf an. Zudem absolvierte er ein Masterstudium Gesang bei Prof. Konrad Jarnt an der Düsseldorfer Robert Schumann Hochschule. Erfolgreiche Gastspiele führten Bryan Lopez Gonzalez zuletzt u. a. als *Tito* an die Washington Opera, als *Almaviva* an das Opernhaus in Cluj, als *Ernesto* an die Bühnen Krefeld/Mönchengladbach sowie als *Carlino* in Fioravantis »*Le cantatrici villane*« zum Arezzo Raro Festival.

Elias Grandy (Dirigent)

2024: 22-Mrz

Der deutsche Dirigent Elias Grandy war von 2015–2023 Generalmusikdirektor des Theater und Orchester Heidelberg. Er entwickelte eine internationale Karriere sowohl als Operndirigent als auch auf dem Konzertpodium mit erstklassigen Orchestern in Europa, Amerika und Asien. Der in München geborene Elias Grandy studierte Cello und Dirigieren in München, Basel und Berlin. Er hat als Cellist beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und im Orchester der Komischen Oper Berlin gearbeitet. 2012 startete er als Dirigent in Darmstadt und gewann 2015 den prestigeträchtigen internationalen Dirigierwettbewerb Sir Georg Solti und wurde als Generalmusikdirektor nach Heidelberg berufen. Auftritte beinhalteten Projekte u. a. mit dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken, Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz, Bundesjugendorchester, Norwegian Radio Orchestra, Minnesota Orchestra, Orquesta Filarmonica de Buenos Aires, Sapporo Symphony sowie der Semperoper Dresden.

Georg Hage (Dirigent)

2023: 12-Nov

Georg Hage absolvierte als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes in Freiburg und Wien die Studiengänge Ev. Kirchenmusik, Musik für das Lehramt an Gymnasien, Orgel (Konzertdiplom), Lied- und Konzertgesang sowie Dirigieren. Er war Preisträger beim Bayreuth-Regensburger Chorleitungswettbewerb, beim Chordirigenten-Wettbewerb in Budapest 2011 und bei der Deutschen Chormeisterschaft 2022 in Koblenz. Er ist Kirchenmusikdirektor an der Aachener Annakirche, Künstlerischer Leiter der Aachener Bachtage, Mitglied der Künstlerischen Leitung der Internationalen Chorbienale und Dirigent der Chöre des Aachener Bachvereins, des Bonner Kammerchors und der Kölner Kantorei. Als Gastdirigent steht er regelmäßig am Pult des Sinfonieorchesters Aachen, der Philharmonie Südwestfalen, der Bochumer Symphoniker und des Deutschen Radio Kammerorchesters, außerdem dirigierte er u. a. den niederländischen und ungarischen Rundfunkchor. Bis 2015 war er Professor für Chordirigieren in Bayreuth, seitdem lehrt er an der Hochschule für Musik in Detmold.

Russell Harris (Dirigent)

2023: 31-Okt – 02-/07-Nov

Am Londoner Royal College of Music studierte Russell Harris die Fächer Dirigieren, Komposition, Klarinette und Klavier. Seine berufliche Laufbahn begann er 1974 als Erster Kapellmeister am Opernhaus Malmö in Schweden. Bis 1989 folgte u.a. die Stelle als Musikdirektor der Norrlands Opera in Umea, als Leiter des Nordischen Festivals für Neue Musik in Malmö und als Chefdirigent des Opernhauses Göteborg. 1991 kam Russell Harris als Erster Kapellmeister an das Deutsche Nationaltheater Weimar. Neben Engagements von 1995 bis 2000 als GMD am Theater Altenburg-Gera, 2003 bis 2011 als Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen und 2013 bis 2015 als Chefdirigent beim Xi'an Symphonie Orchestra in China führten ihn Gastspiele zu Orchestern in Deutschland, Europa, in die USA, nach Kanada und China. 2017–2019 war er Chefdirigent der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

Anna Herbst (Sopran)

2024: 16-Jun

Die in Köln geborene Sopranistin Anna Herbst, Preisträgerin des Bundeswettbewerb Gesang und Stipendiatin der Yehudi Menuhin Stiftung, ist sowohl im Konzertfach als auch auf der Opernbühne international gefragt. Ihre Konzerte führten sie in die Kölner Philharmonie, Elbphilharmonie Hamburg, Tonhalle Zürich, Philharmonie de Paris, Concertgebouw Amsterdam, De Singel Antwerpen, Leidsche Schouwburg, Müpa Budapest, den großen Sendesaal des WDR, den Kammermusiksaal des Deutschlandfunk, die Tonhalle Düsseldorf sowie zu internationalen Festivals nach Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn, BeNeLux und in die Schweiz. Schon während Ausbildung und Studium entdeckte sie ihre musikalische Heimat in der Alten Musik und Neuen Musik sowie im Liedgesang. In internationalen Meisterkursen bei Dame Emma Kirkby, Edita Gruberova, Silvana Bartoli-Bazzoni, Paul Agnew, Sissel Hoyem-Aune und Krisztina Laki sammelte sie wertvolle künstlerische Impulse. Anna Herbst liebt es, Neues zu entdecken und zu experimentieren. So hatte sie 2020 die Idee zu einem völkerverbindenden deutsch-chinesischen Liederabend, der live im Deutschlandfunk weltweit übertragen wurde.

Andrea Hoever (Moderation)

2023: 03-Dez – 20-Dez 2024: 5-Jul

Geschichten erzählen und Brücken bauen, um klassische Musik für ein breites Publikum jeglichen Alters spannend und erlebbar zu machen, war für Andrea Hoever der Anreiz, sich für den Berufsweg der Musikvermittlerin zu entscheiden. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Musikhochschule Münster und an der Hochschule für Musik Detmold in den Fächern Querflöte, Elementare Musik, Gesang, Musikmanagement und Musikvermittlung. Schon während des Studiums sammelte sie Erfahrungen im Bereich der Konzertvermittlung, unter anderem mit dem Sinfonieorchester Münster, dem Hochschulorchester Detmold sowie eigenen Konzertreihen in Münster und Menden. Seit 2019 ist Andrea Hoever die Leitende Konzert- und Musikvermittlerin der Dortmunder Philharmoniker. Jährlich konzipiert und moderiert sie mehr als 50 Konzerte und leitet das erfolgreiche, von ihr konzipierte, Tiny Music House Projekt.



Russell Harris
Anna Herbst
Andrea Hoever



Markus Huber
Daniel Huertas Ferrer
Tim Hüttemeister

Markus Huber (Dirigent)

2023: 12-Aug 2024: 22-Feb

Markus Huber wurde 1968 in München geboren. Als Solist des Tölzer Knabenchores arbeitete er schon in früher Jugend mit Musikerpersönlichkeiten wie Herbert von Karajan, James Levine, Wolfgang Sawallisch, Nicolaus Harnoncourt und Dennis Russel Davies. Sein Musikstudium absolvierte er an den Hochschulen in München und Wien. Seine Dirigentenkarriere begann Markus Huber 1996 als Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung am Landestheater Detmold. Ein Jahr später wechselte er in gleicher Position sowie als 2. Chordirektor an das Opernhaus Chemnitz und wurde 1999 zusätzlich Chefdirigent des Collegium Instrumentale Chemnitz. Von 2002 bis 2007 war er erster Gastdirigent des Bulgarischen Kammerorchesters, 2003 wurde Markus Huber Chefdirigent des Leipziger Symphonieorchesters. Von 2008 bis 2019 war er Generalmusikdirektor des Theaters Pforzheim. Seit 2019 ist er Chefdirigent der Thüringen Philharmonie Gotha Eisenach.

Daniel Huertas Ferrer (Dirigent)

2024: 10-Mrz

Daniel Huertas, geboren im Jahr 1996, ist ein spanischer Dirigent aus La Mancha. Er hat verschiedene Orchester, wie das Ensemble Contrechamps, das Symphonieorchester Pays-Savoie oder das Symphonieorchester Biel-Bienne dirigiert und als Assistent für Dirigenten wie Arturo Tamayo oder Victorien Vanoosten gearbeitet. Er war als Praktikant in der jüngsten Produktion von »Parsifal« unter der Leitung von Jonathan Nott am Grand Théâtre de Genève tätig. 2023–2024 wird er unter anderem das Symphonieorchester von Castilla y León, die Philharmonie Südwestfalen und die Opernproduktion »The Turn of the Screw« von Benjamin Britten an der Haute École de Musique de Genève dirigieren. Daniel Huertas wurde mit Auszeichnungen wie dem Neeme Järvi Prize 2022 und dem zweiten Preis beim ersten Wettbewerb für Dirigenten von Juventudes Musicales de España geehrt. Seine Ausbildung umfasst zwei Bachelor-Abschlüsse in Klarinette und Dirigieren an der Musikene, San Sebastián bei Arturo Tamayo sowie einen Master-Abschluss in Dirigieren an der Haute École de Musique de Genève bei Laurent Gay.

Tim Hüttemeister (Dirigent)

2024: 04-/05-/06-/07-/11-/12-Mrz –
08-/09-/10-/11-/12-Apr

Der junge Dirigent Tim Hüttemeister erhielt ersten Unterricht bei Prof. David de Villiers und begann dann sein Bachelorstudium im Fach Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik in Detmold. Dort war er ständiger Assistent des Hochschulorchesters, dirigierte ein Kooperationskonzert der Musikhochschule Detmold mit der Folkwang Universität der Künste aus Essen, führte Mozarts »Cosi fan tutte« auf und sammelte weitere Erfahrungen bei diversen professionellen Orchestern. Seit 2017 assistiert Hüttemeister regelmäßig beim Märkischen Jugendsinfonieorchester und leitete 2020 dessen Neujahrskonzerte. 2019 war er zunächst als Assistent des Chordirektors am Landestheater in Detmold an der Einstudierung von Verdis »Aida« beteiligt und dann Ende desselben Jahres für ein Praktikum als Solorepetitor für zwei Produktionen am Theater in Hof engagiert. Zuletzt assistierte er 2021 Christoph Eschenbach und leitete die Herbstphase der Rhein-Ruhr-Philharmonie.



Projekt Consult

BAUWERT

www.bauwert.biz

PhilSW
dirigiert von Nabil Shehata

in Concert

PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER NORDRHEIN-WESTFALEN

Orientalische Genussmomente

ERHÄLTICH IN UNSEREM ONLINE-SHOP




MARKUS PODZIMEK
Maitre, Chocolatier

www.dasnaschwerk2A.de

Must have

Unsere CD-Veröffentlichung im Oktober 2023

**BEETHOVEN
TSCHAIKOWSKI
REUKAUF**

Philharmonie Südwestfalen
unter Leitung von Nabil Shehata



GENUIN

Die Weihe des Hauses
Werke von Ludwig van Beethoven,
Pjotr I. Tschaikowski und Andres Reukauf

Philharmonie Südwestfalen
Nabil Shehata, Dirigent



Jonas Jud
Vilmantas Kaliunas
Theodore Kerkezos

Jonas Jud (Bass)

2024: 16-/17-Mrz

Jonas Jud wurde in St. Gallen geboren. An der Kantonsschule Trogen begann seine Laufbahn. Seither war er auf verschiedenen Bühnen in Europa und den USA zu sehen: am Opernhaus Zürich, der Santa Fe Opera, Yale Opera, Munot Schaffhausen, Teatro Accademico in Castelfranco Veneto, Wilhelma Theater Stuttgart und der Metropolitan Opera. Auf der Opernbühne verkörperte er bereits Rollen wie *Sarastro* aus »Die Zauberflöte«, *Colline* aus »La Bohème«, *Melisso* aus »Alicina«, *Caronte* aus »L'Orfeo«, *Bartolo* aus »Le nozze di Figaro«, und *Skomorock* aus »Tsar Saltan«. Er sang als Solist u.a. im »Messias« von G. F. Händel mit dem Appenzeller Kammerorchester, im »Requiem« von W. A. Mozart in der Tonhalle Zürich mit der Zürcher Kammerphilharmonie und in der »Missa Brevis in d« von W. A. Mozart in Conegliano (IT) mit den Moskauer Solisten unter Yuri Bashmet. Finalist war er 2022 in den Wettbewerben Metropolitan Opera Laffont Competition und der Houston Grand Opera Competition. Seit Herbst 2022 ist Jonas Jud Mitglied des Internationalen Opernstudios Zürich.

Vilmantas Kaliunas (Dirigent)

2023: 16-/17-Nov

Vilmantas Kaliunas wurde in der litauischen Hauptstadt Vilnius in eine Künstlerfamilie geboren. Mit vier Jahren erhielt er von seinem Vater den ersten Klavierunterricht, bevor er sich für das Dirigier- und Oboenstudium am Musikkonservatorium seiner Heimatstadt entschied. Später wechselte Kaliunas an die Musikhochschule in Saarbücken, um Oboe zu studieren. Bereits während seines Studiums wurde er als Solo-Oboist beim SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern engagiert. Nach zahlreichen Meisterkursen und Assistenzen studierte er Dirigieren an der Musikhochschule Weimar. Anschließend ergänzte er sein Dirigierstudium an der Hochschule für Musik Hamburg. Seitdem leitete Kaliunas u. a. das Philharmonische Staatsorchester Hamburg, die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, das Sinfonieorchester Wuppertal, Lappeenranta City Orchestra in Finnland und die Thüringen Philharmonie Gotha sowie Produktionen an der Ukrainischen Staatsoper Dnepropetrovsk und Armenischen Staatsoper in Erevan. Seit Februar 2018 ist Vilmantas Kaliunas Dirigent des Sinfonieorchester Kaunas in Litauen.

Theodore Kerkezos (Saxofon)

2022: 10-Sep

Theodore Kerkezos hat im Rahmen seiner weltweiten Konzerte nahezu das gesamte klassische Repertoire für Saxofon und Orchester zur Aufführung gebracht und zum Teil auch auf vielfach preisgekrönten CDs eingespielt. Theodore Kerkezos wurde mit dem Ehrendoktor der Musikkunst der IAACC/UNESCO ausgezeichnet. Er wurde zweimal für die 50. Grammy Awards in New York nominiert. Er ist Absolvent des Athener Konservatoriums, wo er sein Studium mit höchster Auszeichnung abschloss und heute selbst als Professor wirkt. Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes absolvierte er in Freiburg, Trossingen und Wien die Studiengänge Kirchenmusik, Musik für das Lehramt an Gymnasien, Orgel (Konzertdiplom), Lied- und Konzertgesang sowie Dirigieren. Bei Werner Hollweg und Dorothea Wirtz ließ er sich zum Bassbariton ausbilden. Seine Orgellehrer waren Klemens Schnorr, Martin Schmeding und Michael Radulescu.

Sebastian Klinger (Cello)

2023: 17-Nov

In München geboren und in Spanien aufgewachsen erhielt Sebastian Klinger mit sechs Jahren seinen ersten Cellounterricht. Später studierte er in Salzburg und Wien sowie bei in Berlin. Nach zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben und Stiftungen gewann er 2001 den Deutschen Musikwettbewerb in Berlin. Es folgten Debüts bei wichtigen deutschen Festivals sowie mehrfach Recitals im Concertgebouw Amsterdam. Inzwischen konzertiert er als Solist mit vielen Orchestern. Seine Diskografie, für die er bereits mit einem Diapason d'Or (Bach-Cellosuiten) ausgezeichnet wurde, umfasst Solowerke, Kammermusik und Orchesterrepertoire u.a. bei den Labels Oehms Classics, Sony Classical und Deutsche Grammophon. Sebastian Klinger war elf Jahre 1. Solocellist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (BRSO), bevor er 2015 einem Ruf auf die Celloprofessur an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg folgte. Seit der Saison 22/23 spielt er – neben seiner Lehrtätigkeit in Hamburg – wieder auf seiner alten Position im BRSO.

Wolfgang Klose (Tenor)

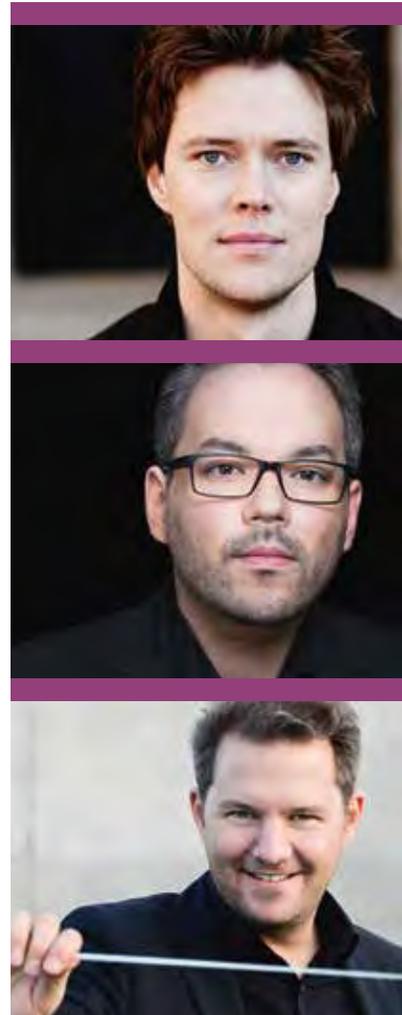
2024: 16-Jun

Stilistische Vielfalt, authentischer Klang und die Synthese von Wort und Musik stellen für den Tenor Wolfgang Klose die Grundsäulen des Gesangs dar. Seine besondere Liebe gilt allerdings dem Konzertgesang. Als Gast auf zahlreichen Festivals und Podien im In- und Ausland musiziert er gleichermaßen mit symphonischen Orchestern und Originalklangensembles. Hier arbeitet er mit namhaften Dirigenten zusammen. 2013 verlieh ihm der Verband Deutscher Konzertchöre e.V. einen 1. Preis im Rahmen des Podiums Junger Gesangssolisten. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Als Absolvent der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf lehrt er bereits seit Jahren erfolgreich auf Kursen und universitärer Ebene. So leitet er derzeit Gesangsklassen an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf sowie in Festanstellung an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Johannes Klumpp (Dirigent)

2024: 09-/10-/12-/13-/25-Feb

Schon seit der Saison 2013/2014 arbeitet Johannes Klumpp als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Folkwang Kammerorchesters Essen. Nicht zuletzt dank der gefeierten Einspielungen der Sinfonien und Konzerte Mozarts konnte Johannes Klumpp die Wahrnehmung und Profilierung des Ensembles enorm steigern. Zudem entwirft er im Rahmen der Reihe ExtraKlang – veranstaltet im Weltkulturerbe Zeche Zollverein – innovative Programmformate und kooperierte mit bekannten Persönlichkeiten wie der Schauspielerin Martina Gedeck, dem Komponisten und Pianisten Hauschka und dem verstorbenen Publizisten Roger Willemsen. Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn zudem zu renommierten Orchestern, darunter das mdr Sinfonieorchester, das Staatsorchester Stuttgart, die Weimarer Staatskapelle, die Düsseldorfer Symphoniker, die Dresdner Philharmonie, das Dresdner Festspielorchester, das Orquesta Ciudad de Granada, das Thailand Philharmonic Orchestra, das Russian Philharmonic Orchestra oder das Stuttgarter Kammerorchester.



*Sebastian Klinger
Wolfgang Klose
Johannes Klumpp*



Georg Köhler
Sophia Körber

Georg Köhler (Dirigent)

2023: 10-Sep

Georg Köhler ist seit der Saison 2021/22 Assistenzdirigent beim Orchestre National d'île de France. Er arbeitet dort mit Chefdirigent Case Scaglione zusammen. Seit 2016 leitete er Wiederaufnahmen von »Hänsel und Gretel« am Theater Meiningen und »I Pagliacci« an der Oper Pilsen (CZ). Er studierte Orchesterleitung an den Musikhochschulen Stuttgart und Zürich, wo er seine Ausbildung im Sommer 2017 mit Auszeichnung abschloss. Vergangene und kommende Highlights sind unter anderem Debuts beim Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, beim Orchestre National Avignon-Provence, Wiedereinladungen zum Göttinger Symphonieorchester, zum Sinfonieorchester Basel/Ballett Basel und zum Collegium Musicum Basel. Musikalische Assistenzen führten Georg Köhler zur Jungen Deutschen Philharmonie, deren Leitung er auch 2014 im Rahmen eines Education-Projekts im Stuttgarter Theaterhaus übernahm. Außerdem war er von 2011 bis 2014 musikalischer Assistent des Jungen Philharmonischen Orchester Niedersachsen und zum wiederholten Male Gast am Pult des Thessaloniki State Symphony Orchestras.

Sophia Körber (Sopran)

2023: 12-Nov

Sophia Körber ist als vielseitige Opern-, Konzert- und Oratoriensängerin international tätig und hat sich als Solistin in den Bereichen Neues Musiktheater und Barockmusik etabliert. Sie ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin und Gewinnerin des Internationalen Wettbewerbs »Giovani Musicisti Treviso« in der Kategorie Zeitgenössische Musik. 2022 konzertierte sie beim VoxLAB VårFEST in Oslo und mit dem Klangforum Wien in der Concerthall Tongyeong. 2023 war sie als Gerda in »Die Schneekönigin« an der Deutschen Oper Berlin und am Theater Luzern engagiert und debütierte als sehr hoher Sopran in Rihms »Eroberung von Mexiko« am Staatstheater Mainz. Sophia Körber studierte im Master Operngesang in Hannover und Florenz und schloss 2019 ihr Aufbaustudium in der Soloklasse bei Prof. Marina Sandel mit einem Konzertexamen ab. Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy, Mozart oder Strauss gehören ebenso zu ihrem Kernrepertoire wie ca. 40 Uraufführungen zeitgenössischer Komponistinnen und Komponisten. CD-Veröffentlichungen bei NAXOS, harmonia mundi und Toccata Classics sowie Rundfunksendungen beim BR, NDR Kultur, Deutschlandfunk und ORF dokumentieren ihre regen Konzerttätigkeiten.

Lea Maria Löffler (Harfe)

2023: 16-Aug

Lea Maria Löffler wurde beim prestigeträchtigen 21. Internationalen Harfenwettbewerb in Israel 2021/2022 mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2018 erspielte sie sich ein Stipendium, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, sowie den Sonderpreis des Verbandes der Harfenisten in Deutschland e.V. 2021 nahm sie den Förderpreis der Hessen Agentur im Rahmen des Rheingau Musik Festivals entgegen und 2022 wurde ihr der Kunstförderpreis der Stadt Augsburg verliehen. Darüber hinaus war sie u.a. Preisträgerin bei Internationalen Harfenwettbewerben. Als Kammermusikerin konnte sie in verschiedensten Besetzungen bereits große Erfahrungen sammeln und mehrere CDs zeugen von ihrer Begabung. Bereits 2010 gab Lea Maria Löffler ihr erstes Solokonzert mit Orchester und spielte u. a. mit den Würzburger Philharmonikern und dem Jerusalem Symphony Orchestra. Bereits mit fünf Jahren hat sie die Liebe zur Harfe entdeckt. Von 2008 bis 2013 studierte sie in der Frühförderklasse der Hochschule für Musik Würzburg und von 2013 bis 2016 im Jungstudierenden-Institut der Hochschule für Musik Detmold, wo sie seit 2016 ihr Studium bei Godelieve Schrama fortsetzt. Von 2018 bis 2019 war sie Studentin in der Klasse von Isabelle Moretti am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris.

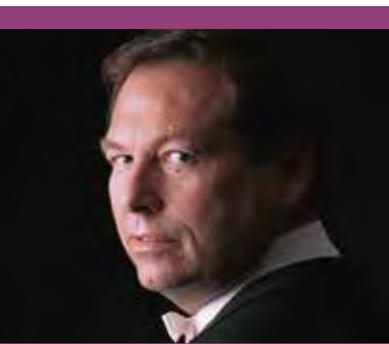
Florian Ludwig (Dirigent)

2023: 22-Okt 2024: 18-Mai

Der Dirigent Florian Ludwig lehrt seit 2015 als Professor für Orchesterleitung an der Hochschule für Musik in Detmold. Nach Positionen am Nationaltheater Mannheim und am Theater Bremen, wo er zunächst als zweiter und ab 2003 als erster Kapellmeister maßgeblich an den Erfolgen des Hauses unter der Intendanz von Klaus Pierwoß beteiligt war, gelang es ihm von 2008 bis 2017 als Generalmusikdirektor in Hagen, die Beliebtheit und Bekanntheit des Orchesters regional und überregional deutlich zu steigern. Seine Programmgestaltung und die künstlerische und stilübergreifende Weiterentwicklung des Philharmonischen Orchesters wurden 2014/15 vom Verband der Deutschen Musikverleger mit deren Preis für das beste Jahresprogramm aller Orchester im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet. Dabei wurden sowohl die außergewöhnliche Bandbreite des Repertoires gelobt, das alle Epochen der klassischen Orchestermusik und auch Crossover-Projekte mit Bands aus dem Jazz-, Rock- und Popbereich umfasste, als auch besondere Konzertformate, in die er auch Kabarettisten wie Jochen Malmshemer und Bernd Gieseking mit einbezog. Von 2020 bis 2022 war er interimistisch Generalmusikdirektor des Philharmonischen Orchesters Gießen.



*Lea Maria Löffler
Florian Ludwig*



Georg Mais
Silvia Micu
Fabian Müller

Georg Mais (Dirigent)

2023: 26-Nov

Georg Mais wurde 1958 in Überlingen am Bodensee geboren. Er studierte Violine, Viola und Dirigieren an den Musikhochschulen Trossingen, Freiburg und Stuttgart. In der Berliner Philharmonie gab Georg Mais im Jahr 1989 mit großem Erfolg sein Debut. Ebenso erfolgreich gastierte er später in vielen Ländern in Europa, Amerika und Asien und arbeitete mit bedeutenden Orchestern. Seit 1996 ist er erster ständiger Gastdirigent der Königsberger Philharmonie. Im Jahr 2001 fanden erstmals die »Mozart Wochen Eifel«, eines der größten Musikfestivals in Rheinland-Pfalz, statt, unter Georg Mais als künstlerischem Leiter. Alle großen Rundfunkanstalten in Deutschland arbeiten regelmäßig mit ihm als Dirigenten zusammen. Im Jahr 2005 gastierte er erstmals mit dem Argentinischen Nationalinfonieorchester in Mar del Plata und Buenos Aires. Im Jahr 2006 dirigierte er das Konzert zum 250. Geburtstag von Mozart in der Kölner Philharmonie.

Silvia Micu (Sopran)

2023: 12-Aug

Die rumänische Sopranistin Silvia Micu startet ihre musikalische Reise als kleines Kind mit dem Klavierspiel. Mit 19 Jahren beginnt sie an der nationalen Universität in Bukarest Musik zu studieren, wo sie später auch ein Masterstudium in Oper und Lied absolviert. Silvia Micu gewinnt mehrere Preise, wie z.B. den Peter Maag Preis für die beste Interpretation einer Mozart-Arie, den Preis der Philharmonie von Verona im Maria-Callas-Wettbewerb, den ersten Preis beim Mihail Jora Wettbewerb. Sie debütiert gleich nach ihrem Studienabschluss in der Rolle der *Musetta* in »*La Bohème*« auf der Bühne der Nationaloper Bukarest. Gleich darauf beginnt sie auf internationalen Bühnen zu singen und debütiert als *Susanna* und *Contessa* in »*Nozze di Figaro*«, *Mimi* in »*La Bohème*«, *Pamina* in »*Die Zauberflöte*« und anderen Rollen. Sie arbeitet zusammen mit der Transilvania Philharmonie, der Sibiu Philharmonie, mit der Nationaloper Bukarest, dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden, den Theatern Chemnitz und Pforzheim, der Dänischen Nationaloper.

Fabian Müller (Klavier)

2024: 24-/25-/26-Mai

Fabian Müller konnte sich in den letzten Spielzeiten als einer der bemerkenswertesten Pianisten seiner Generation etablieren. Für großes Aufsehen sorgte er schon 2017 beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München, bei dem er gleich fünf Preise erhielt, darunter den Publikumspreis. 2013 machte er erstmals vor einem großen Fachpublikum von sich Reden, als er beim Internationalen Ferruccio-Busoni-Klavierwettbewerb in Bozen mit dem Internationalen Pressepreis, einem Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Ferruccio Busoni, sowie mit dem Sonderpreis für die Interpretation zeitgenössischer Klaviermusik ausgezeichnet wurde. Seither entwickelt sich seine Konzerttätigkeit auf hohem internationalem Niveau: Im Frühjahr 2018 gab er mit dem Bayerischen Staatsorchester sein Debüt in der New Yorker Carnegie Hall. Er ist Künstlerischer Leiter der von ihm initiierten Kammermusikreihe Bonner Zwischentöne. Neben der regulären Konzerttätigkeit engagiert sich Fabian Müller auch im Bereich der Musikvermittlung und Kinder- und Jugendarbeit.

Johannes Nies (Klavier)

2024: 25-Apr

Johannes Nies gehört *»ohne Zweifel zu den herausragenden Pianisten seiner Generation«*, wie die Villa Musica unlängst über ihn schrieb. Erst im Alter von 10 Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht. Dank seiner Begabung wurde er mit 15 Jahren Privatschüler des legendären Karl-Heinz Kämmerling. Bei ihm legte er 2007 an der Hochschule für Musik und Theater (HMTM) Hannover sein Diplom ab und studierte anschließend bis zu seinem Konzertexamen, ebenfalls an der HMTM Hannover. Seit seinem Debüt im Jahr 1998 führten ihn Solo-Auftritte mit Orchester, Kammerkonzerte und solistische Rezitals ins In- und Ausland. Seit 2018 ist er der neue Pianist im aufstrebenden Flex Ensemble. Seit 2015 ist er Dozent für Klavier-Kammermusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, seit 2022 zusätzlich auch an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Johannes Nies gewann zahlreiche Preise im Laufe seiner bisherigen Karriere.

Katharina Persicke (Sopran)

2023: 12-Nov

Katharina Persicke etablierte sich nach ihrem Studium schnell als Sängerin im europäischen Raum und gilt als eine der interessantesten Stimmen ihrer Generation. Sie arbeitet seit 2005 mit dem Belcanto-Spezialisten Stefan Haselhoff (Basel), der sie maßgeblich geprägt hat. Preise errang sie beim Schubert Wettbewerb in Graz und dem Queen Sonia Competition in Oslo. Sie besuchte Meisterkurse bei Peter Schreier, Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Catherine Malfitano und Anne Lebozec. Opernrollen führten sie an die Sächsische Staatsoper Dresden und weitere Häuser im In- und Ausland. Wichtige Orchester gehören zu ihren musikalischen Partnern. Ihrer Liebe zum Kunstlied verlieh die Sopranistin 2011 in besonderer Weise Ausdruck, in dem sie die Liederreihe *»Klangwerk Lied«* ins Leben rief. Mehrere CDs dokumentieren ihr musikalisches Schaffen. Seit der Spielzeit 2016/17 ist Katharina Persicke Mitglied des Ensembles des Staatstheaters Darmstadt.

Konstanze Pietschmann (Cello)

2023: 26-Nov

Die Leipzigerin Konstanze Pietschmann konnte sich aufgrund ihres musikalischen Elternhauses schon sehr früh für das Cello begeistern und erhielt bereits mit drei Jahren ihren ersten Unterricht. Nach dem Jungstudium von Anna Niebuhr an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy begann sie dort 2018 das Musikstudium. Konstanze Pietschmann ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Unter anderem wurde sie mit dem 3. Platz beim Internationalen Dotzauer Wettbewerb, dem 1. Platz beim Internationalen Cellowettbewerb Anna Kull in Graz, dem International Suggia Award in Porto und zuletzt mit dem Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Preis ausgezeichnet. Ihr Debüt als Solistin gab sie 2019 im Gewandhaus zu Leipzig. Darauf folgten u.a. Konzerte mit dem Konzerthausorchester Berlin, mit den Grazer Philharmonikern, dem Orquestre Sinfonica do Porto. Verschiedene Besetzungen führten die leidenschaftliche Kammermusikerin unter anderem nach Houston, Tel-Aviv, Addis Abeba, Bologna und Porto.



Johannes Nies
Katharina Persicke
Konstanze Pietschmann



Damon Nestor Ploumis
Christof Prick
Lutz Rademacher

Damon Nestor Ploumis (Bassbariton)

2023: 22-/24-Sep

Damon Nestor Ploumis erhielt seine Ausbildung in Eton, an der École Biblique Française in Jerusalem und studierte Geschichte in Cambridge sowie Theologie in Athen. Nach einem Stipendium der Europäischen Gemeinschaft für Gesangsunterricht in Athen beendete er seine Gesangsausbildung mit einem Diplom der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sein Debüt hatte er an der Griechischen Nationaloper als Bartolo, eine Partie, die er seitdem in zahllosen Opernhäusern gesungen hat. Es folgten Engagements an der Königlichen Oper in Stockholm sowie in Helsinki, New York und auf Zypern. Im Juni 2005 gestaltete er die Partie *Wissen* in »The Speed of Light«, von Phase7 in Berlin produziert. Gastverträge führen ihn regelmäßig in die USA, Österreich oder die Schweiz. In Deutschland war Damon Nestor Ploumis zuletzt u.a. in Weimar, Bremen, Lübeck, Bielefeld, Gießen und Oldenburg zu erleben. Seit 2008 leitet er das Lyric Opera Studio in Weimar, das von Studenten aus den USA, Kanada und Europa besucht wird.

Christof Prick (Dirigent)

2024: 07-Apr

Der in Hamburg geborene Dirigent Christof Prick studierte an der Hochschule für Musik und Theater seiner Heimatstadt und wurde 1974 als Deutschlands damals jüngster Generalmusikdirektor an das Saarländische Staatstheater Saarbrücken berufen. In gleicher Position war er im Laufe seiner Karriere am Badischen Staatstheater in Karlsruhe, der Staatsoper Hannover Staatstheater Nürnberg und 2016/17 am Beethoven-Orchester Bonn tätig. Christof Prick dirigierte regelmäßig an der Wiener Staatsoper, als Staatskapellmeister der Deutschen Oper Berlin, an der Hamburgischen Staatsoper sowie als ständiger Gastdirigent an der Sächsischen Staatsoper in Dresden. In den USA stand er dem Los Angeles Chamber Orchestra und später dem Charlotte Symphony Orchestra als Music Director vor und war regelmäßiger Gast am Pult der Metropolitan Opera in New York. Von 2001 bis 2013 war er Professor für Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er ist weiterhin als Dirigent in Europa und den USA tätig.

Lutz Rademacher (Dirigent)

2024: 07-/08-/09-Jun

Lutz Rademacher dirigiert mit Präzision, Hingabe, Neugier und Leidenschaft. Als GMD am Landestheater Detmold gab er dem Konzertleben der Stadt mit innovativen Konzertformaten und anspruchsvollen Musiktheaterspielplänen neue Impulse. In Hamburg ausgebildet, war Lutz Rademacher unter anderem an den Theatern in Basel und Freiburg als Kapellmeister engagiert, wo er sich ein breites Repertoire vom Barock bis zur Gegenwart erarbeitete. Spektakuläre Mehrspartenprojekte führten ihn etwa 2009 zu den Salzburger Festspielen, wo er »Judith« nach Vivaldi und Hebbel mit eigens gegründetem Barockorchester und Jazzband zur Uraufführung brachte. 2017 gelang es Lutz Rademacher, die musikalischen Kräfte Ostwestfalens zu drei eindrucksvollen Aufführungen von Mahlers Auferstehungssinfonie zu bündeln. Gastdirigate führten ihn unter anderem zum Deutschen Symphonieorchester Berlin, zur Neuen Philharmonie Westfalen, an die Komische Oper Berlin und die Vlaamse Opera Antwerpen.

Martin Rajna (Dirigent)

2024: 25-Apr

Martin Rajna ist einer der herausragenden jungen Dirigenten Ungarns und arbeitet mit Solisten von internationalem Ruf zusammen. Im Jahr 2021 wurde er Chefdirigent des Philharmonischen Orchesters Győr und ist regelmäßig Gastdirigent an der Ungarischen Staatsoper in Budapest und bei führenden Symphonieorchestern Ungarns, darunter auch die Nationalphilharmonie. 2018 wurde er für den ungarischen Junior Prima Award ausgewählt. 2022 gewann er ein Stipendium für das Programm »Forum Dirigieren« des Deutschen Musikrats und ein Dirigentenstipendium der Lucerne Festival Academy. Sein Operndebüt gab er 2020 am Nationaltheater Győr mit Mozarts »*Entführung aus dem Serail*«, die er 2022 auch an der Ungarischen Staatsoper dirigierte. Dort leitete Martin Rajna auch Aufführungen von Görgy Ránkis »*König Pomádés neue Kleider*«, einer Oper für Kinder, wie auch »*Die Fledermaus*« von Johann Strauss.

Timothy Richards (Tenor)

2023: 12-Aug

Timothy Richards studierte am Royal Welsh College of Music und am Royal Northern College of Music in Manchester. 1998 feierte er sein Operndebüt als Alfredo an der Welsh National Opera. Es folgten Einladungen für Auftritte in Basel, Innsbruck und Oslo. Sein Engagement als italienischer Tenor in »*Der Rosenkavalier*« an der Semperoper in Dresden war der Beginn seiner Karriere in Deutschland. Neben seinen Opernengagements ist Timothy Richards ein Konzert-Tenor. Er gab Konzerte mit Orchestern wie dem BBC National Orchestra, der deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem MDR Symphonieorchester. Höhepunkte der jüngsten Vergangenheit waren u.a. sein Auftritt an der Perm State Opera, bei dem er die Titelrolle in »*Les Contes d'Hoffmann*« übernahm und dafür für das Golden Mask Festival in Russland nominiert wurde, die Rückkehr als *Erster Geharnischter* in »*Die Zauberflöte*« in Barcelona, die Partien des *Pinkerton* in »*Madama Butterfly*« in Wuppertal und *Pollione* in »*Norma*« in Prag.

Dorothea Röschmann (Sopran)

2023: 15-/16-/17-Sep

Dorothea Röschmann studierte Gesang in Hamburg, New York City, Tel Aviv und bei Vera Rózsa in London. Seit 1986 wirkt sie international als Lied- und Konzertsängerin. Ihre Konzerttätigkeit umfasst die Arbeit mit dem London Symphony Orchestra, den Wiener Philharmonikern, den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouw-Orchester und den Münchner Philharmonikern. Internationales Renommée erlangte die Sopranistin 1995 mit ihrem Debüt bei den Salzburger Festspielen. Seitdem kehrte Dorothea Röschmann immer wieder zu den Festspielen zurück, um die großen Partien ihres Faches zu singen. An der Staatsoper Berlin, deren Ensemblemitglied sie über viele Jahre war, erzielte sie Erfolge als *Micaëla* in »*Carmen*«, *Susanna* in »*Le nozze di Figaro*«, *Zerlina* und *Donna Elvira* in »*Don Giovanni*«, *Pamina* in der »*Zauberflöte*«, *Fiordiligi* in »*Così fan tutte*«, *Ännchen* im »*Freischütz*« und mehr. Weitere Auftritte folgten an der New Yorker Metropolitan Opera und der Bayerischen Staatsoper in München.



Martin Rajna
Timothy Richards
Dorothea Röschmann



Claudia Runde
Jörg Schade

Claudia Runde (Moderation)

2024: 04-/05-/06-/07-/11-/12-Mrz –
08-/09-/10-/11-/12-Apr

Claudia Runde studierte an der Musikhochschule Lübeck mit den Fächern Schulmusik, Querflöte und Elementare Musikpädagogik. Im Anschluss absolvierte sie eine berufsbegleitende Ausbildung im Fach Kinderchorleitung an der Bundesmusikakademie Trossingen und ein Aufbaustudium Musikvermittlung-Konzertpädagogik an der Hochschule für Musik Detmold. Seit 2004 ist sie Dozentin an der Musikhochschule Detmold im Bereich Konzeption und Moderation von Kinderkonzerten. In dieser Funktion leitet sie die hochschuleigene Kinderkonzertreihe ›Concertino Piccolino‹ im Detmolder Sommertheater. Darüber hinaus gestaltet sie seit 2005 ihre eigene Kinderkonzertreihe ›fidolino-Konzerte für Kinder‹ in der Friedenskapelle Münster, im Theater Gütersloh, der Stadthalle Viersen, der Kölner Philharmonie, der Philharmonie Essen u.a. sowie bei Musikfestivals wie dem Rheingau Musikfestival, den Brühler Schlosskonzerten, den Musikfesttagen an der Oder, dem Bachfest Leipzig und dem Schleswig-Holstein Musik-Festival. ›fidolino‹ wird seit 2009 vom Kultursekretariat NRW gefördert.

Jörg Schade (Moderation)

2023: 10-Sep

Jörg Schade ist seit 28 Jahren Schauspieler und spielte an den verschiedensten Bühnen. Unter anderem war er zwei Jahre am Hamburger Ohnsorg Theater tätig. Als Fernsehschauspieler war Jörg Schade u.a. im »Tatort«, »Grosstadtrevier« und »Der Clown« zu sehen. Als Regisseur für die Bühne arbeitet er seit etwa 15 Jahren an mehreren Orten. Er ist auch als Drehbuch- und Theaterautor tätig. Seine Theaterfassungen von »Das Dschungelbuch« und »Die kleine Meerjungfrau« feierten am Landestheater Detmold und bei den Domfestspielen Bad Gandersheim große Erfolge. Zwei Bearbeitungen von Janoschs Kinderbüchern für die Bühne kompletieren den Reigen der Arbeiten für die Jüngsten. Seit nunmehr 10 Jahren gibt es die ›Klassik für Kinder‹-Produktionen von Jörg Schade. Das erfolgreichste Projekt dabei ist »Papa Haydns kleine Tierschau« mit über 150 Aufführungen in ganz Deutschland. Hinzu kommen viele weitere Stücke.

Markus Schäfer (Tenor)

2023: 12-Nov

Markus Schäfer studierte Gesang und Kirchenmusik in Karlsruhe und Düsseldorf bei Armand McLane. Nach dem Besuch des Opernstudios am Opernhaus in Zürich gab er dort sein Debüt. Im Anschluss war er Ensemblemitglied an der Hamburgischen Staatsoper sowie an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf. Der lyrische Tenor hat sich insbesondere in Opernpartien des Mozart-Fachs, als *Evangelist* in den Passionen Johann Sebastian Bachs sowie in den großen Oratorien des 19. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf erworben. Dabei arbeitete er u.a. mit Dirigenten wie Jos van Immerseel, René Jacobs, Sigiswald Kuijken, Frans Brüggen, Paul McCreech, Philippe Herreweghe, Kent Nagano und Kirill Petrenko zusammen. Als Liedinterpret feierte er große Erfolge beispielsweise in New York (Lincoln Center), in Wien, bei den Schubertiaden Feldkirch und Schwarzenberg, Wigmore Hall in London und Heidelberger Frühling. Zahlreiche preisgekrönte CD-Aufnahmen (u.a. Grammy für die Matthäus-Passion mit Harnoncourt) sowie Rundfunkproduktionen dokumentieren das breite Spektrum seines Könnens. Seit 2008 ist Markus Schäfer Gesangsprofessor an der Hochschule für Musik, Tanz und Medien Hannover.

Philipp Schmidlin (Dirigent)

2024: 16-/17-Mrz

Philipp Schmidlin studierte in Luzern bei Prof. Ulrike Grosch und Zürich Dirigieren, Kirchenmusik, Schulmusik und Gesang. In seiner Schulzeit gründete er das Vokalensemble Cantalon und hatte zehn Jahre die Leitung. Cantalon ist zweifacher Preisträger des Schweizerischen Chorwettbewerbs und war Finalist am International Competition for Chamber Choirs Mosbach (Jury: Marcus Creed, Frieder Bernius). Produktionen mit Radio Suisse Romande und dem Schweizer Radio SRF ergänzen die Konzerttätigkeit des Ensembles. Philipp Schmidlin arbeitet als Chorleiter und Stimmbildner an der Zuger Singschule und tritt als Tenor in professionellen Ensembles, wie dem Ensemble Corund, der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen, dem Ensemble Glarean oder solistisch schweizweit in Erscheinung. Er besuchte zudem einen Meisterkurs bei Paul Phoenix, 1997–2014 Tenor der King's Singers.

Jens Schreiber (Dirigent)

2023: 01-/03-Okt

Jens Schreiber wurde 1969 in Kreuztal geboren. Bereits im Alter von vier Jahren erhielt er musikalische Früherziehung. 1984 erfolgte die Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker der EKVW. Im selben Jahr wurde er Organist der Evangelischen Kirchengemeinde Kreuztal, wo er seinen Dienst bis 1992 versah. Im Jahr 1991 übernahm er die Leitung mehrerer Chöre des Chorverbands Siegerland. 1995 gründete er gemeinsam mit Matthias Vorbau den Männerchor ›Camerata Vocale Siegen-Wittgenstein‹. Es folgten zahlreiche Konzert- und Wettbewerbsreisen ins Ausland. Seit Oktober 1996 ist Jens Schreiber Kirchenmusiker der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Hilchenbach. Dort versieht er seinen Dienst an der Stadtkirche als Dirigent und Organist. Hier finden regelmäßig Kantatengottesdienste und größere Oratorienkonzerte statt. Im Jahr 2003 absolvierte er die A-Prüfung für Chorleitung am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt. 2004 wurde ihm aufgrund besonderer musikalischer Leistungen der Titel Musikdirektor vom Fachverband deutscher Berufschorleiter verliehen.



Markus Schäfer
Philipp Schmidlin
Jens Schreiber



Bernhard Steiner
Ina Stoertzenbach
Olivier Tardy

Bernhard Steiner (Dirigent)

2023: 22-/24-Sep

Der in Wien geborene Dirigent Bernhard Steiner studierte an der Wiener Musikhochschule. Ein früher Erfolg war der erste Preis des Dirigentenwettbewerbs ›Forum junger Künstler‹ des Wiener Kammerorchesters. Er wurde daraufhin ständiger Gastdirigent in mehreren Orchestern. Von 2011 bis 2020 war er Chefdirigent der Bayer-Philharmoniker Leverkusen. Seine internationale Opern- und Konzerttätigkeit umfasst Dirigate an verschiedenen Opernhäusern. Seit seinem China-Debüt mit dem Radio-Sinfonieorchester Peking war Bernhard Steiner mehrfach mit den Berliner Sinfonikern in China auf Tournee. Der Dirigent lehrte Chordirigieren an der Folkwang Universität der Künste in Essen und war Gastprofessor für Musiktheater an der Kunstuniversität in Graz. Seit 2021 ist er künstlerischer Leiter der Schola Cantorum der Stadt Leipzig, ist zudem auch als Arrangeur tätig und schreibt Bearbeitungen für Chor, gemischte Ensembles und Orchester.

Ina Stoertzenbach (Dirigentin)

2023: 03-Sep

Ina Stoertzenbach studiert seit Oktober 2020 Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik und Theater München. Zuvor schloss sie ihr Studium der Schul- und Kirchenmusik mit den Schwerpunkten Dirigieren und Orgel an der Hochschule für Musik Freiburg ›Mit Auszeichnung‹ ab. Als musikalische Assistentin beim Akademischen Chor und Orchester der Universität Stuttgart leitete sie 2017/18 zahlreiche Proben und Konzerte, u.a. auf der Asien-Tournee des Orchesters durch Korea, Taiwan und Hong-Kong. Unter ihrer Leitung als Kantoren der Ev. Ludwigskirche Freiburg führte die Freiburger Kantorei gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern des SWR Sinfonieorchesters und des Freiburger Barockorchesters große oratorische Werke auf. 2016/17 erhielt Ina Stoertzenbach das Frauen-Förderstipendium der HfM Freiburg und 2018/19 das Deutschlandstipendium. Im Mai 2021 gewann sie den Dirigierwettbewerb der Orchesterakademie und war in der Spielzeit 2021/22 Dirigierstipendiatin der Bergischen Sinfoniker.

Olivier Tardy (Dirigent)

2023: 31-Aug

Olivier Tardy ist ein international gefragter Dirigent und Künstler. Er stand bereits regelmäßig am Pult zahlreicher Orchester wie Stuttgarter Philharmoniker, Münchner Rundfunkorchester oder Münchner Sinfoniker. Er studierte zunächst in seiner Geburtsstadt Clermont-Ferrand und anschließend am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris. Nach dem Studium war er Mitglied der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker, mit denen er auch auf zahlreichen Tourneen spielte. Ein wichtiger Bestandteil in seiner bisherigen Laufbahn ist sein Engagement für die Jugendarbeit. Dem Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper Attacca stand er als erster Dirigent vor und leitete außerdem mehrere Projekte des Landesjugendorchesters. Im Opernbereich leitete er verschiedene Produktionen an der Bayerischen Staatsoper. Für seine CD-Einspielung mit dem Ensemble ›German Strings‹ bekam Olivier Tardy beste Kritiken, u.a. die Höchstbewertung des französischen Fachmagazins Diapason.

Jeanette Wernecke (Sopran)

2023: 10-Sep

Jeanette Wernecke absolvierte ihr Gesangsstudium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Noch während dieser Zeit debütierte sie an der Staatsoper Stuttgart und sang unter anderem die weibliche Hauptrolle in der deutschen Erstaufführung von »*Der Riese vom Steinfeld*« am Theater Krefeld. Die Zeitschrift *Opernwelt* nominierte sie 2004 als »Beste Nachwuchssängerin des Jahres«. Neben der Oper ist sie regelmäßig als Oratorien- und Konzertsängerin tätig. Mit einem Repertoire von Barockmusik über Haydn und Mozart bis zu zeitgenössischer Literatur konzertiert(e) sie mit vielen Orchestern. Sie war mehrfach bei den Händelfestspielen und beim Schleswig-Holstein Musikfestival zu Gast. Auch im Musical- und Jazzbereich ist die Sängerin tätig. Seit 2011 ist Jeanette Wernecke feste Solistin bei der Münchner Bigband Fink & Steinbach. Für die Filmproduktion »*Globi und die gestohlenen Schatten*« sang sie den Soundtrack ein und war 2012 in der Titelpartie des Jazz-Musicals »*Rosaly – das Mädchen aus Glas*« zu erleben sowie 2013 im Musical »*The Swinging Detective*« am Bremer Kriminaltheater.

Dominik Wilgenbus (Moderation)

2024: 02-/03-/04-Feb

Geboren in Memmingen, studierte er Regie an der Hochschule für Musik in München. 1998 zählt er zu den Mitbegründern des Metropol-Theaters München. Er inszenierte auch an den Theatern in Innsbruck, Klagenfurt, Ingolstadt, Meiningen, Dortmund, dem Gärtnerplatz-Theater in München und dem Ekhof-Festival in Gotha. Neben ernsten Opern wie etwa Puccinis »*La Bohème*«, Händels »*Tamerlano*« oder Rossinis »*Die diebische Elster*« steht das unterhaltsame Musiktheater im Zentrum seines Interesses. Dominik Wilgenbus inszenierte komische Opern wie Haydns »*Die Welt auf dem Mond*«, Mozarts »*La finta semplice*«, Lortzings »*Zar und Zimmermann*«, Nicolais »*Die lustigen Weiber von Windsor*« zudem die Märchenoper »*Hänsel und Gretel*« sowie Operetten und Musicals wie »*Eine Nacht in Venedig*«, »*Die Fledermaus*« und »*Der kleine Horrorladen*«, 2004/05 u.a. Kálmáns »*Herzogin von Chicago*« an der Wiener Volksoper.



Jeanette Wernecke
Dominik Wilgenbus

VERANSTALTER UND KARTEN

Bad Berleburg

www.kulturgemeinde-
bad-berleburg.de
Telefon 027 51 - 936 35 42

Bad Laasphe

www.bad-laasphe.de
Telefon 027 52 - 8 98

Bergisch Gladbach

www.bergischerloewe.de
Telefon 022 02 - 29 46-18

Betzdorf

www.musikgemeinde.de
Telefon 027 41 - 29 19 00

Burbach

www.burbach-siegerland.de
Telefon 027 36 - 55 77

Coesfeld

www.konzerttheatercoesfeld.de
Telefon 08 00 - 539 60 00

Gevelsberg

www.gevelsberg.de
Telefon 023 32 - 771-248

Gießen

www.stadttheater-giessen.de
Telefon 06 41 - 79 57-60 oder -61

Herne

www.herne.de
Telefon 023 23 - 16 16 41

Hilchenbach

www.gebrueder-busch-kreis.de
Telefon 027 33 - 533 50

Hilchenbach-Lützel

www.kulturpur-festival.de
Telefon 0271 - 333 24 40

Iserlohn

www.iserlohn.de
Telefon 023 71 - 217 18 19

Köln

www.mhs-koeln.de
Telefon 0221 - 912 94 86

Kreuztal

www.kreuztal-kultur.de
Telefon 027 32 - 513 24

Lennestadt

www.kulturgemeinde-
hundem-lenne.de
Telefon 027 23 - 60 84 03

Lüdenscheid

www.kulturhaus-luedenscheid.com
Telefon 023 51 - 17 12 99

Meinerzhagen

www.meinerzhagen.de
Telefon 023 54 - 77 0

Neunkirchen

www.neunkirchen-siegerland.de
Telefon 027 35 - 76 70

Olpe

www.kreis-olpe.de
Telefon 027 61 - 812 56

Siegen

www.apollosiegen.de
Telefon 0271 - 770 27720

www.mgk-siegen.de
Telefon 0271 - 405 77 10

Tübingen

www.konzerte-tuebingen.de
Telefon 070 71 - 29 746 59 oder - 266 34

Wilnsdorf

www.wilnsdorf.de
Telefon 027 39 - 80 20

*Für Konzerte, die von der
Philharmonie Südwestfalen
veranstaltet werden:*

Philharmonie Südwestfalen

www.philsw.de

Kartenvorverkauf:

Konzertkasse Siegen,
Obergraben 39,
Tel. 0271 - 59 40-350

sowie den Vorverkaufsstellen
der Region oder über:

www.proticket.de
Tel. 0231 - 917 22 90



Bildnachweise

Wir bedanken uns bei den Künstlerinnen und Künstlern, ihren Agenturen für die Überlassung der Fotos. Sollten versehentlich Bildrechte nicht genannt sein, bitten wir um Entschuldigung. Setzen Sie sich mit der Philharmonie Südwestfalen in Verbindung.

In Klammern sind die Autorinnen und Autoren vermerkt. (o. = oben, u. = unten, mi. = mitte)

Umschlag: (Stefan Armbrust), 002: Müller (Kreishaus), 004: Nassauer (René Achenbach), Shehata (Stephan Zwickirsch), 006/007: (Stefan Armbrust), 014/15: Baum (leontura/iStockphoto-Gettyimages), 015: Löffler (Melissa Rachel Kavanagh), 016: Evers (Marc Driessen), Tropenvogel (duncan1890/iStockphoto-Gettyimages), 018: Tardy (Jessica Alice Hath), 020: Medelsohn-Bartholdy (clu/iStockphoto-Gettyimages), 021: Köhler (Daniel Bollinger), 022: Shehata (Stephan Zwickirsch), Brahms (Georgios Kollidas/AdobeStock), 023: Röschmann (Harald Hofmann), 024: Steiner (Stefan Kühle), 025: Gonzales (Fabricio Sansoni), Schreiber (Uri Uskov), 027: Beethoven (Juulij/AdobeStock), 028: Schostakowitsch (Popova Olga/AdobeStock), 029: Shehata (Stephan Zwickirsch), Dupree (Marco Borggreve), 031: Harris (Christoph Haupt), 032: Schneider (Manfred Schneider), 033: Persicke (Lars Neumann), Körber (Hans-Jürgen Oertelt), Schäfer (Kröger Fotografie), 034: Klinger (Astrid Ackermann), 035: Kalunias (Franziska Gilli), 038: Sterne (imac27 Studio/AdobeStock), 039: o. (Teka77/iStockphoto-Gettyimages), u.li. (Felix/AdobeStock), u.re. (Christoph Haupt), 040: Gonzales (Fabricio Sansoni), Shehata (Stephan Zwickirsch), Konfetti (hanafaz/iStockphoto-Gettyimages), 042: Shehata (Stephan Zwickirsch), 043: Strauss (Sergey Kohl/AdobeStock), 044: Akçağ (Christian Hartmann), 045: Rossini (caifas/AdobeStock), Shehata (Stephan Zwickirsch), Caselli (Jean-Carl Keller), 046: Klumpp (Janine Kuen), 047: Apollo-Theater (René Achenbach), 048: Cruz (Robert Stewart), 049: Shehata (Stephan Zwickirsch), 051: Jubelnde Kinder (René Achenbach), 052: Huertas Ferrer (Theresa Pewal), Jud (Tira Howard), 054: Ferschtman (Marco Borggreve), 055: Grandy (Shervin Lainez), 056: Shehata (Stephan Zwickirsch), Lee (Robert Stewart), 057: Berlioz (Juulij/AdobeStock), Shehata (Stephan Zwickirsch), KulturPur (René Achenbach), 061: Bosch (Denis Krentz), 062: Herbst (Maurice Cox), Dahlmann (Marco Borggreve), Klose (Anne-Marie von Sarosdy), 062: Amaral (Lutz Edelhoff), 064/65: Blumenhintergrund (rraya/iStockphoto-Gettyimages), 065: Kreuztal Dreslers Park (harlekin graphics), Shehata (Stephan Zwickirsch), 066: Nassauer (Robert Stewart), Blätter (Alena/AdobeStock), 069: Quarteto Neux (Robert Stewart), 071: Oberes Schloss (Tobias Arhelger/AdobeStock), 073: Ginsburg (Joel Wüsthube/AdobeStock), 074: Haus der Musik Foto + Grafik (Stefan Armbrust), 076: Blumengrafik (merfin/AdobeStock), 078/79: (Stefan Armbrust), 081: alte Schützenhalle (Festbuch 150 Jahre Schützenverein Hilchenbach), 082: o. (Festbuch 125 J. Schü.v. Hibach), u. (Festbuch 175 J. Schü.v. Hibach), 083: (Festbuch 150 J. Schü.v. Hibach), 088: u. (Festbuch 175 J. Schü.v. Hibach), 088/089: Liniengrafik (Silverarts/AdobeStock), 089: u. (Stefan Armbrust), 090/091: (Stefan Armbrust), 094: Foto Orchesterzentrum (Georg Schreiber), 096/097: (Stefan Armbrust), 100/101: (Stefan Armbrust), 102: Shehata (Stephan Zwickirsch), 103: Akçağ (Christian Hartmann), Amaral (Lutz Edelhoff), 104: Bosch (Denis Krentz), 106: Caselli (Jean-Carl Keller), Dahlmann (Marco Borggreve), Dupree (Marco Borggreve), 107: Evers (Marc Driessen), Feltz (Magdalena Spinn), 108: Ferschtman (Marco Borggreve), Garfitt (Daniel Delang), Geibel (Vera Drewke), 110: Grandy (Shervin Lainez), 111: Harris (Christoph Haupt), Herbst (Maurice Cox), 112: Huber (Patrick Werner), Huertas Ferrer (Theresa Pewal), 114: Jud (Tira Howard), Kaliunas (Franziska Gilli), Kerkezos (Onyx Label), 115: Klinger (Astrid Ackermann), Klose (Anne-Marie von Sarosdy), Klumpp (Janine Kuehn), 116: Köhler (Daniel Bollinger), Körber (Hans-Jürgen Oertelt), 117: Löffler (Melissa Rachel Kavanagh), 118: Müller (Christina Palm), 120: Rademacher (Stuart Kummer), 121: Rajna (Richard Kovacs), Röschmann (Harald Hoffman), 122: Runde (Detlef Güthenke), 123: Schäfer (Kröger Fotografie), Schreiber (Juri Uskov), 124: Steiner (Stefan Kühle), Tardy (Jessica Alice Hath), 127: Horn (Christoph Haupt)

IMPRESSUM

Herausgeber

Philharmonie Südwestfalen

Redaktion und Texte

Michael Nassauer /
Christoph Haupt

Programmplanung

Michael Nassauer /
Nabil Shehata

Gestaltung

Armbrust Design, Siegen

Druck

Vorländer, Siegen

Stand 21-Juli-2023

Änderungen vorbehalten



**PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN**

LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

Trägerverein

Philharmonie Südwestfalen e.V.

Vorstand

Andreas Müller, Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein
Kyrillos Kaioglidis, Bürgermeister der Stadt Hilchenbach
Thiemo Rosenthal (Geschäftsführender Vorstand)

Intendant

Michael Nassauer

Chefdirigent

Nabil Shehata

**Philharmonie Südwestfalen –
Landesorchester Nordrhein-Westfalen**

Oranienstraße 19 · 57072 Siegen
Telefon 0271. 303949-0
E-Mail kamenik@philsw.de
www.philsw.de · www.facebook.com/philsw.de

Die Philharmonie Südwestfalen wird unterstützt von:
Land Nordrhein-Westfalen, Kreis Siegen-Wittgenstein,
Landschaftsverband Westfalen-Lippe,
Stiftung Philharmonie Südwestfalen,
Förderverein der Philharmonie Südwestfalen,
Sparkasse Siegen

Kulturpartner





www.philsw.de

Besuche uns auch auf

